CLAAS

Geschäftsbericht 2011

Neue Energie

Die CLAAS Gruppe im Überblick

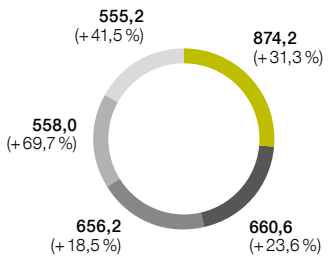
Konzern-Kennzahlen nach IFRS

in Mio. €	2011	2010	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung/Ergebnis			
Umsatzerlöse	3.304,2	2.475,5	33,5
EBITDA	377,5	200,3	88,5
EBIT	292,3	116,1	151,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	255,3	77,2	230,8
Konzern-Jahresüberschuss	181,8	51,5	253,0
Forschungs- und Entwicklungskosten*	144,3	122,6	17,7
Free Cashflow	156,5	215,8	-27,5
Bilanz			
Eigenkapital	870,1	814,2	6,9
Sachinvestitionen	93,7	87,2	7,5
Bilanzsumme	2.389,8	2.278,4	4,9
Mitarbeiter			
Mitarbeiter am Bilanzstichtag	9.060	8.968	1,0
Personalaufwand	540,4	489,0	10,5

* Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.

Umsatz nach Regionen

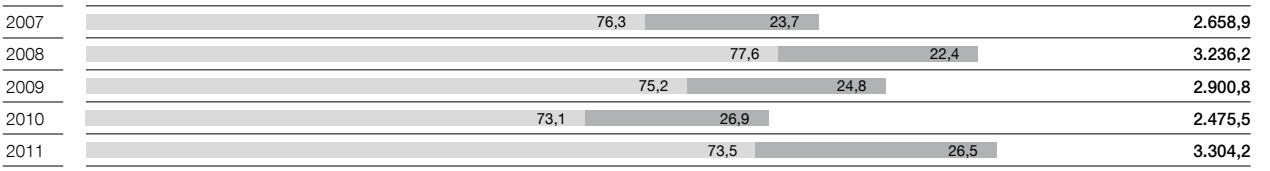
in Mio. €



- Deutschland
- Frankreich
- Übriges Westeuropa
- Zentral- und Osteuropa
- Außereuropäische Länder

Umsatzentwicklung

in Mio. €



Umsatz in % Ausland Umsatz in % Deutschland

Kaum ein Begriff weckt so viele positive Assoziationen wie Energie, denn Energie bedeutet Kraft, bedeutet Bewegung und Wachstum. Tatendurstige Menschen stecken voller Energie und Nahrungsmittel sind unsere Energiespender. Neue Energie verweist auch auf andere Energiequellen, sei es ein Solarkraftwerk, eine Biogasanlage, eine Brennstoffzelle oder vielleicht auch ein neuer Denkansatz, ein bewusstes Infragestellen herkömmlicher Prozesse.

CLAAS steckt voll neuer Energie. Das lässt sich an unserem Jahresergebnis ablesen, vor allem aber an den vielen neuen Ideen, die wir Realität werden lassen. Aus neuen Pflanzenzüchtungen entstehen Grundstoffe für Ernährung sowie für energetische Nutzung. Und CLAAS entwickelt die Erntetechnik dafür. Aus dem Zusammenspiel neuer Maschinen entstehen neue Prozessketten. Aus früheren Entwicklungsländern entstehen neue Märkte. Überall ist neue Energie gefragt. Und CLAAS steckt voll neuer Energie.

Neue Energie

Noch vor fünf Jahren hätte CLAAS ein Umsatzziel von mehr als 3 Milliarden Euro als besondere Herausforderung bezeichnet. Zwei Jahre später, 2008, haben wir diese Marke überschritten. Von einem Ausnahmejahr für die gesamte Branche war damals die Rede und danach von einer notwendigen Konsolidierung in der Finanzkrise, die die Landtechnikbranche als Spätzykler mit Verzögerung traf. Es folgten zwei Jahre mit rückläufigen Umsätzen, aber – zumindest bei CLAAS – immer mit soliden schwarzen Ergebniszahlen.

Wie sich die Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 fortsetzte, ist in diesem Geschäftsbericht nachzulesen. Wir waren dank der bekannten Flexibilität des Familienunternehmens CLAAS in der Lage, über die ohnehin dynamische und positive Marktentwicklung hinaus bei Umsatz und Ergebnis zuzulegen. Im Jahr 2011 konnte das bisherige Rekordjahr 2008 übertroffen werden.

Über 30 Prozent mehr Umsatz innerhalb eines Jahres ist eine für ein Maschinenbauunternehmen ungewöhnliche Zahl. Aber was muss sich dafür hinter den Kulissen abspielen? Was heißt es für ein vernetzt agierendes Industrieunternehmen, ein derartiges Umsatzplus zusätzlich in Jahresfrist umzusetzen? Statt Kurzarbeit Sonderschichten zu fahren, die nötige Motivation bei allen Beteiligten zu erreichen und zu halten, Material für mehrere 1.000 Maschinen zusätzlich bei den Zulieferern zu sichern.

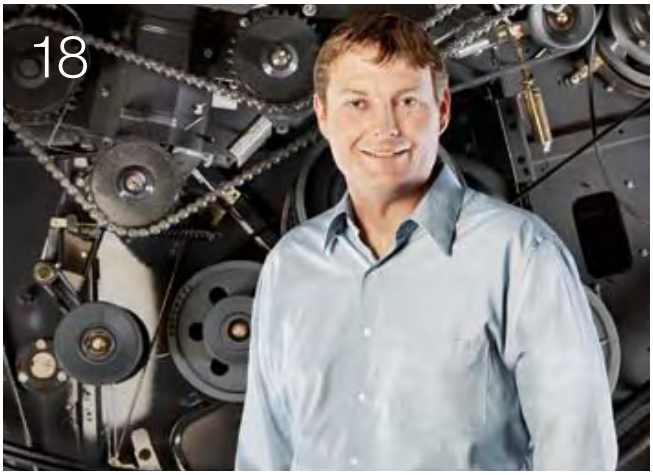
Parallel dazu hat CLAAS bei seiner Kernproduktgruppe Mähdrescher eine neue Flaggschiffreihe eingeführt und mit einem Weltrekord dessen Leistungsfähigkeit demonstriert. Die Vorstellung des größten Standardschleppers der Welt mit über 400 PS fällt ebenfalls in den Berichtszeitraum.

Dr. Theo Freye
Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsleitung

Der Erfolg von CLAAS liegt in den Händen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er liegt in der Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern, unseren Vertriebs- und Finanzpartnern sowie – selbstverständlich – unseren Kunden.

CLAAS ist in den letzten Jahren schneller und flexibler geworden. Gleichzeitig ist der Teamgeist im Familienunternehmen CLAAS weiter gewachsen. Mehr als 9.000 Claasianerinnen und Claasianer beweisen jeden Tag, dass sie mit neuer Energie Ziele erreichen.

Inhalt Magazin



24

28

34

Sprung nach Zentralasien

In Usbekistan arbeitet CLAAS mit einem Joint Venture in einem spannenden Markt mit hohem Potenzial. **Seite 24**

Die Saat von Morgen

Neue, bessere Energiepflanzen entstehen bei der KWS SAAT AG. Damit auch die Ernte später gut funktioniert, arbeitet CLAAS schon heute mit dem Saatguthersteller eng zusammen. **Seite 28**

Bewegung

Was bringt die Zukunft für die Branche und für das Unternehmen: Interview mit der CLAAS Aufsichtsratsvorsitzenden Cathrina Claas-Mühlhäuser. **Seite 34**

Der unbestellte Kontinent

Investoren aus aller Welt interessieren sich für die Böden Afrikas. Der Kontinent benötigt die ausländischen Gelder dringend, um seine Landwirtschaft zu modernisieren. Denn die Böden sind fruchtbar – liegen aber oft brach. CLAAS Maschinen sollen helfen, diese Flächen in Zukunft effizient und schonend zu nutzen.

Text von Dirk Böttcher

Finanzbericht 2011

Nutzflächen

28 Prozent der Erdoberfläche besteht aus Land, 72 Prozent sind von den Weltmeeren bedeckt. Nur ein geringer Teil der Landfläche ist für die Landwirtschaft geeignet: 2 Prozent sind Felder, 7 Prozent Grasland, 9 Prozent Wald und die restlichen 10 Prozent sind nicht nutzbar.

Es gibt die gewohnten Bilder im Kopf – und dann die aktuellen Nachrichten. In Afrika passt beides derzeit nicht recht zusammen. Wenn etwa Fachleute behaupten, der Sudan habe das Potenzial, zu einem der größten Getreideproduzenten der Welt zu wachsen. Jenes Land wohlgemerkt, das man bislang doch vor allem mit den Bildern der Hungerkatastrophe in diesem Jahr verbindet.

Oder das Nachbarland Äthiopien. Dort sagt Essayas Kebede: „Wir arbeiten an einer exportorientierten Landwirtschaft.“ In einem Land, in dem ein Großteil der weltweiten Nahrungsmittelhilfe landet und jeder zweite Einwohner als unterernährt gilt, mutet ein solcher Satz fast zynisch an. Das weiß auch Kebede. Der Direktor der staatlichen Agentur für Agrarinvestments weiß allerdings ebenso, dass auf den derzeit 15 Millionen Hektar Gesamtanbaufläche in Äthiopien nur ein Bruchteil der im Westen üblichen Produktivität erreicht wird. Die Gründe liegen vor allem in den rückschrittlichen, teilweise kleinstbäuerlichen Strukturen. Könnte die äthiopische Landwirtschaft nur annähernd zu den Erträgen der entwickelten Staaten aufschließen, wäre das Land von Hilfslieferungen gänzlich unabhängig. Und nicht nur das. Essayas Kebede steht in seinem spartanisch eingerichteten Büro im Landwirtschaftsministerium kurz auf, um ein paar Schritte weiter zu einer Landkarte zu gehen. „Äthiopien verfügt insgesamt über fast 75 Millionen Hektar potenzieller Anbauflächen.“ Der großgewachsene Mann macht eine Pause, so, als würde es ihm selbst noch schwerfallen, die nun folgende Aussage auszusprechen: „Wenn wir all diese Flächen nutzen, wäre Äthiopien die Kornkammer Afrikas – vielleicht sogar der Welt.“

Eine Kornkammer war auch der Sudan schon einmal, nur liegt das mehr als 3.000 Jahre zurück. Damals wuchs am Oberlauf des Nils die Nahrung für die Hochkultur im alten Ägypten. Es ist gar nicht so abwegig, dass in Zukunft im Sudan, in Äthiopien oder in anderen Ländern Afrikas Nahrung auch für die Staaten wächst, die den Kontinent heute noch mit ihren Lebensmittellieferungen unterstützen.

Die Industrie des 21. Jahrhunderts

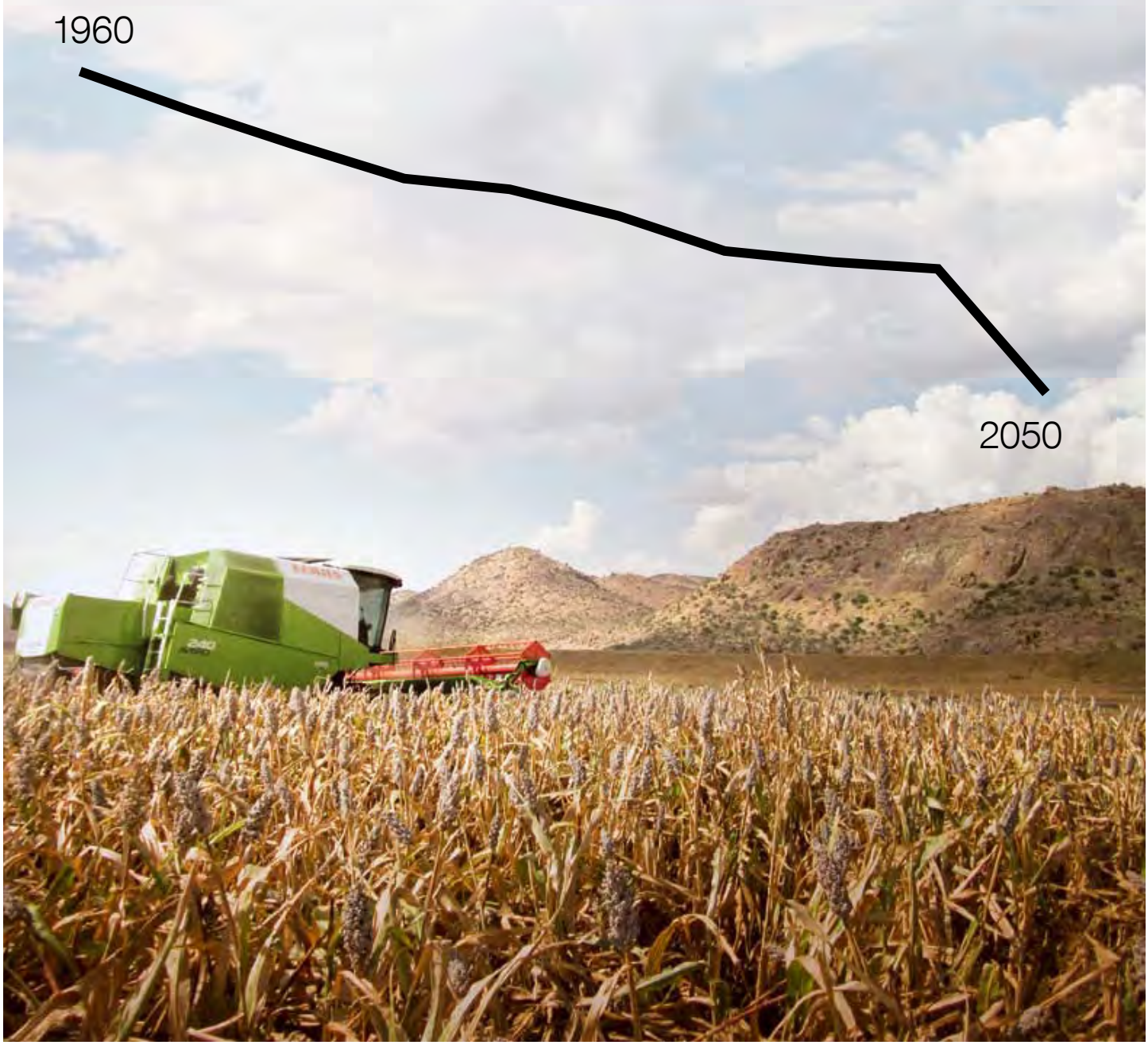
Die globale Landwirtschaft steht vor einer gewaltigen Herausforderung. Bis zum Jahr 2050 – so prognostizieren es die Vereinten Nationen – muss die Nahrungsmittelproduktion um 60 Prozent zulegen, um den Bedarf der wachsenden Weltbevölkerung zu decken. Der Berliner Agrarökonom Harald von Witzke von der Humboldt Universität bezeichnet die Landwirtschaft bereits als „die Industrie des 21. Jahrhunderts“ – und in der spielt Afrika eine ganz entscheidende Rolle. Die Welt wird künftig nicht mehr für Afrika, sondern Afrika wird auch für die Welt Nahrungsmittel produzieren. An diese Vorstellung kann man sich getrost gewöhnen. Die Fakten sind eindeutig, denn Afrika ist ein noch unbestellter Kontinent: Die Mehrheit der dortigen Flächen liegt brach.

Diese Flächen sind teilweise seit Jahrtausenden nicht bearbeitet. Nun erwecken sie das Interesse internationaler Investoren. Farmland steht momentan weltweit hoch im Kurs, in Mecklenburg genauso wie im Sudan. Nach einer Studie der Weltbank wurden im Jahr 2009 46,6 Millionen Hektar Land verpachtet oder verkauft, das entspricht nahezu der Fläche Spaniens. Dieser Wert übertrifft den in den Jahren zuvor um das Zwölffache.

Die globale Agrarwirtschaft erlebt für ihre Erzeugnisse eine Periode steigender Preise, zum ersten Mal seit mehr als einem Jahrhundert. Harald von Witzke vermutet, dass diese Phase von Dauer sein wird. Die Weltbevölkerung wächst, dadurch steigt der Bedarf an Agrarprodukten. Außerdem schwindet das Vertrauen vieler Anleger in Finanzmarktprodukte wie Devisen oder Aktien; Land gilt auf einmal wieder als wichtiges Kapital und sicheres Investitionsobjekt. Und nirgendwo ist davon so viel verfügbar wie in Afrika.

Die verfügbare landwirtschaftliche Nutzfläche pro Kopf betrug 1960 noch rund 0,44 Hektar. Bis zum Jahr 2050 wird sie sich laut Hochrechnungen auf 0,15 Hektar pro Kopf verringern.

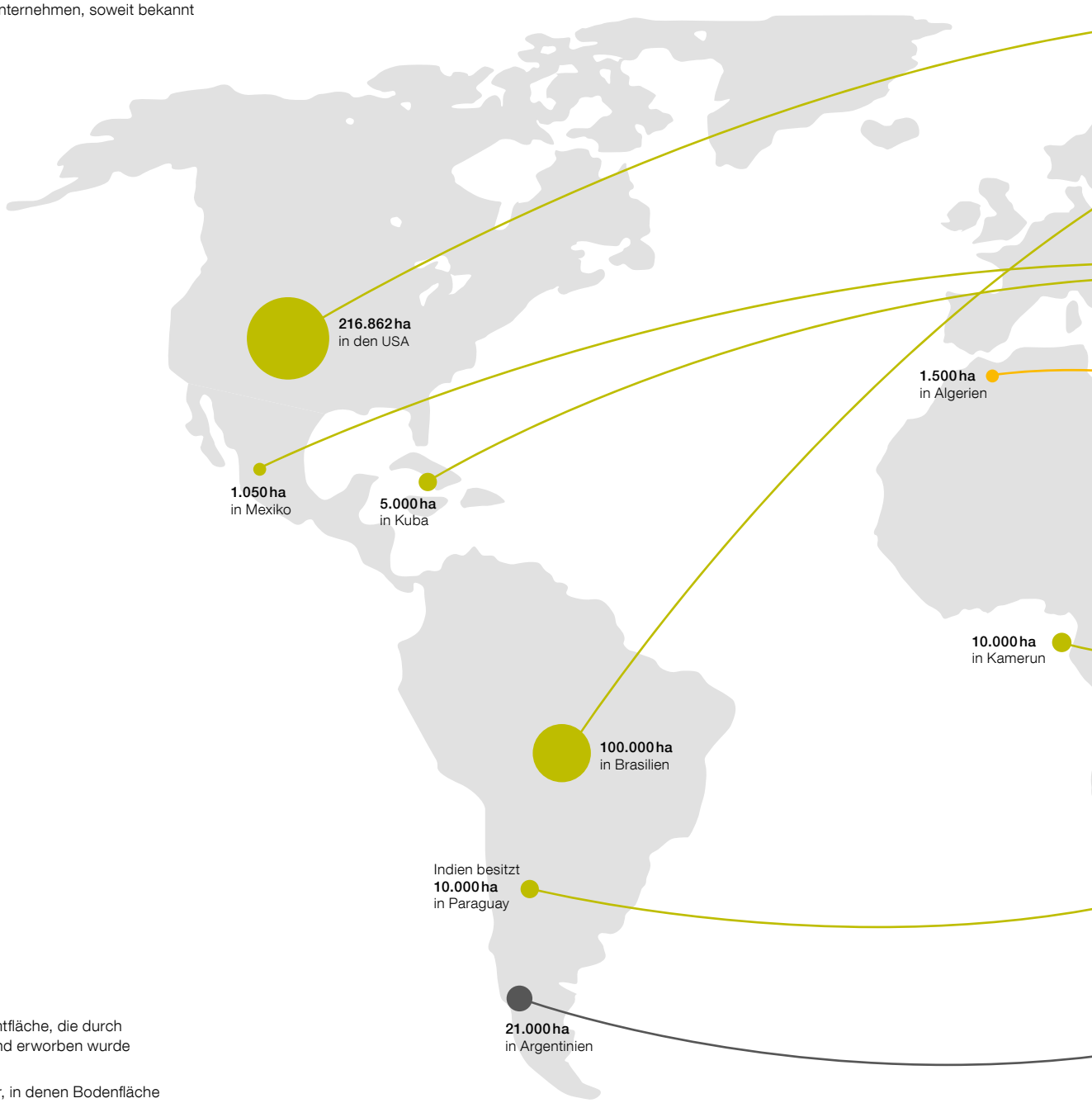
Quelle: FAO



Neuland

Direktinvestitionen in landwirtschaftliche Nutzflächen

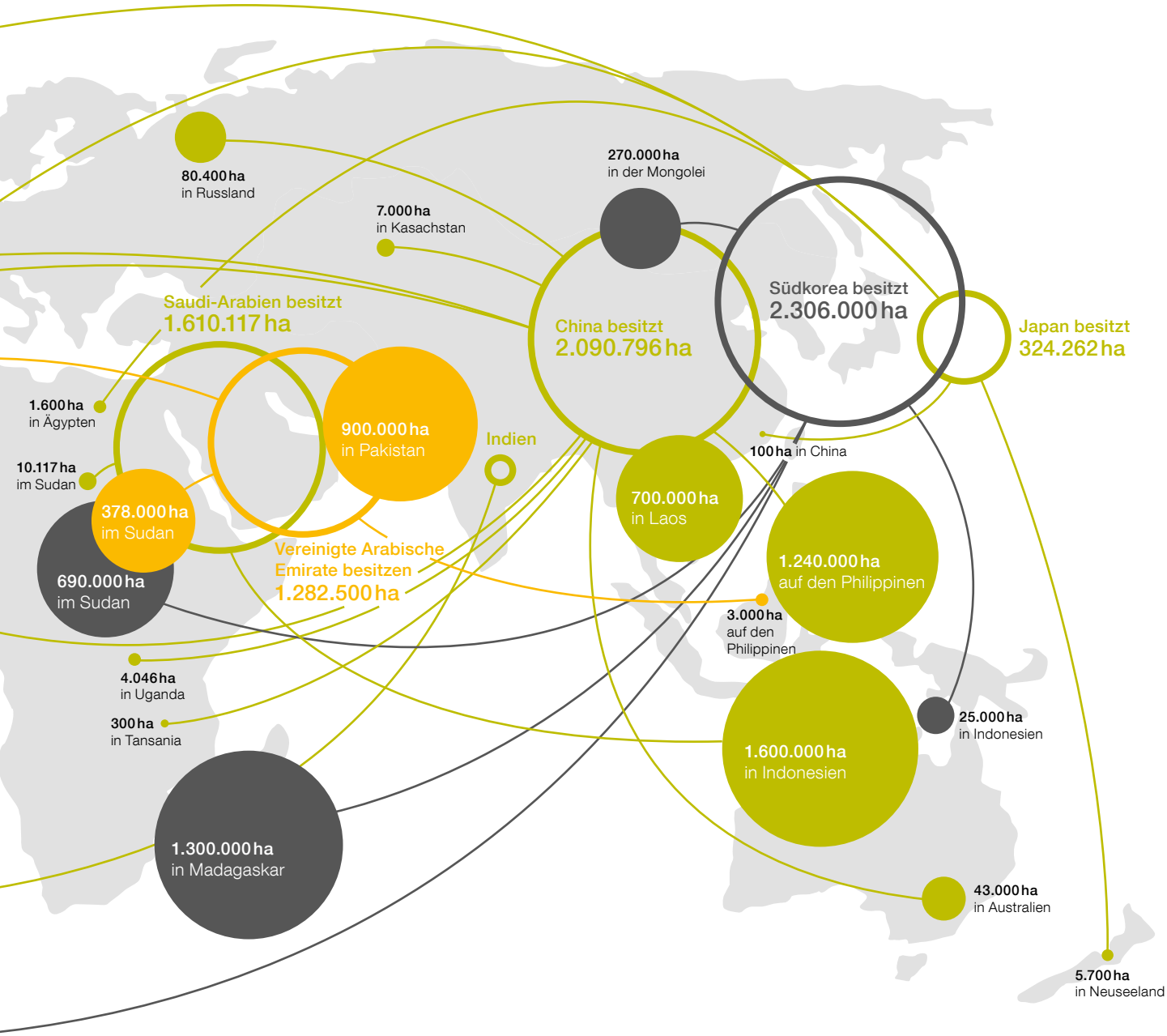
Landerwerb durch staatliche Organisationen
und private Unternehmen, soweit bekannt



Gesamtfläche, die durch ein Land erworben wurde

Länder, in denen Bodenfläche erworben wurde

Quelle: grain.org, Stand Nov. 2008


80.400 ha
in Russland
7.000 ha
in Kasachstan
270.000 ha
in der Mongolei
Saudi-Arabien besitzt
1.610.117 ha
China besitzt
2.090.796 ha
Südkorea besitzt
2.306.000 ha
Japan besitzt
324.262 ha
1.600 ha
in Ägypten
10.117 ha
im Sudan
378.000 ha
im Sudan
690.000 ha
im Sudan
900.000 ha
in Pakistan
Indien
Vereinigte Arabische
Emirate besitzen
1.282.500 ha
100 ha in China
700.000 ha
in Laos
1.240.000 ha
auf den Philippinen
3.000 ha
auf den
Philippinen
4.046 ha
in Uganda
300 ha
in Tansania
25.000 ha
in Indonesien
1.600.000 ha
in Indonesien
1.300.000 ha
in Madagaskar
43.000 ha
in Australien
5.700 ha
in Neuseeland

Farmen größer als Luxemburg

Die afrikanischen Böden locken Investoren aus aller Welt. Chinesen, Araber, Inder, Holländer, Deutsche – oft handelt es sich bei den Akteuren nicht um Landwirte. Land wird in Größenordnungen von hunderttausenden Hektar von Staatsfonds oder Industriekonzernen gepachtet. Die Volksrepublik China bestellt den afrikanischen Acker, aber auch indische Großkonzerne oder arabische Scheichs.

In Äthiopien versucht sogar ein deutscher Rentner, Hochland zu pachten, das mit 500.000 Hektar mehr als doppelt so groß ist wie Luxemburg. Ingo Siebke, ein ehemaliger Unternehmer in der Lebensmitteltechnologiebranche, arbeitet seit drei Jahren daran, Hartweizen anzubauen. Dieses hochwertige Getreide ist ein wichtiger Basisrohstoff für die Pasta-Herstellung. Die Ursprünge dieser „Durum“ genannten Pflanze liegen in Äthiopien, nur ist sie dort seit Jahrhunderten vergessen. Äthiopische Nudelhersteller importieren heute Hartweizen aus Australien. In ihrem eigenen Land könnten sie diesen in Premium-Qualität ernten – und das zweimal im Jahr. Ingo Siebke will Durum auf Flächen anbauen, die seit Jahrhunderten brachliegen. Moderne Technologien und Methoden sollen dafür den Weg nach Äthiopien finden, auch Dünger und speziell entwickeltes Saatgut. Die Arbeiter sollen kostenfreien Wohnraum und eine medizinische Versorgung erhalten. Seinen Investoren stellt Siebke vom afrikanischen Acker eine außerordentliche Rendite in Aussicht: In Zukunft will er 80 Prozent der Erträge exportieren und 20 Prozent in Äthiopien verkaufen.

Essen verkaufen, um satt zu werden

Natürlich drängt sich bei solchen Projekten die Frage nach dem Sinn auf. Äthiopien verpachtet Millionen Hektar Land an Investoren ausgerechnet aus jenen Staaten, die Millionen-Beträge in die Hungerhilfe stecken, auf die kein Land der Welt so angewiesen ist wie eben Äthiopien. Jeder zweite der 84 Millionen Einwohner gilt als unterernährt. Und dort soll nun unter anderem Premium-Hartweizen wachsen – für die Pasta auf den Tellern der Menschen in den reichen Industriestaaten.

Dieses Paradoxon, dass ein Land Nahrungsmittel exportiert, während die eigene Bevölkerung auf Nahrungsmittelhilfe aus dem Ausland angewiesen ist, ist aus volkswirtschaftlicher Sicht allerdings keines. Der britische Entwicklungsökonom Stefan Dercon von der Oxford University erklärte jüngst in der Zeitschrift „GEO“, dass die heimische Nahrungsmittelproduktion eines Staates merkwürdigerweise nicht der alleinige Schlüssel zur Hungerbekämpfung ist. Er verwies in seiner Argumentation auf den Wirtschaftsnobelpreisträger Amartya Sen. Der hatte nachgewiesen, dass in seiner Heimat Bengalen im Jahr 1943 drei Millionen Menschen verhungerten, obwohl damals genug Nahrung vorhanden war. Allerdings war sie für viele Arme einfach zu teuer. Es fehlte an Kaufkraft, nicht an Kaufbarem.

Demnach kann es sich für Äthiopien also durchaus lohnen, hochwertige Agrargüter zu exportieren. Die entsprechenden Deviseneinnahmen lassen sich dann für den Import von preiswertem Getreide und die Modernisierung der eigenen Landwirtschaft einsetzen.

Äthiopien will das eigene Bruttosozialprodukt bis zum Jahr 2015 verdoppeln, vor allem durch eine Verdopplung seiner Agrarproduktion. Damit dies gelingt, bedarf es nach der Überzeugung des Agrarökonomen Harald von Witzke privater Investoren. „In der afrikanischen Landwirtschaft mangelt es seit Jahrzehnten an Technologie, Kapital und Know-how. Genau das liefern nun die ausländischen Investoren“, sagt von Witzke.

Eine neue Sicht

Der Umgang mit ausländischen und einheimischen Investoren ist auch ein Lernprozess. Über 2,3 Millionen Hektar Land wurden durch die äthiopische Regierung bislang an mehr als 8.300 Investoren aus dem In- und Ausland vergeben. Nur 181 davon bestellen nach staatlichen Angaben tatsächlich ihre Felder, teilweise mit niedrigen sozialen und ökologischen Standards.

Charly Meyer hat solche Farmen gesehen. Der landeskundige Vertriebsmanager von CLAAS in Afrika sagt sehr deutlich: „Dort legt man augenscheinlich wenig Wert auf soziale und ökologische Belange. Unseren Ansprüchen genügt das nicht.“

Für Meyer offenbart die jüngste Entwicklung in Afrika allerdings noch eine ganz andere Kontroverse. „Ich habe bislang in über 60 Ländern für CLAAS gearbeitet. Nirgendwo gibt es so gute Böden wie in Afrika“, sagt Meyer. Eine Erkenntnis, die bei ihm eine gewisse Verwunderung auslöste: „Haben uns Politiker und Entwicklungshelfer nicht immer erzählt, in Afrika wären die Böden unfruchtbar und daher könne sich die dortige Bevölkerung nicht allein versorgen?“

Der neue Blick auf Afrika lässt auch einige Klischees bröckeln. Die Jahrhundertdürre, die im Sommer 2011 das Bild von Äthiopien in der Weltöffentlichkeit prägte, betraf gerade einmal 7 Prozent des Territoriums. Dagegen stehen die vielen Millionen Hektar potenzieller Ackerboden, die derzeit nicht genutzt werden. Fruchtbare Böden in besten klimatischen Bedingungen, oft mit Durchschnittstemperaturen wie in Mitteleuropa und weitaus mehr Niederschlägen.

Auf diesem Land soll bald äthiopischer Hartweizen wachsen. Charly Meyer (oben), Vertriebsmanager bei CLAAS, glaubt, dass ausländische Investoren einen Boom in der Landwirtschaft Afrikas auslösen werden. Vorher gilt es aber noch einige Steine aus dem Weg zu räumen.

„CLAAS hat Afrika nicht erst durch die jüngste Entwicklung entdeckt, wir sind dort schon seit vielen Jahrzehnten aktiv.“

Charly Meyer, CLAAS KGaA mbH

Kleinbauern zu Technikern

CLAAS will auf diesen Flächen künftig mit seinen Maschinen die Entwicklung einer effizienten Landwirtschaft vorantreiben. Das Unternehmen setzt dabei einerseits auf bereits bestehende Kontakte mit ausländischen Investoren, die in ihren Heimatländern bereits CLAAS Produkte nutzen, vor allem aber auf die über lange Zeit gewachsenen Strukturen vor Ort. „CLAAS hat Afrika nicht erst durch die jüngste Entwicklung entdeckt“, sagt Charly Meyer, „wir sind dort schon seit vielen Jahrzehnten aktiv.“

Im Sudan beispielsweise fahren Hunderte der saatengrünen Traktoren und Mähdrescher, und das seit mehr als 50 Jahren. Im Gegensatz zu den westlichen Märkten steht in den dortigen Betrieben nicht Hightech an erster Stelle, sondern einfache und robuste Technik. Der „Dominator“ von CLAAS ist für afrikanische Landwirte der Inbegriff einer soliden Erntemaschine. „Dominator“ wurde in einigen afrikanischen Sprachen sogar als Synonym für Mähdrescher übernommen.

CLAAS unterstützt seit Jahrzehnten die traditionellen Landwirte in Afrika mit der passenden Landtechnik. Außerdem kümmert man sich um die Ausbildung der Menschen vor Ort. „Investitionen in die lokale Kompetenz“ nennt Charly Meyer diesen für CLAAS wichtigen Ansatz. Denn das ganze Geld für Böden und Technik ist wenig wert, wenn es nicht auch die Köpfe gibt, die es verstehen, beides bestmöglich zu nutzen.

Wie sich die Stärken ausländischer Investoren und lokaler Farmer zu beiderseitigem Vorteil zusammenführen lassen, illustriert auch der im Sudan ansässige Konzern Kenana Sugar Company. Das Unternehmen gilt als die größte integrierte Zuckerfabrik der Welt; Gesellschafter sind der Staat Sudan, ein saudi-arabisches Bankenkonsortium und eine Genossenschaft lokaler Kleinbauern. Unter dem Namen KIAS (Kenana Integrated Agricultural Systems) gründete der Konzern eine Tochterfirma, die Kleinbauern unterstützt, ihre Flächen gemeinsam zu bewirtschaften, um so moderne Landtechnik sinnvoll einsetzen zu können. Derzeit werden bereits 162.000 Hektar gemeinsam bewirtschaftet. Die Erträge werden an die lokalen Farmer ausgeschüttet. CLAAS liefert nicht nur die Landmaschinen für dieses Projekt, sondern ist auch aktiv daran beteiligt, die Kleinbauern zu Maschinisten und Technikern auszubilden.

Von Lowtech zu Hightech

Auf den im Zuge der ausländischen Investitionen nun überall in Afrika entstehenden Großfarmen von mehreren Hunderttausend Hektar wird die Technologie eine sehr entscheidende Rolle spielen. War bei den traditionellen Farmern bislang vor allem Einfachheit und Robustheit gefragt, wird Afrika in Zukunft auch ein Markt für GPS-gesteuerte Hochtechnologie, wie sie in den modernen Betrieben der Industrienationen eingesetzt wird. Charly Meyer setzt bei dieser einsetzenden Technisierung auf einen engen Kontakt zum Kunden. Er beobachtet auf dem Kontinent eine Entwicklung der Nachfrage hin zu Agrarsystemen statt einzelner Agrarmaschinen. „Wir wollen dabei der Hauptansprechpartner für die Landwirte sein, auch für Produkte, die nicht in unserem Portfolio sind“, erklärt Meyer diesen Ansatz. Mit Partnerfirmen in Deutschland sind bereits Kooperationen für Ausbildung und Produktlieferungen vereinbart. CLAAS wird künftig die gesamte Technik afrikanischer Agrarbetriebe koordinieren können.

Dabei geht es nicht nur um maximale Erträge, sondern auch um die schonende Bearbeitung sensibler Böden. In Tansania ist beispielsweise seit kurzer Zeit der erste LEXION 750 mit TerraTrac Raupenlaufwerk im Einsatz, um auf einer 5.000 Hektar großen Reisfarm nachhaltig zu ernten.

Ein ganzer Kontinent ist noch zu bestellen. Macht man es richtig und verantwortungsvoll, werden davon Investoren und die einheimische Bevölkerung gleichermaßen und langfristig profitieren. Vielleicht wird Äthiopien dann schon bald kein Durum mehr aus Australien einführen und Hungerhilfe aus Deutschland beziehen, sondern dorthin Hartweizen für Pasta exportieren.

Auf Afrikas Böden verzichten kann die Menschheit nicht.

DOMINATOR ist im Sudan und in anderen afrikanischen Ländern das Synonym für Mähdrescher. Die robusten Maschinen sind dort sehr beliebt.


CLAAS
CLASSIC
DOMINATOR
88

Kollektivkraft

Mähdrescher und Traktoren, die aufeinander reagieren, sich absprechen und im Team am Ende mehr Leistung bringen – so lautet die Vision des Forschungsprojekts „marion“. Der Erntevorgang wird in Zukunft immer autonomer.

Text von Marc-Stefan Andres

Auf dem Monitor bewegen sich zwei LEXION Mähdrescher und ein XERION Traktor mit Überladewagen, einem Vogelschwarm gleich. Die animierten CLAAS Maschinen ziehen schnurgerade Bahnen auf dem hellgrün leuchtenden Weizenfeld, treffen sich für kurze Zeit, fahren leicht gestaffelt nebeneinander her, trennen sich wieder. Plötzlich stoppt einer der Mähdrescher: „Ein Hindernis ist auf dem Feld“, sagt Frank Kirchner. Er kommentiert eine Animation, die in einem schlichten Besprechungsraum groß an die weiße Wand gebeamt wird. Dort sieht man nun auch die anderen Vehikel synchron etwas langsamer werden. „Die Fahrzeuge passen ihre Routen an und optimieren den nächsten Übergabepunkt“, erklärt der Professor für Robotik. Als die Maschinen ihr Ursprungstempo wieder aufnehmen, nickt der 48-Jährige zufrieden und sagt: „So soll in einigen Jahren ein optimierter Ernteprozess auch in der Wirklichkeit funktionieren.“

Was auf den ersten Blick recht unspektakulär aussieht, ist technologisch ganz und gar nicht trivial. Kirchner arbeitet mit seinem Team am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) daran, „Mobile autonome, kooperative Roboter in komplexen Wertschöpfungsketten“ zu erforschen. Hinter „marion“, so die Kurzform des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderten Forschungsprojekts, verbirgt sich eine kleine Revolution in der Arbeitswelt; sollen doch unterschiedliche, komplexe und leistungsstarke Geräte so gekoppelt werden, dass sie wie ein einziges System funktionieren.

CLAAS ist neben Atos und dem Logistiker Still eines von drei Unternehmen, die mit dem Institut an „marion“ zusammenarbeiten. Das DFKI, das im Universitätsviertel im Nordosten Bremens nahe der Autobahn A27 liegt, ist eine der führenden Forschungsstätten für Robotik: 112 Mitarbeiter und 90 studentische Hilfskräfte arbeiten an Hightech-Robotern, die miteinander kommunizieren und sich selbst organisieren können. „Wir versuchen das, was Menschen auszeichnet, auf technische Systeme zu übertragen: die Fähigkeit, vorauszublicken, Aufgaben zu bündeln, auf Überraschungen und ein dynamisches Umfeld zu reagieren“, sagt Frank Kirchner.

Für ein Projekt wie „marion“ ist das DFKI hervorragend gerüstet. Das Institut entwickelt in rund 30 zeitgleich laufenden

Projekten Lösungen für den Weltraum oder unter Wasser, von der Idee über die Simulation am Computer und den Prototypenbau samt Platinenbestückung und Metallbearbeitung bis hin zum teilweise Monate dauernden Testen und Optimieren. Für die Entwicklung eines Fahrzeugs, das auf dem Mond Proben in tiefen Kratern nehmen kann, richtete das DFKI zum Beispiel eigens eine stockdunkle Halle ein. Darin ist der steile Abhang eines Mondkraters nachgebaut, originalgetreu zerklüftet und durchlöchert. Um die Testumgebung so realistisch wie möglich zu gestalten, sorgen Licht schluckende schwarze Theaterfarbe, grelle Scheinwerfer und Steigungen zwischen 35 und 45 Grad für unwirtliche Bedingungen, in denen sich der kleine, sechsbeinige Roboter mit Hilfe seiner Sensoren, Kameras und Mikroprozessoren orientieren muss. In einem anderen Raum taucht in einem 40 Kubikmeter Wassertank ein Roboter, der Pipelines kontrollieren soll. Nebenan klebt ein kleines Fahrzeug an einer Metallwand, das Schiffsinnenwände auf Lecks absuchen wird – einige Dutzend Magnete, die an den beiden Rädern befestigt sind, lassen den Prototypen haften und ermöglichen zugleich die Fortbewegung.

In solchen Projekten entstehen die Algorithmen – also die aus vielen kleinen Schritten bestehenden Softwarebefehle –, die das Institut auch für „marion“ anwendet. „Für das Zusammenspiel von Mähdrescher, Traktor und Ladeanhänger müssen wir diese anpassen. Das ist hochspannend, weil die Realität immer wieder neue Entwicklungsarbeit erfordert“, erklärt Kirchner. „Wir wollen Wegstrecken und Bodenverdichtung minimieren sowie Füllstände und Kapazität der Transportfahrzeuge berücksichtigen – und im Labor gibt es keine Bodenunebenheiten, Hindernisse, defekte Maschinen oder Wetterumschwünge.“

Die Forscher starten mit einem Ernteplan für zwei Mähdrescher und ein Ladefahrzeug, der vorab im Büro am Computer erstellt wird. Sie simulieren den Prozess am Computer und arbeiten anschließend an der Vernetzung. Das Ziel: „Wenn sich die Randbedingungen ändern, müssen sich alle Maschinen so untereinander austauschen können, dass sie ohne Verzögerung weiterarbeiten können“, sagt Kirchner. Das Zeitfenster dafür ist recht klein: Im Schnitt fährt das Ladefahrzeug rund vier Minuten neben dem Mähdrescher her, zwei Minuten wird geladen, zehn Minuten später steht das nächste Treffen an. Und zwischendurch muss das Ladefahrzeug noch zum Feldrand gelangen, um den Lkw zu beladen, der das Korn zum Silo bringt.

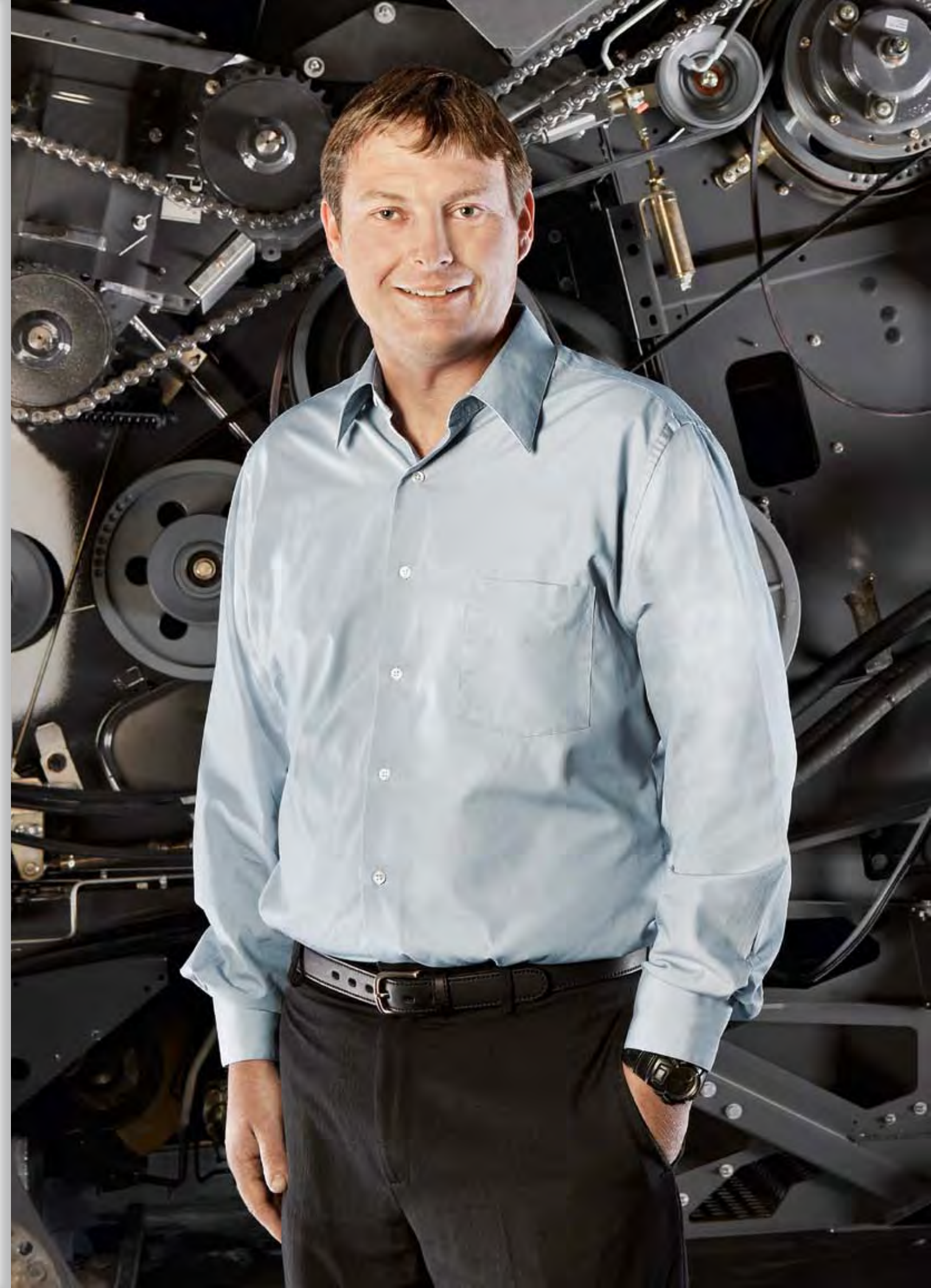
Für CLAAS ist das Projekt „marion“ ein Blick in die Zukunft der Landwirtschaft, sagt Hans-Peter Grothaus. Der 44-Jährige, der in Göttingen Agrarwirtschaft studierte und anschließend promovierte, leitet das Entwicklungsteam im Bereich „Systeme und Dienstleistungen“ für CLAAS. Für die aufeinander abgestimmten Ernteflotten hat das Unternehmen vor allem große Betriebe in Mittel- und Osteuropa ausgemacht. „Aber auch kleine Betriebe können von effizienteren Ernteprozessen profitieren. Denn Stillstandszeiten von einzelnen Maschinen, die zum Beispiel nicht weiter mähen können, weil der Korntank voll ist, sind teuer“, sagt Grothaus, der einen weiteren Grund nennt, auf miteinander agierende und aufeinander abgestimmte Maschinen zu setzen: „Wir können die Leistung der Mähdrescher durch Gewichts- und Bauraumvorgaben nur mit sehr großem Aufwand steigern. Leistungssteigerungen sind jedoch noch durch maschinenübergreifende Optimierungen erzielbar – wir müssen auf höhere Effizienz im Prozess setzen.“

Für „marion“ sind die Vorbedingungen gut: CLAAS Maschinen lassen sich schon jetzt über Telematikanwendungen und das Internet beobachten. Diese Informationen und die Künstliche Intelligenz werden dazu führen, dass die Ernteprozesse auch für die Fahrer der Maschinen leichter werden. Grothaus vergleicht die Technologie mit einem Autonavigationssystem. „Dort wählen Sie die kürzeste oder die schnellste Route aus, die ohne Autobahnen oder die mit dem geringsten Spritverbrauch“, sagt der Ostwestfale, der in der Nähe von Bielefeld einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Weizen, Gerste, Raps und Zuckerrüben im Nebenerwerb bewirtschaftet. „Denkbar ist zum Beispiel, dass der Anwender bestimmt, dass das Getreide möglichst schnell eingebracht werden soll, weil sich Regen ankündigt. Der Dieselverbrauch ist dann egal, Hauptsache, das Korn kommt ins Silo.“

Die neuen Prozesse sollen in den nächsten Jahren auf dem Feld gezeigt werden. Wenn sie in Serie gehen, wird CLAAS die Landwirte und Lohnunternehmer beraten und schulen – eine Ausweitung des Serviceangebots, das den Kunden hilft, mehr Leistung aus den Maschinen herauszuholen. Ein Startpunkt für eine sich immer stärker verändernde Agrarbranche, sagt Frank Kirchner, der schon Ideen für weitere Projekte hat. „Wir könnten zum Beispiel statt wenigen großen Maschinen eine größere Anzahl kleinerer Einheiten einsetzen, die kooperativ und sehr flexibel zusammenarbeiten. Mit Schwarmintelligenz ausgestattet wären diese vernetzten Mähdrescher und Ladefahrzeuge zukünftig in der Lage, die Äcker weitgehend autonom abzuernten.“ Den Sprung vom Feld in die weiteren Bereiche der Erntekette kann sich der Professor ebenfalls gut vorstellen: indem Lkw, die das Getreide zum Silo bringen, einbezogen werden.

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, denn gerade auf den Feldern, außerhalb des Straßenverkehrs, sind weitgehend autonome Systeme vorstellbar, die die Ernte einfahren. Der Mensch müsste einen solchen Prozess nur noch überwachen.

Dr. Hans-Peter Grothaus (rechts) von CLAAS setzt auf effizientere Ernteprozesse. Das Projekt „marion“, bei dem er mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz in Bremen unter Prof. Frank Kirchner (unten) zusammenarbeitet, lässt Maschinen dafür miteinander agieren.



Antrieb

Vier CLAAS Ingenieure aus Standorten in aller Welt stellen sich vor. Sie arbeiten an ganz unterschiedlichen Projekten, doch sie alle eint ein Ziel: die Innovationskraft von CLAAS weiter zu stärken.

Ein Bericht von Marc Suchy

Foto Seite 18/19

„Die größte Herausforderung für das technische Team und mich ist es, Produkte, die für den internationalen Markt entwickelt wurden, an die besonderen Bedürfnisse der nordamerikanischen Kunden anzupassen.“

Andrew Tayles, Leitender Ingenieur Prüftechnik, Omaha
Bei CLAAS kann ich gleichzeitig mein Ingenieurwissen und meinen landwirtschaftlichen Hintergrund einbringen. CLAAS bietet Ingenieuren hervorragende internationale Möglichkeiten. Dabei stellt uns die Bedienung lokaler Märkte vor einzigartige Aufgaben. In Nordamerika arbeiten wir unter vielen verschiedenen Erntebedingungen und -methoden, die zum Teil nur in unserer Region vorkommen. Die größte Herausforderung für das technische Team und mich ist es, Produkte, die für den internationalen Markt entwickelt wurden, an die besonderen Bedürfnisse der nordamerikanischen Kunden anzupassen. Unsere Produkte stehen im Wettbewerb mit etablierten Herstellern und Marken vor Ort. Wir haben diese Herausforderungen angenommen. In Zusammenarbeit mit CLAAS Ingenieuren auf der ganzen Welt ist es uns gelungen, in relativ kurzer Zeit Lösungen für Probleme zu finden und uns in Nordamerika einen guten Ruf aufzubauen.

„Bei CLAAS habe ich junge Entwicklungsteams vorgefunden, die von Herausforderungen angespornt werden.“

François Pillot, Leitender Ingenieur Hydraulik, Le Mans
Zunächst habe ich bei einem französischen Automobilhersteller zehn Jahre lang Erfahrung im Projektmanagement gesammelt, bis sich die Gelegenheit bot, zu CLAAS Tractor zu wechseln. Warum habe ich mich für CLAAS Tractor entschieden? Da waren zunächst die persönlichen Aspekte. In der Konstruktionsabteilung sind 150 Mitarbeiter beschäftigt; da kann ich den ganzen Entwicklungsprozess überblicken. Außerdem arbeite ich mit allen Funktionsbereichen des Unternehmens zusammen, vom Prototypenbau bis zur Logistik. Der zweite Grund ist die Art und Weise, wie die Familie Claas in die Geschäfte eingebunden ist. Dies garantiert eine konsequente Entwicklungsstrategie und Qualitätspolitik. Das Thema Landwirtschaft war der dritte Grund für meine Entscheidung für CLAAS Tractor. Die Anforderungen, die mit diesem Produktbereich verbunden sind, finde ich interessant und motivierend. Wir müssen unsere Produkte an neue Emissionsstandards anpassen, Innovationen auf den Markt bringen und die Qualität ständig verbessern. Ich habe bei CLAAS Tractor junge Entwicklungsteams vorgefunden, die von diesen Herausforderungen angespornt werden.

„CLAAS ist immer in Bewegung und investiert in die Entwicklung von Mitarbeitern, Produkten und Standorten.“

Janis Ksenodochow, Arbeitsplaner und CPS Koordinator, Krasnodar Seit meiner Kindheit haben Familie, Landwirtschaft und Menschen, die das Land bewirtschaften, viele meiner Schritte bestimmt. Ein Schritt war die Entscheidung, für CLAAS arbeiten zu wollen. Bis es soweit war, hatte ich einige Herausforderungen zu bewältigen. Ich wusste nichts über modernen Landmaschinenbau und sprach kein Deutsch. Daher habe ich an einer Agraruniversität und einer Militärfakultät studiert, wo die Grundlagen für eine systematische Denkweise gelegt wurden. Später stand ich mit anderen Absolventen im Wettbewerb um den ersten Job nach dem Abschluss. Ich habe all die Herausforderungen angenommen, weil ich mich so beruflich und persönlich entwickeln konnte. Auch CLAAS ist immer in Bewegung und investiert in die Entwicklung von Mitarbeitern, Produkten und Standorten. Die Aussichten sind gut und ich will weiter meinen Beitrag zum modernen Landmaschinenbau leisten.

„Ich finde es motivierend, interessante und herausfordernde Aufgaben erfolgreich zum Abschluss zu bringen.“

Bernd Kleffmann, Leiter Entwicklung Systemtechnik, Harsewinkel Ich finde es motivierend, interessante und herausfordernde Aufgaben erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Auf Basis einer Ist-Analyse ein neues Ziel zu definieren und dann konsequent die Schritte bis zur Umsetzung zu gehen. Aber auch im privaten Umfeld sind Eigenschaften wie Bodenhaftung, Zielstrebigkeit und Teamgeist gefordert. Sportlich nutze ich meine Freizeit für Langstreckenlauf und Bergwanderungen. Seine eigenen Grenzen kennen, Ziele realistisch einschätzen können, diszipliniert auf ein Ereignis hin trainieren und dann mit Durchhaltevermögen den Marathon beenden oder den Berg besteigen. All diese Eigenschaften sind auch in der täglichen Arbeit wichtig. Nehmen wir nur das Thema „Energieeffizienz und Emissionsgesetzgebung“. Unter Einhaltung der vorgegebenen Eckpunkte ist es uns gelungen, die Emissionen um ca. 95 Prozent zu reduzieren, ohne den Effizienzaspekt zu vernachlässigen. Nur in interdisziplinären Teams war es möglich, die „reine Motorumstellung“ so zu gestalten, dass das Endprodukt nach wie vor einen hohen Kundennutzen bietet.

Sprung nach Zentralasien

In Taschkent – rund 4.600 Kilometer Luftlinie entfernt vom Firmenhauptsitz Harsewinkel – hat CLAAS ein neues Werk errichtet. Usbekistan will in den kommenden Jahren verstärkt auf westliche Technologien setzen. Das Joint Venture soll Mähdrescher, Traktoren und Ballenpressen produzieren – und für CLAAS gleichzeitig Ausgangspunkt für Wachstum in dieser Region sein.

Text von Marc-Stefan Andres

Finanzbericht 2011

Die Wirtschaft in Usbekistan und der gesamten Region (unten) steckt in einem großen Wandel.
Stefan Schulte (oben links) und Dieter Düringer (oben rechts) sind für diese Märkte verantwortlich.

„Der Markt ist für uns sehr interessant: Das Land, das bisher vor allem Baumwolle anbaute, setzt immer mehr auf Getreide."

Dieter Düringer, CLAAS KGaA mbH

Der erste Anblick damals: eine Halle, vollgestellt mit alter Technik. Hier sollten demnächst CLAAS Traktoren, Mähdrescher und Ballenpressen entstehen. Hightech-Geräte mit höchster Qualität? Kaum zu glauben, dachte Stefan Schulte, der für CLAAS die neue Produktion am östlichen Stadtrand von Taschkent als Projektleiter mit aus der Taufe heben sollte. Die anfänglichen Zweifel des Managers und studierten Maschinenbauers, der bei CLAAS in Harsewinkel für die Produktionsentwicklung verantwortlich ist, waren aber in kurzer Zeit ausgeräumt. Schon die Suche nach Zulieferern war bald erfolgreich. „Wir haben in unsere Verträge sämtliche Anforderungen an eine Fertigung hineingeschrieben – und nach der Aufbauphase haben wir nun eine Fabrik, die unsere hohen Standards erfüllt."

Ein großes Kompliment für die Firma Uz CLAAS Agro LLC. (UCA), an denen die Ostwestfalen 49 Prozent, die Usbeken 51 Prozent halten. Die Bildung eines Joint Ventures war Voraussetzung für den Schritt in das zentral verwaltete Land, das auf der Weltkarte unterhalb Kasachstans liegt. „Usbekistan möchte die eigene Wirtschaft fit für die Zukunft machen und investiert daher in Schlüsselbranchen wie die Land-, Auto-, Pharma- und Maschinenbauindustrie", sagt Stefan Schulte.

Der Weg in die Hauptstadt Usbekistans führte über mehrere Stationen, die Schulte in enger Zusammenarbeit mit den usbekischen Partnern plante. „Wir haben Anfang 2010 in intensiven Verhandlungen den Vertrag für das Joint Venture vereinbart und in nur drei Monaten unterschriftsreif bekommen", sagt der Manager, der zuvor bei CLAAS in den Bereichen Produktion und Unternehmensentwicklung tätig war. Und danach ging alles sehr schnell.

Ein Teil der künftigen usbekischen Mitarbeiter – mittlerweile hat die Firma rund 100 Beschäftigte – kam zu Schulungen nach Deutschland. Ebenso brachten CLAAS Mitarbeiter aus Harsewinkel, Metz und Le Mans ihr Know-how nach Taschkent. „Die Produktvielfalt mit Mähdreschern, Traktoren und Ballenpressen hilft uns dabei, die Fabrik das ganze Jahr über auszulasten", so Stefan Schulte.

Um die Arbeitsprozesse für die hohe CLAAS Qualität zu perfektionieren, begann das Werk schon zwei Monate nach Abschluss des Joint-Venture-Vertrags mit dem Zusammenbau vorgelieferter Teile. „Wir haben die Mähdrescher in Harsewinkel gefertigt, die Einzelteile verschifft und sie in Usbekistan wieder komplettiert." Eine komplexe Aufgabe, die in mehreren Stufen immer kleinteiliger wurde. „Mittlerweile haben wir rund 100 Teile identifiziert, die wir auch dort produzieren können", erklärt Schulte. Gemeinsam mit Zulieferern in dem 27,7 Millionen Einwohner zählenden Land soll UCA mittelfristig eine lokale Fertigungstiefe von 50 Prozent erreichen.

Der Sprung nach Usbekistan bedeutet für CLAAS einen weiteren Baustein in der Wachstumsstrategie. „Der Markt ist für uns sehr interessant: Das Land, das bisher vor allem Baumwolle anbaute, setzt immer mehr auf Getreide", sagt Dieter Düringer, der für CLAAS das Geschäft in den GUS-Staaten und in China verantwortet. „Zum anderen können wir uns von Taschkent aus in anderen Märkten Zentralasiens wie Aserbaidschan oder Kirgisien engagieren."

Der 64-Jährige, der bis zu 120 Tage im Jahr für seinen Arbeitgeber auf Achse ist, kennt die Region sehr gut. Er war mehr als 20 Mal dort, hat mit den Verantwortlichen gesprochen, das Geschäft gemeinsam mit seinen Kollegen Stefan Schulte, Michael Ritter, Gerd Roer und Sergey Potemin in enger Zusammenarbeit mit den usbekischen Partnern und einem großen CLAAS Team vorbereitet.

Der erfahrene Manager, der seit 1973 bei CLAAS arbeitet, konzentrierte sich nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion auf die heutigen GUS-Staaten, dem größten Landmaschinenmarkt der Welt. „Dort gab es damals wie heute einen enormen Bedarf an modernen Maschinen."

Nach Usbekistan gingen die ersten Mähdrescher des Modells MEGA 204 im Jahr 1996. „Die Reaktionen waren so gut, dass wir immer mehr Anfragen bekamen", erinnert sich Düringer. Das zuständige Ministerium reagierte auf die Wünsche der Kunden, indem es die Ansiedlung von CLAAS unterstützte. Dabei befindet sich das Unternehmen in guter Gesellschaft zu anderen Joint Ventures. „Auch MAN und General Motors bauten und bauen dort neue Werke", zählt Düringer auf. „Daneben haben sich Zulieferstrukturen für die Automobilindustrie entwickelt – und die Universitäten von Turin und Taschkent haben sogar eine gemeinsame Hochschule errichtet."

Neben der Produktion hat CLAAS in einem zweiten Schritt Anfang 2011 auch ein Service-Joint-Venture für die usbekischen Kunden aufgebaut, sagt Dieter Düringer. „Auf diese Weise können wir über das Land verteilt die Dienstleistungen bieten, die wir auch sonst überall auf der Welt bereitstellen. Und wir bekommen damit einen guten Zugang zu den Kunden."

Die Saat von Morgen

Beim Saatguthersteller KWS SAAT AG tüfteln Spezialisten an den Energiepflanzen der Zukunft. Hinter neuen Sorten steckt ein Züchtungsaufwand von vielen Jahren und einigen Millionen Euro. Die KWS SAAT AG und CLAAS tauschen dabei ihre Erkenntnisse aus: Damit nicht nur optimale Pflanzen für jeden Acker entwickelt werden, sondern auch die richtigen Maschinen, um sie zu ernten.

Text von Dirk Böttcher

Finanzbericht 2011

„Die Pflanzen müssen dem Stoffwechsel der Bakterien in den Biogasanlagen bekommen und zu künftigen Klimabedingungen und politischen Rahmenbedingungen passen.“

Dr. Andreas von Felde, KWS SAAT AG

Andreas von Felde stellt seine Stars vor: „Das sind Tarzan, Atletico und Zerberus.“ Der Agrarwissenschaftler steht im „KWS Energy Garden“ – ein Versuchsfeld des Saatgutherstellers KWS SAAT AG im südniedersächsischen Einbeck. Er spricht über Hirse- und Maispflanzen, die wie grüne Riesen vor ihm in die Höhe ragen. Und sehr überzeugend präsentieren, was moderne Züchtung heute alles erreichen kann.

Ein Tarzan etwa bringt es in sonnigen Gefilden Italiens auf sechs Meter Höhe. Damit verdreifachten die Spezialisten der KWS SAAT AG die Biomasse ihrer ersten Mais-Kreation, dem Badischen Landmais. Der Name des einstigen Superstars aus den 1960er-Jahren klingt im Vergleich mit den ausgefallenen Sortennamen der Gegenwart nicht nur bieder – er sieht mit seinen nur zwei Meter hohen Stängeln auch so aus. Dem Pionier der Maiskultur ist im Energy Garden dennoch ein kleiner Ehrenplatz vorbehalten.

Andreas von Felde verantwortet bei der KWS SAAT AG den Bereich Energiepflanzen. Als einziges der großen Unternehmen in der Branche – im Weltmarkt steht es hinter Monsanto, Syngenta und Pioneer an vierter Stelle – bietet das Traditionsunternehmen spezielle Züchtungen für Bioenergie an. Das Geschäftsfeld steuert mittlerweile fast 20 Prozent des Umsatzes der im SDAX notierten Aktiengesellschaft bei.

Für den Erfolg des 1856 gegründeten Unternehmens steht eine komplexe Wertschöpfungskette. Während deutsche Landwirte im Herbst ihre Ernten einfahren, züchtet die KWS SAAT AG in Ländern der Südhalbkugel weiter, um durch zwei Zyklen im Jahr den Zuchtfortschritt zu beschleunigen. In den Produktionshallen am Standort Einbeck werden gleichzeitig die in Südfrankreich und Italien vermehrten Zuckerrübensamen im Schichtbetrieb gereinigt, geschliffen und gefärbt. Die Landwirte erhalten das Endprodukt sodann in Form oranger Kügelchen. Der Preis für einen der Cornflakes-Packungen-großen Pappkartons mit Zuckerrübensaatgut liegt zwischen 200 und 250 Euro. Damit lässt sich ein ganzer Hektar begrünen. Bei Mais sind Superstars wie Atletico regelmäßig ausverkauft und werden von den Landwirten Monate im Voraus geordert.

Fuchsschwanz oder Hirse

Dass das Geschäftsfeld Bioenergie auch Kontroversen auslöst, weiß Andreas von Felde. „Der Tank-oder-Teller-Diskussion müssen auch wir uns stellen“, sagt der Wissenschaftler. Die KWS SAAT AG hat sich daher zum einen der Pflanzenzucht für Biogasanlagen verschrieben, weil diese regenerative Energieform derzeit effizienter als andere Bioenergielinien ist. Zum anderen sieht von Felde in optimiertem Saatgut auch einen Beitrag für die Lebensmittelproduktion: Wenn neue Sorten steigende Erträge bieten, stehen künftig mehr Ackerflächen für die Nahrungsmittelproduktion bereit.

Um den imposanten Wuchs wie bei Tarzan zu erreichen, kreuzte KWS italienische und französische Linien. „Ein paar südamerikanische Riesen sind auch noch drin“, sagt von Felde, der in reinen Himmelsstürmern aber nicht die Antwort auf die künftigen Anforderungen sieht. „Uns interessieren natürlich zuallererst Biomasse und Kohlenstoffgehalt“, erklärt der Agronom. „Die Pflanzen müssen aber auch den Bakterien in den Biogasanlagen bekommen und zu künftigen Klimabedingungen und politischen Rahmenbedingungen passen.“

Bis neues Saatgut entsteht, kreuzt man bei der KWS SAAT AG zehntausende Pflanzen. Das Unternehmen hat durch diese Arbeit in den zurückliegenden Jahrzehnten einen Schatz angehäuft: unzählige Sorten mit unterschiedlichsten Eigenschaften. Aus diesem Pool entstehen die neuen Hybriden.

Sechs Meter hohe Pflanzen sind beispielsweise nicht einfach zu ernten. Die Pflanzen verholzen schnell, was sie für Bakterien weniger bekömmlich macht. Während sich dieses Verdauungsverhalten von Mikroorganismen noch genau prüfen lässt, sind klimatische oder politische Veränderungen hingegen nur zu prognostizieren. Das ist eine der großen Herausforderungen in der Branche: Wer Saatgut über einen Zeitraum von Jahren entwickelt, muss klare Vorstellungen von der Zukunft haben. Eine davon ist, dass die Prognosen für viele Regionen auf einen Temperaturanstieg und eine Abnahme der Niederschläge hindeuten. Auf der Gesetzesebene ist absehbar, dass der Maisanbau reglementiert bleibt, um Monokulturen zu vermeiden.

Heutige Energiepflanzen werden möglicherweise bald zu durstig und daher nicht mehr überall erwünscht sein. Die KWS SAAT AG testet daher auf hiesigen Feldern bereits exotische Arten. „Wir konzentrieren uns z. B. auf südamerikanischen Fuchsschwanz (Amarant) und afrikanische Hirse“, erklärt von Felde. In der Hirse, auch Sorghum genannt, sehen die Experten das größte Potenzial. Die aus der Sahelzone stammende Pflanze verträgt Hitze und Trockenheit, ihre Blätter können wie Tabak vertrocknen und beginnen beim nächsten Regen wieder zu grünen. Die Einbecker optimieren dieses Gewächs, damit es auch in der holsteinischen Tiefebene gedeihen kann.

Ausgesucht schlechte Bedingungen

Als Andreas von Felde 1988 mit seinem Studium der Agrarwissenschaften an der Universität Kiel begann, wuchs noch kein Mais nördlich des Nord-Ostsee-Kanals. Heute verkauft die KWS SAAT AG entsprechendes Saatgut bis nach Schweden. Um Sorghum von Afrika bis nach Rendsburg zu verbreiten, führt der Weg durch die weitläufigen Gewächshäuser, die den Firmensitz der KWS SAAT AG in Einbeck wie Reihenhaus-Siedlungen umzingeln. Andreas von Felde führt durch eine der gläsernen Hallen. Die Luft ist schwül, von Blütenpracht keine Spur. Einige Gewächse sind in weiße Stoffgewänder eingepackt, andere darben auf kargem Grund oder hinter schweren Metalltüren in dunklen Kühlräumen.

„Wir schaffen hier die denkbar schlechtesten Bedingungen für die Pflanzen“, beschreibt von Felde den etwas atypischen Ansatz. Er deutet auf eine Fläche, auf der verkümmerte Gewächse mit braunen Blättern darben. „Interessant wird es dann hier“, sagt von Felde und zeigt auf ein paar grüne Halme, die aus dem vertrockneten Elend ragen. Wenn in der Kombination von Hitze, Trockenheit und Nährstoffmangel noch etwas wächst, schauen die Wissenschaftler genauer hin: analysieren die Genetik, schauen in die molekulare Biologie und kreuzen die robusten Triebe erneut mit anderen Sorten. Nach einigen Jahren und zehntausenden weiteren Kreuzungen wächst eines Tages vielleicht eine neue Sorte, für die es sich lohnt, die Samen zu schleifen und zu färben – und sich einen wohlklingenden Namen auszudenken.

Optimierte Pflanzen – optimierte Technik

Damit die Landwirte derart optimierte Pflanzen nicht nur auf das Feld bekommen, sondern auch ernten können, tauschen die KWS SAAT AG und CLAAS ihre jeweiligen Erkenntnisse regelmäßig untereinander aus. Die Harsewinkeler mähen und häckseln mit ihren Maschinen auf den Versuchsfeldern, um das eigene Equipment zu verbessern und den Landwirten später angepasstes Zubehör anbieten zu können. Die KWS SAAT AG erhält dadurch wiederum Hinweise, ob eine Sorte zwar gut wächst und den Bakterien bekommt – allerdings nicht den gängigen Ernteverfahren.

Denn müsste sich ein Landwirt eine neue Erntemaschine kaufen, um eine neue Pflanzensorte anzubauen, rechnete sich die beste Züchtung nicht. Da mag der neue Name noch so schön klingen.

Robuste Pflanzen entwickelt man nur unter härtesten Bedingungen. Wer sich trotz widriger Bedingungen durchsetzt, hat vielleicht einmal das Potenzial, als neue Sorte auf den Markt zu kommen.

Bewegung

Wer zur Weltspitze gehören will muss sich bewegen, denn Bewegung setzt neue Energien frei. Erfahren Sie mehr über die Faktoren, die CLAAS seit Gründung erfolgreich machen. Ein Interview mit der Aufsichtsratsvorsitzenden und Gesellschafterin Cathrina Claas-Mühlhäuser.

Das Interview führte Jörg Huthmann

Frau Claas-Mühlhäuser, das Unternehmen CLAAS feiert 2013, also in zwei Jahren, seinen hundertsten Geburtstag. Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Unternehmens? CLAAS hat einen tollen Corpsgeist und hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit dem Unternehmen identifizieren. CLAAS hat einen Familiengesellschafterkreis, der gemeinsam agiert und fest entschlossen ist, CLAAS als Familienunternehmen in die Zukunft zu führen. CLAAS hat eine mittelständisch geprägte Unternehmenskultur, die mit kurzen Entscheidungswegen schwerfälligen Strukturen überlegen ist. Gemeinsam sind wir stark und innovativ. Was ich mir für die Zukunft wünsche? Dass es so bleibt!

Heißt das, Sie sehen in Familienunternehmen ein Zukunftsmodell? CLAAS wird 100 Jahre alt. Es gibt Familienunternehmen, die sind über 200 Jahre alt. Das allein beweist schon, wie anpassungsfähig wir sind, um nicht nur Krisen und Kriege zu überstehen, sondern auch die guten Zeiten zu nutzen, um die Nase vorn zu haben. Flexibilität ist Trumpf, gerade jetzt, wo die Volatilität der Wirtschaft wieder zunimmt. Wir haben schon immer langfristig gedacht, nicht erst, seitdem Nachhaltigkeit zum Modewort wurde. Es geht bei CLAAS weder um das schnelle Geld noch um einen hohen Aktienkurs, sondern darum, gemeinsam etwas aufzubauen. Ich bin überzeugt, dass das uns alle motiviert. Auch noch in 50 Jahren.

Ein Börsengang brächte CLAAS vermutlich sehr viel Geld ein, mit dem man Wachstum und auch Zukäufe finanzieren könnte. Reizt Sie dieser Weg an den Kapitalmarkt nicht? Börsennotierte Unternehmen unterliegen anderen Regeln als mittelständische, nicht börsennotierte Familienunternehmen. Das hat zunächst einmal sehr viel mit unternehmerischer Entscheidungsfreiheit zu tun. Auf der anderen Seite haben wir Finanzierungsmodelle entwickelt, mit deren Hilfe wir unseren Kapitalbedarf decken, ohne dazu an die Börse gehen zu müssen. Dinge aus eigener Kraft tun und Unabhängigkeit bewahren sind für CLAAS sehr wichtig. Das ist auch klarer Konsens im Gesellschafterkreis.

Frau Claas-Mühlhäuser, das Unternehmen CLAAS hat im Geschäftsjahr 2011 nach zwei Jahren mit rückläufigen Zahlen einen neuen Rekordumsatz erreicht. Das ist zweifellos ein Erfolg. Dennoch die Frage: Ist nach der Krise vor der Krise? Wir haben 2008 ein Rekordergebnis erzielt und in den zwei Folgejahren trotz hoher Umsatzverluste in einem sehr schwierigen Umfeld schwarze Zahlen geschrieben. Die Umsatz- und Ergebniszahlen des Rekordjahrs 2008 haben wir jetzt übertroffen. Die Konzernleitung und alle Claasianerinnen und Claasianer haben damit gezeigt, dass sie mit volatilen Märkten umgehen können, und zwar in beide Richtungen. Das ist eine tolle Leistung, auf die wir stolz sein können. Wie gesagt: Mit dieser Volatilität der Märkte müssen wir in Zukunft stärker rechnen. Aber wir sind gut vorbereitet.

CLAAS ist zum Teil in Märkten tätig, die einerseits hohes Potenzial besitzen, andererseits aber auch hohe Risiken bergen, zum Beispiel Russland. Aktuell verstärkt CLAAS sein Engagement in Indien, China und in Asien insgesamt. Auch Afrika scheint mittelfristig in den Fokus zu rücken. Ist das eine Neuorientierung? Es ist eine konsequente Fortsetzung dessen, was wir seit vielen Jahren tun. Wir sind seit 20 Jahren in Russland tätig und werden dort weiter unseren Weg machen. Unsere Asien-Aktivitäten bauen wir aus, weil sich jetzt Dinge in unsere Richtung entwickeln und von uns angeschoben werden. In China sind wir seit vielen Jahren präsent, ebenso in Afrika. Gleichzeitig bleiben die angestammten Märkte in Europa und den Amerikas in unserem Fokus. Wir tun also das eine, ohne das andere zu lassen.

Wie sieht die Arbeitsteilung zwischen Gesellschafterausschuss, Aufsichtsrat und der Konzernleitung aus? Es gibt eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen Gremien und natürlich auch zwischen den Gesellschaftern und der Konzernleitung. Fünf der sieben Geschäftsführer sind bereits seit über 20 Jahren bei CLAAS, auch wenn gern Gegenteiliges behauptet wird. Die Arbeitsteilung ist klar definiert, in der Geschäftsführung über die Satzung, beim Aufsichtsrat über das Gesetz, beim Gesellschafterausschuss durch eine Geschäftsordnung. Die Wege sind kurz und die Kommunikation ist direkt. Alle drei Gesellschafterstämme sind jeweils mit mindestens einem Vertreter in beiden Aufsichtsgremien vertreten. Also sind immer 100 % der Gesellschafterstimmen anwesend. Mehr Corporate Governance geht nicht.

Und wie sehen Sie das Verhältnis der CLAAS Gesellschafter untereinander? Wir verstehen uns gut und haben ein gemeinsames Ziel: Der langfristige Erfolg von CLAAS. Es ist außerdem unsere Verantwortung, den Weg für die vierte Generation zu ebnen. Wir halten zusammen und halten dadurch das Familienunternehmen zusammen.

Damit sind wir beim Thema Nachwuchs. Wie kommt CLAAS an die Leute heran, die das Unternehmen für die Zukunft braucht? Das wäre im Grunde eine Frage für unseren Personalchef. Klar ist, dass wir als Landtechnikunternehmen laut einer Umfrage das beste Image gerade bei Ingenieurstudenten haben und wir auch für Lehrberufe ein gefragter Arbeitgeber sind. Natürlich bemühen wir uns mit vielen Maßnahmen intensiv um gute Leute auf allen Ebenen. Dabei ist es sicher von Vorteil, dass Landtechnik eine Zukunftsindustrie, vielleicht sogar die Zukunftsindustrie ist, denn schließlich geht es darum, mit professioneller und nachhaltiger Landwirtschaft aktuell weltweit sieben Milliarden Menschen zu ernähren. Das funktioniert nur mit intelligenter Landtechnik – vorzugsweise von CLAAS natürlich.

Frau Claas-Mühlhäuser, vielen Dank für das Gespräch.

Inhalt

Gremien

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Bericht des Aufsichtsrats der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der CLAAS KGaA mbH hat im Geschäftsjahr 2011 auf seinen turnusmäßigen Sitzungen die Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens beobachtet und analysiert. Als Vorlagen dienten Berichte der Konzernleitung über die strategische Ausrichtung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen sowie operative Entscheidungen in der Gruppe. In zwei Sitzungen sind die Berichte entgegengenommen bzw. als Basis für Beschlüsse des Aufsichtsrats herangezogen worden.
Zu den Schwerpunkten der Beratungen im Aufsichtsrat gehörten die Umsatz- und Ergebnisvorausschau sowie der Geschäftsverlauf gemäß der internen Schätzungen, ferner die Entgegennahme der Berichte der Wirtschaftsprüfer und die Prüfung des Jahresabschlusses der CLAAS KGaA mbH und der CLAAS Gruppe sowie die Planungen für das Jahr 2012.
Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit wichtigen Investitionsprojekten, dem Produktangebot – hier vor allem mit den Aktivitäten zur Einführung der neuen gesetzlichen Abgasvorschriften –, dem Risikomanagementsystem und den strategischen Überlegungen im Bereich der Zulieferindustrie im Automobil- und Luftfahrzeugbau.
Dem Aufsichtsrat gehören als Vertreter der Anteilseigner an: Frau Cathrina Claas-Mühlhäuser (Vorsitzende), Herr Helmut Claas, Herr Dr. Patrick Claas, Herr Reinhold Claas, Herr Christian Boehringer und Herr Gerd Peskes; als Arbeitnehmervertreter gehören dem Aufsichtsrat an: Herr Heinrich Strotjohann, Herr Günter Linke, Herr Michael Köhler, Herr Ulrich Nickol, Herr Jürgen Schmidt (stv. Vorsitzender) und Herr Carmelo Zanghi.
Der Jahresabschluss der CLAAS KGaA mbH und der Konzernabschluss der CLAAS Gruppe zum 30. September 2011 sowie die Lageberichte der CLAAS KGaA mbH und der Konzernlagebericht der CLAAS Gruppe sind von der durch die Hauptversammlung am 13. Januar 2011 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vom 24. November 2011 versehen worden.
Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie der Gewinnverwendungsvorschlag sind nach der Aufstellung dem Aufsichtsrat ausgehändigt worden. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 8. Dezember 2011 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.
Danach fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:
Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den Konzernabschluss. Er empfiehlt den Gesellschaftern, den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2010/2011 der CLAAS KGaA mbH so festzustellen und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin an.
Der Aufsichtsrat dankt der Konzernleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das außergewöhnlich erfolgreiche Geschäftsjahr 2011.
Die Aufgaben, die sich im Rahmen des neuen Geschäftsjahrs stellen, betreffen den Ausbau der 2011 erreichten Ergebnisse, die weitere Internationalisierung des Geschäfts der CLAAS Gruppe sowie Pflege, stetige Aktualisierung und Erneuerung des Produktportfolios. Von großer Bedeutung ist darüber hinaus die aktive Nutzung sich bietender Chancen auf alten und neuen Märkten.

Helmut Claas und Cathrina Claas-Mühlhäuser am original erhaltenen Arbeitsplatz des Firmengründers August Claas.

Harsewinkel, 8. Dezember 2011

Der Aufsichtsrat
Cathrina Claas-Mühlhäuser
(Vorsitzende)

Dipl.-Ing. Dr. h. c. Helmut Claas
(Mitglied des Aufsichtsrats)

Vorwort der Konzernleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Partner des Unternehmens,

im Geschäftsjahr 2011 konnten wir den Erfolg des Ausnahmejahrs 2008 fortsetzen und bei Umsatz und Ergebnis neue Bestmarken für CLAAS erzielen. In den Krisenjahren 2009 und 2010 hatten wir trotz starker Umsatzrückgänge ein solides positives Ergebnis mit beachtlichen Renditen erwirtschaftet. Der Umsatz ist nun um 33,5 Prozent auf 3.304 Millionen Euro gewachsen. Das Ergebnis haben wir mehr als verdreifacht. Dynamik und Ertragskraft zeigen deutlich, dass dieses Unternehmen zukunftssicher aufgestellt ist. Es hat sich ausgezahlt, dass wir uns bereits im Abschwung konsequent auf den Aufschwung vorbereitet haben. Der Umgang mit volatilen Märkten ist CLAAS bestens vertraut – nicht erst seit der Finanzkrise. Der Erfolg im Geschäftsjahr 2011 ist vor allem der hohen Flexibilität in allen Geschäftsfeldern sowie der ausgezeichneten Motivation und Leistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Familienunternehmen CLAAS zuzuschreiben.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren von der Erholung der Weltwirtschaft geprägt. In diesem Umfeld konnte sich auch die Landtechnikindustrie positiv entwickeln. Trotz vereinzelter Ernteausfälle in Europa durch Trockenheit im Frühjahr und verregnete Sommermonate wurde das Absatzvolumen von 2008 annähernd erreicht.

Begünstigt wurde die Nachfrage durch stabil hohe Preise für landwirtschaftliche Produkte. Hintergrund war zum einen ein globaler Verbrauch an Getreide, der in diesem Jahr oberhalb der Produktion lag. Zum anderen wurde die Nachfrage durch die Verwendung von Biomasse zur energetischen Nutzung, vor allem in den USA (Bioethanol) und in Deutschland (Biogas), stimuliert.

In Westeuropa war eine deutliche Erhöhung der Investitionen in die Landtechnik zu verzeichnen. Auch Märkte in Zentraleuropa bewegten sich nach dem Einbruch der Vorjahre wieder aufwärts und erreichten nahezu den Stand von 2008. Die Landtechnikmärkte in Osteuropa und Zentralasien zeigten auf Basis des niedrigen Vorjahresvolumens ein hohes Wachstum. Dort haben im Vergleich zum Vorjahr die Investitionen sowohl bei Traktoren als auch in der Erntetechnik deutlich zugenommen. Allerdings wurden die Stückzahlen des Rekordjahrs 2008 noch nicht wieder erreicht, obwohl die teilweise auferlegten Exportbeschränkungen für Getreide in der zweiten Jahreshälfte aufgehoben wurden. Die Märkte in Nord- und Südamerika bewegten sich weiterhin auf dem hohen Niveau der vergangenen Jahre. Auch der indische Markt für Landtechnik entwickelte sich im letzten Geschäftsjahr positiv.

In China wurde ein neuer Fünfjahresplan verabschiedet, der deutliche Impulse für die Entwicklung der Landwirtschaft setzt. Während Einfachtechnik für kleine Feldgrößen boomte, hielt sich die Nachfrage nach westlicher Profitechnik noch in Grenzen.

Unser Produktportfolio hat mit der Einführung einer neuen Mähdrescher-Reihe und der Vorstellung des weltweit größten Standard-Traktors eine viel beachtete Erweiterung erfahren. Unterstrichen wurde dies durch einen neuen Weltrekord, den ein LEXION Mähdrescher in der Ernte in England aufstellte. Große Beachtung fand auch die Erweiterung der Produktpalette um EASY (Efficient Agricultural Systems), denn zukünftig werden Leistungssteigerungen im Ernteprozess vor allem von intelligenten Assistenzsystemen und Prozesssteuerungen abhängig sein.

Das Produktportfolio, die Innovationskraft und die Verlässlichkeit des Familienunternehmens CLAAS haben auch 2011 wiede-

Dr. Theo Freye
Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

rum zahlreiche etablierte und neue Händler veranlasst, ausschließlich das CLAAS Produktprogramm anzubieten. Auch die neuen CLAAS Vertriebsorganisationen in Österreich und Rumänien werden jeweils eine auf CLAAS konzentrierte Distribution aufbauen. In Indien konnte CLAAS dank seiner langen Präsenz in den neuen Wachstumsmärkten bei Mähdreschern die Marktführerschaft in diesem Segment absichern.

Insgesamt ist festzustellen, dass CLAAS bei nahezu allen Produkten den Marktanteil steigern konnte. Der große Zuwachs im Weltmarktanteil bei Mähdreschern wurde zudem durch die geografische Verschiebung des Marktgeschehens zugunsten von Europa nach den Einbrüchen der Vorjahre begünstigt.

Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, die CLAAS Gruppe auf einem soliden Wachstumskurs zu halten. Basis dafür sind eine starke Eigenkapitalquote von über 36 Prozent, eine hohe Liquidität, eine sehr junge Produktpalette und ein Produktionsnetzwerk, das erste wichtige Globalisierungsschritte in Russland und Indien bereits vollzogen hat. Und dank hoch motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wir „voller Energie“. So wurde CLAAS erneut „Beliebtester Arbeitgeber in der Landtechnik für junge Ingenieure von deutschen Hochschulen“. Zahlreiche Investitionen zur Absicherung unserer Strategie wurden bereits vor einiger Zeit initiiert. Unsere strategische Roadmap ist eindeutig definiert, weitere Investitionen in Produkte, in die Erneuerung von Produktionsstätten und in den Ausbau der Distribution stehen auf dem Plan.

Der Markt für Zulieferer im Automobil- und Luftfahrtbereich hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Deshalb treten zukunftsorientierte Unternehmen wie die CLAAS Fertigungstechnik und BRÖTJE-Automation – die in der Vergangenheit zusammen rund 5 Prozent zum Umsatz der CLAAS Gruppe beigetragen haben – gemeinsam mit anderen Anbietern zunehmend als Generalunternehmer auf. Vor diesem Hintergrund werden derzeit Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern geführt, um Möglichkeiten für weiteres Wachstum zu schaffen.

Für die Zukunft sehen wir in allen Bereichen der Landtechnik eine hervorragende Grundlage für nachhaltiges Wachstum. Nach dem kräftigen Wachstumsschub von 2011 gehen wir für das Jahr 2012 von einem Geschäftsumfang auf ähnlichem Niveau, gegebenenfalls von einem moderaten Wachstum aus. Nach wie vor gilt es allerdings, die spezifischen Entwicklungen in unseren Märkten und die Einflüsse aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld zu beachten. Die positiven Zahlen des Geschäftsjahrs 2011 sind das Ergebnis der Zusammenarbeit vieler. Dank dafür gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund um die Welt. Einmal mehr haben sie mit außerordentlichem Engagement die Grundwerte von CLAAS gezeigt: immer in Bewegung bleiben, stetig nach dem Besseren streben und dabei nie die Bodenhaftung verlieren. Auch unseren Kunden, Lieferanten, Vertriebs- und Finanzpartnern sowie den Sozialpartnern sagen wir herzlich Danke. Schließlich gilt auch unseren Gesellschaftern und Aufsichtsgremien Dank für ihre stets kritisch-konstruktive und zukunftsorientierte Begleitung. Alle gemeinsam haben dafür gesorgt, dass es CLAAS gut geht und die Weichen für weiteres Wachstum gestellt sind.

Ihr

Dr. Theo Freye
Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

Struktur der CLAAS KGaA mbH

Persönlich haftende Gesellschafterin

Helmut Claas GmbH

Gesellschafter

Helmut Claas
Günther Claas (Erbengemeinschaft)
Reinhold Claas

Kommanditaktionäre

Familie Helmut Claas
Familie Günther Claas
Familie Reinhold Claas

Gesellschafterausschuss

Helmut Claas, Vorsitzender
Cathrina Claas-Mühlhäuser, Stellv. Vorsitzende

Aufsichtsrat

Cathrina Claas-Mühlhäuser, Vorsitzende
Jürgen Schmidt, Stellv. Vorsitzender*
Christian Ernst Boehringer
Helmut Claas
Patrick Claas
Reinhold Claas
Michael Köhler*
Günter Linke*
Ulrich Nickol*
Gerd Peskes
Heinrich Strotjohann*
Carmelo Zanghi*

* Arbeitnehmervertreter

Konzernleitung

Theo Freye**
Hermann Garbers**
Ulrich Jochem (bis 06/2011)
Lothar Kriszun**
Hans Lampert**
Rolf Meuther
Jan-Hendrik Mohr
Henry Puhl (ab 07/2011)

** Geschäftsführung der Helmut Claas GmbH

Generalbevollmächtigte

Gerd Hartwig
Stefan Belda

Jan-Hendrik Mohr
Geschäftsfeld Vertrieb

Dr. Henry Puhl
Geschäftsfeld Getreideernte

Hans Lampert
Finanzen, Controlling
und Betriebswirtschaft

Konzernleitung der CLAAS Gruppe

Dr. Theo Freye
Marketing und Strategie,
Sprecher der CLAAS KGaA mbH
Geschäftsführung

Lothar Kriszun
Geschäftsfeld Traktoren

Dr. Rolf Meuther
Geschäftsfeld Futterernte

Dr. Hermann Garbers
Technologie und Qualität

Dynamik und Ertragskraft zeigen deutlich, dass CLAAS zukunftssicher aufgestellt ist.

Konzernlagebericht

Konzernlagebericht

Strategie

Langfristige Strategie schafft Zukunftssicherheit
In der fast 100-jährigen Unternehmensgeschichte von CLAAS beruhen Stabilität und Unternehmenserfolg auf festen, tief verwurzelten Überzeugungen und Grundwerten. Zu ihnen zählen Leistungsbereitschaft und Innovationsstreben, zugleich aber auch partnerschaftliche Zusammenarbeit und Bodenhaftung. Die strategische Ausrichtung aller Unternehmensaktivitäten zielt auf die Erlangung führender Positionen in den Bereichen Technologie, Qualität und Kundennutzen. Dabei baut CLAAS auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diesen Anspruch mit Leben erfüllen.

Grundlegende Veränderungen begünstigen die globale Landwirtschaft zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Das Wachstum der Weltbevölkerung ist ein langfristiger Trend. Hinzu kommen die weiter voranschreitende Landflucht und das steigende Wohlstandsniveau mit einem erhöhten Pro-Kopf-Einkommen, vor allem in Schwellenmärkten. Daraus leitet sich eine klar erkennbare Tendenz zu qualitativ höherwertiger, proteinreicherer Ernährung ab.

Auf der Non-Food-Seite der Agrarproduktion steht der zunehmende Ersatz fossiler Energieträger durch Biomasse, also durch eine Form von erneuerbarer Energie. Beide Produktionsrichtungen für Agrarrohstoffe benötigen hocheffiziente landtechnische Produkte und Dienstleistungen, um den stark wachsenden globalen Anforderungen auf einer nur begrenzt verfügbaren Anbaufläche gerecht werden zu können.

Darauf aufbauend entwickelt CLAAS in einem mehrstufigen, revolvierenden Prozess seine Unternehmensstrategie. Sie gibt die langfristigen Ziele vor und orientiert sich an der jeweiligen Realität und erwarteten Rahmenbedingungen. Der so geplante Entwicklungspfad des Unternehmens definiert die Stoßrichtung für die operativ tätigen Geschäftsfelder:

- Ausbau der etablierten Marktpositionen in den angestammten Märkten West- und Zentraleuropas, zielgerichtete Weiterentwicklung der Geschäftsaktivitäten auf dem nordamerikanischen Kontinent sowie deutliches Wachstum in den künftigen Agrarproduktionsländern Osteuropas und Asiens, vor allem in Indien. Hier arbeiten wir am Ausbau unserer Produktions- und Vertriebsstrukturen.

- Weiterer Ausbau der Technologieführerschaft, die in dem Innovationsstreben des Unternehmens ihre Wurzeln hat.

- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebotsportfolios in den Bereichen After Sales, Service und Finanzierung sowie Ergänzung um innovative Produkte und Dienstleistungen speziell auf dem Gebiet Precision Agriculture.

- Stärkung unserer Wertschöpfungspartnerschaften im Vertrieb sowie im Beschaffungs- und Produktionsbereich durch Entwicklungskooperationen und Optimierung der Supply Chain.

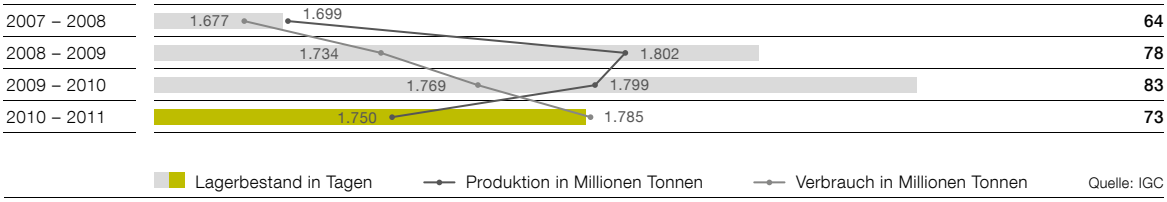
- Kontinuierliche Optimierung von Strukturen und Prozessen entlang der Wertschöpfungskette und in administrativen Bereichen.

- Fokus auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Schwerpunkt qualifizierte, global einsetzbare Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und weiterzuentwickeln. Eine hohe Affinität zur Landwirtschaft und Landtechnikindustrie sowie ein erkennbarer ökonomischer und technischer Wissenshintergrund besitzen dabei einen hohen Stellenwert.

Ein aktiver Kommunikationsprozess spielt dabei vor allem in wirtschaftlich bewegten Zeiten eine wichtige Rolle bei der Umsetzung notwendiger Veränderungen im Unternehmen. Ein vertrauensvoller Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ihren Arbeitnehmervertretern sowie mit Lieferanten, Vertriebs- und Finanzpartnern stellt sicher, dass unsere Maßnahmen und Veränderungen den notwendigen Rückhalt finden und von allen Beteiligten dauerhaft begleitet werden.

Getreideproduktion und -verbrauch

vom 1. Juli bis 30. Juni



Quelle: IGC

Branchenentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von der Erholung der Weltwirtschaft geprägt. Ausgehend von einem niedrigen Niveau hat sich die Landtechnikbranche sehr dynamisch entwickelt. In einigen Märkten wurden trotz vereinzelter witterungsbedingter Ernteausfälle die Stückzahlen aus der Zeit vor der Wirtschafts- und Finanzkrise erreicht bzw. sogar übertroffen.

Nach den Angaben des International Grains Council (IGC) war die globale Getreideproduktion (ohne Reis) für das Erntejahr 2010/2011, das im Unterschied zum CLAAS Geschäftsjahr am 30. Juni endete, mit 1.750 Mio. Tonnen weiterhin rückläufig. Sie lag damit unterhalb des Verbrauchswerts von 1.785 Mio. Tonnen. Erneuerbare Energien nehmen als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern weiter an Bedeutung zu. Damit einhergehend wird der Anbau von Biomasse weltweit verstärkt gefördert. Diese Entwicklung forciert die Produktion von Mais und Ölsaaten. Rückgänge sind hingegen bei der Produktion der klassischen Getreidearten zu erkennen.

Die Preise für Agrarerzeugnisse sind nach wie vor vergleichsweise hoch. Auffällige Preisschwankungen in den letzten Monaten lassen sich unter anderem durch hohe Finanzliquidität begründen. Zu beobachten ist außerdem eine zeitweilige Korrelation zwischen den Preisen für Diesel und Ethanol sowie bestimmten Getreidesorten. Die durchschnittlichen Rohstoffpreise verzeichneten im Verlauf des Geschäftsjahrs einen starken Anstieg; zum Ende des Jahrs waren sie hingegen wieder rückläufig, lagen jedoch leicht über ihrem Ausgangsniveau. Beispielsweise erhöhte sich der Ölpreis im Jahresverlauf von rund 82 US-$ pro Barrel auf über 113 US-$ und beendete das Geschäftsjahr mit 86 US-$ pro Barrel.

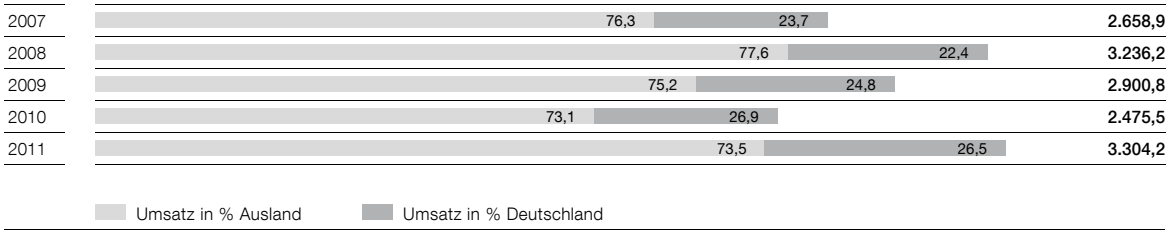
Stabile Getreide-, Milch- und Rinderpreise beeinflussten die Einkommenssituation in der Landwirtschaft positiv. Gegenläufig wirkten steigende landwirtschaftliche Inputkosten, wie zum Beispiel höhere Energiekosten und gestiegene Preise für Pachtflächen. Die Investitionsplanungen für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte befinden sich weiterhin auf hohem Niveau.

siehe Seite 120

Die Landtechnikmärkte in Westeuropa haben sich im letzten Geschäftsjahr insgesamt positiv entwickelt. Allerdings beeinflusste in einigen Regionen ungünstiges Wetter den Ernteertrag und die Qualität der Produktion. Mit 215 Mio. Tonnen lag die Getreide- und Ölsaatenproduktion in etwa auf dem hohen Wert des Vorjahrs. Die Preise für Agrarerzeugnisse erreichten teilweise Höchststände, was zu einem deutlichen Anstieg der realen

Umsatzentwicklung

in Mio. €



landwirtschaftlichen Einkommen führte. Die Märkte für Landtechnik haben sich nach den starken Rückgängen der letzten beiden Jahre erholt. Vor allem die Zulassungszahlen für Traktoren sind seit Januar 2011 in einigen Ländern kräftig gestiegen.

In Zentraleuropa erholten sich die Märkte nach dem Einbruch des Vorjahrs wieder und befanden sich am Ende des Geschäftsjahrs nahezu auf dem Stand von 2008. In einigen Ländern unterstützen nach wie vor staatliche Förderprogramme die Investitionen in der Landwirtschaft. Während die Getreideproduktion weiter rückläufig war, profitierten die Landwirte von steigenden Preisen.

Die Landtechnikmärkte in Osteuropa zeigten auf der Basis des niedrigen Vorjahresvolumens ein hohes Wachstum. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Investitionen sowohl bei Traktoren als auch in der Erntetechnik deutlich zugenommen. Allerdings konnten die Stückzahlen des Rekordjahrs 2008 nicht erreicht werden. Es herrscht weiterhin ein hoher Bedarf an Modernisierung. Investitionshemmend wirkten witterungsbedingte Rückgänge in der Getreideproduktion, die in einigen Regionen zu Einbußen in der Nahrungsmittelproduktion führten. Zudem wurden die teilweise auferlegten Exportbeschränkungen erst in der zweiten Jahreshälfte wieder aufgehoben.

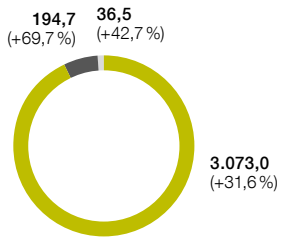
Der nordamerikanische Markt zeigte sowohl bei Erntemaschinen als auch bei Traktoren ausgehend von dem hohen Stand des Vorjahrs erneut leichte Zuwächse. Die Getreideproduktion war aufgrund extremer Trockenheit rückläufig und auch die Maisproduktion zur Herstellung von Bioethanol hat in den USA im Vergleich zum Vorjahr bei steigender Fläche deutlich abgenommen. Diskussionen über eine Abschaffung der Steuererleichterung für Bioethanol halten an.

In Südamerika bewegten sich die Märkte auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Zwar musste der Traktorenmarkt im Vergleich zum letzten Jahr leichte Einbußen hinnehmen, der Markt für Mähdrescher legte jedoch weiter zu. Die Getreideproduktion konnte trotz regionaler Trockenheit leicht gesteigert werden. Brasilien profitierte von ausgiebigem Regen und verzeichnete eine besonders gute Ernte für Sojabohnen.

Indiens Landtechnikmärkte haben sich im letzten Geschäftsjahr weiterentwickelt. Vor allem die Traktorindustrie verzeichnete zweistellige Wachstumsraten. Günstige Monsunregenfälle führten zu einer ertragreichen Ernte und einer günstigen Vorratssituation. Durch stabile Preise ergaben sich gute Einkommen der Landwirte.

Umsatz nach Geschäftsfeldern

in Mio. €



Landtechnik
Fertigungstechnik
Industrietechnik

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Umsatz der CLAAS Gruppe um 33,5 % gestiegen
Das Geschäftsjahr 2011 war für CLAAS sehr erfolgreich. Mit 3.304,2 Mio. € wurde der höchste Umsatz der Unternehmensgeschichte erzielt. Sein Anstieg von 33,5 % gegenüber dem Vorjahr hat die positiven Erwartungen sogar noch übertroffen. Von den Umsatzerlösen des Berichtsjahrs entfielen auf die Landtechnik 3.073,0 Mio. € (Vorjahr: 2.335,1 Mio. €), auf die Fertigungstechnik 194,7 Mio. € (Vorjahr: 114,8 Mio. €) und auf die Industrietechnik 36,5 Mio. € (Vorjahr: 25,6 Mio. €). Der Anstieg der Landtechnik resultierte vor allem aus Umsatzsteigerungen bei Erntemaschinen und Traktoren.

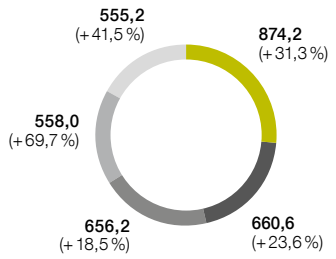
Die Länder Westeuropas waren bei einer insgesamt sehr positiven Nachfrageentwicklung wieder stärkster Absatzmarkt für CLAAS. Vom gesamten Gruppenumsatz erzielte CLAAS in der Summe 46,4 % in Deutschland und Frankreich, nach zusammen 48,5 % in den beiden Ländern im Vorjahr. Auf Kunden in den übrigen westeuropäischen Märkten entfielen 19,9 % des Gruppenumsatzes (Vorjahr: 22,4 %). Besonderes Wachstum gegenüber dem Vorjahr konnte in den Ländern Zentral- und Osteuropas erreicht werden.

Marktstellung in den meisten Produktgruppen ausgebaut
Das Geschäft mit neuen Erntemaschinen lag im Berichtsjahr deutlich über dem des Vorjahrs. In einem positiven Marktumfeld gelang es CLAAS, seine Marktstellung in den meisten Produktgruppen noch weiter auszubauen. So stiegen die Umsätze in der nach wie vor umsatzstärksten Produktgruppe Mähdrescher vor allem in Westeuropa stark an. Gleichzeitig konnte CLAAS seine Marktstellung hier – wie auch in anderen wichtigen Regionen – verbessern.

Nach den Mähdreschern waren die Traktoren wie im Vorjahr der zweitstärkste Umsatzträger der CLAAS Gruppe bei Neumaschinen. In einem positiven Marktumfeld gelang es CLAAS, die Marktstellung bei Traktoren in den meisten Regionen und besonders in Westeuropa weiter auszubauen. So konnte allein in Deutschland der Marktanteil auf 9 % gesteigert werden.

Die Umsätze mit Feldhäckslern erreichten in diesem Jahr ein Rekordniveau. Nach wie vor begünstigt die Entwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien die Gesamtmarktnachfrage. Seit Jahren ist CLAAS bei Feldhäckslern Weltmarktführer und konnte diese Position in den meisten Regionen sogar weiter ausbauen.

Umsatz nach Regionen
in Mio. €



- Deutschland
- Frankreich
- Übriges Westeuropa
- Zentral- und Osteuropa
- Außereuropäische Länder

CLAAS war zudem in der Lage, die Umsätze in den Produktgruppen Futtererntemaschinen und Pressen zu steigern sowie seine Marktstellung in diesen Bereichen zu festigen und zum Teil sogar leicht zu verbessern.

Bei Ersatzteilen und Zubehör sowie Gebrauchtmaschinen und im Servicegeschäft konnte das gute Vorjahresergebnis auf hohem Niveau nochmals gesteigert werden.

Im Geschäftsfeld Fertigungstechnik verzeichnete CLAAS im Berichtsjahr einen Umsatzanstieg um 79,9 Mio. € bzw. 69,7 % auf 194,7 Mio. €. Die Situation in der europäischen Luftfahrt- und Automobilindustrie hat sich gegenüber den Vorjahren spürbar entspannt und zeigt Anzeichen einer Erholung in beiden Industriezweigen. Steigende Auftragseingänge aus der Automobilindustrie und der Luftfahrtindustrie trugen maßgeblich zu der Umsatzsteigerung bei.

siehe Seite 119

Der Bereich Industrietechnik profitierte auch von günstigen Rahmenbedingungen und verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatzanstieg um 10,9 Mio. € bzw. 42,7 % auf 36,5 Mio. €. Hauptabnehmer sind Kunden aus der Land-, Baumaschinen- und Kommunaltechnik. Als Systemlieferant für Antriebstechnik, Hydraulik und Elektronik hat der Bereich Industrietechnik zudem eine wichtige Funktion im Bereich Technologie und Innovation innerhalb der CLAAS Gruppe.

Deutliche Umsatzsteigerungen in allen Regionen
In dem für CLAAS wichtigsten Landtechnikmarkt Westeuropa stieg der Umsatz insgesamt auf 2.008,4 Mio. € (Vorjahr: 1.638,4 Mio. €).

Deutschland und Frankreich, die beiden für die CLAAS Landtechnik absatzstärksten Länder in der Region Westeuropa, verzeichneten in Summe einen Umsatzanstieg von rund 25,0 %, der vornehmlich auf die Geschäftsentwicklung bei Mähdreschern und Traktoren zurückzuführen ist. In den meisten übrigen Regionen Westeuropas entwickelte sich der Umsatz parallel zum Gesamtmarkt positiv. In einigen Regionen konnten hohe zweistellige Zuwachsraten realisiert werden.

In den Regionen Zentraleuropas bewegten sich die Umsätze vereinzelt deutlich und in Summe merklich über dem Niveau des Vorjahrs. Nach dem 2010 erfolgten erfolgreichen Ausbau der eigenen Vertriebsstrukturen in Polen konnten hier auch in diesem Jahr erhebliche Umsatzsteigerungen erzielt werden. Auch in weiteren Ländern wie Ungarn oder der Tschechischen Republik waren signifikante Umsatzzuwächse zu verzeichnen.

siehe Seite 76

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

	2011		2010	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	3.304,2	100,0	2.475,5	100,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	823,6	24,9	580,3	23,4
Betriebliches Ergebnis	285,9	8,7	91,8	3,7
Finanzergebnis	-30,6	-0,9	-14,6	-0,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	255,3	7,7	77,2	3,1
Konzern-Jahresüberschuss	**181,8**	**5,5**	**51,5**	**2,1**

Die Erholung der Märkte Osteuropas führte in dieser Region zu deutlichen Umsatzsteigerungen, die zum Teil erheblich über denen des Vorjahrs lagen. Besonders stark war die Nachfrage nach CLAAS Produkten in der Russischen Föderation und in der Ukraine.

Die Umsätze in den außereuropäischen Ländern entwickelten sich in Summe sehr positiv, in einzelnen Regionen jedoch unterschiedlich stark. Vor allem in Nordamerika, in Australien und in den zentralasiatischen Ländern legten die Umsätze zum Teil erheblich zu.

Ergebnisentwicklung

Starkes Ergebnis – Ertragskraft deutlich gesteigert
In einem positiven Marktumfeld erzielte die CLAAS Gruppe im Geschäftsjahr 2011 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 823,6 Mio. € nach 580,3 Mio. € im Vorjahr. Diese Ergebnisentwicklung resultierte in erster Linie aus dem Umsatzanstieg von 828,7 Mio. € bzw. 33,5 %. Die Bruttoergebnismarge lag mit 24,9 % erneut – und mit 1,5 Prozentpunkten sogar deutlich – über dem Niveau des Vorjahrs (23,4 %). Das betriebliche Ergebnis des Konzerns belief sich auf 285,9 Mio. € nach 91,8 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis vor Ertragsteuern konnte mit 255,3 Mio. € gegenüber 2010 mehr als verdreifacht werden. Damit erreichte CLAAS eine deutlich verbesserte Umsatzrentabilität vor Ertragsteuern in Höhe von 7,7 % (Vorjahr: 3,1 %). Der Jahresüberschuss des Konzerns lag mit 181,8 Mio. € um 130,3 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Steuerquote verringerte sich von 33,3 % im Vorjahr auf 28,8 %.

Analyse der Ergebnisentwicklung
Nachdem das Jahr zuvor noch stark von den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt war, entwickelte sich das Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich besser. Es konnte mit einem historischen Höchstwert abgeschlossen werden. Hierzu trugen neben der allgemeinen Markterholung auch unsere attraktiven Produkte und die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bei. Gegenläufig wirkten höhere Aufwendungen im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Bei insgesamt gestiegenem Umsatz konnte CLAAS seine Ergebnisqualität erneut steigern. Neben der absoluten Verbesserung des Bruttoergebnisses vom Umsatz um 243,3 Mio. € auf 823,6 Mio. € gelang es CLAAS, die Bruttoergebnismarge gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte auf 24,9 % zu steigern. Dieses Ergebnis ist vor allem auf das höhere Absatzvolumen von Erntemaschinen und Traktoren zurückzuführen. Die höhere Auslastung der Produktionsstandorte führte zudem zu positiven Beschäftigungseffekten. Die not-

Struktur der Funktionskosten

	2011		2010	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	3.304,2	100,0	2.475,5	100,0
Kosten der Umsatzerlöse	2.480,6	75,1	1.895,2	76,6
Vertriebskosten	308,8	9,3	285,9	11,5
Allgemeine Verwaltungskosten	93,8	2,8	78,5	3,2
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	148,7	4,5	125,2	5,1

siehe Seite 76

wendigen Kapazitätserweiterungen im Personalbereich konnten durch ein Bündel von Maßnahmen wie der Nutzung befristeter Stellen und flexibler Arbeitszeitkonten erreicht werden. Weitere Faktoren, die das Ergebnis positiv beeinflussten, waren ein verbesserter Produktmix und eine stabile Preisrealisierung. Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung, die in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 als Antwort auf die Wirtschafts- und Finanzkrise ergriffen worden waren, wirkten ebenfalls positiv auf das Unternehmensergebnis. Auf diese Weise konnten höhere Aufwendungen auf der Beschaffungsseite mehr als ausgeglichen werden.

Die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahr um 38,2 Mio. € bzw. 10,5 %. In den Kosten sind erste Aufwendungen für den weiteren Ausbau der Vertriebsstrukturen u. a. in Westeuropa enthalten, der im nächsten Geschäftsjahr verstärkt vorangetrieben werden wird. Die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote sank bei stark gestiegenen Umsätzen von 14,7 % auf 12,1 %. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich um 19,5 % auf 93,8 Mio. €. Die Relation zu den Umsatzerlösen betrug 2,8 % und lag damit 0,4 Prozentpunkte unter der des Vorjahrs. Die guten Quoten sind vor allem auf die Maßnahmen zur Kostenstrukturverbesserung im Rahmen von „Fitness 2010“ zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach Berücksichtigung der Aktivierung von Entwicklungskosten und Verrechnung von Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 23,5 Mio. € bzw. 18,8 % auf 148,7 Mio. € gestiegen. Dies zeigt die große Bedeutung, die CLAAS der Umsetzung seines anspruchsvollen Entwicklungsprogramms beimisst. In Relation zum Umsatz betrugen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 4,5 % (Vorjahr: 5,1 %).

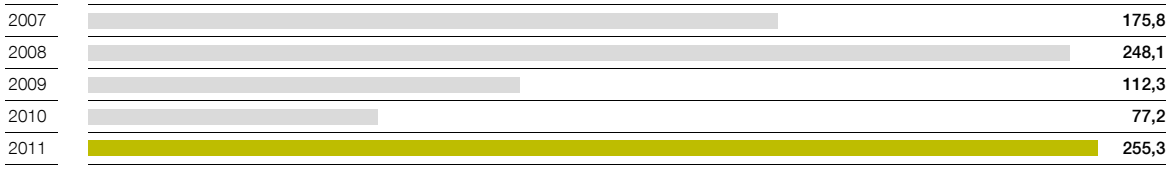
In den Funktionskosten sind planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen von insgesamt 74,8 Mio. € enthalten (Vorjahr: 76,5 Mio. €).

Das sonstige betriebliche Ergebnis als Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 12,4 Mio. € auf 13,5 Mio. €. Im Vorjahr hatten insbesondere Restrukturierungsaufwendungen das sonstige betriebliche Ergebnis belastet.

Aufgrund der erwähnten positiven Einflüsse stieg das betriebliche Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 211,5 % auf 285,9 Mio. €.

Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €



Das Finanzergebnis, bestehend aus dem Beteiligungsergebnis, dem Zins- und Wertpapierergebnis sowie dem übrigen Finanzergebnis, ist gegenüber dem Vorjahr um 16,0 Mio. € auf -30,6 Mio. € gesunken (Vorjahr: -14,6 Mio. €). Die Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Finanzergebnisses verlief uneinheitlich: Während sich das Zins- und Wertpapierergebnis vor allem infolge höherer Zinserträge und niedrigerer Finanzierungsaufwendungen um 3,1 Mio. € verbesserte, ging das übrige Finanzergebnis um 24,0 Mio. € zurück. Wesentlicher Grund hierfür war das Kursergebnis: Während im Vorjahr die Bewertungseffekte das Kursergebnis positiv beeinflusst hatten, ergab sich im Berichtsjahr aufgrund gegenläufiger Marktbewertungseffekte der Währungssicherungsportfolien eine Belastung. Das Beteiligungsergebnis stieg um 4,9 Mio. € auf 11,3 Mio. €.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklungen hat sich das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 255,3 Mio. € (Vorjahr: 77,2 Mio. €) erhöht.

Der Jahresüberschuss des Konzerns lag mit 181,8 Mio. € um 130,3 Mio. € über dem Vorjahreswert. Aufgrund der guten Ertragslage verbesserte sich die Konzernsteuerquote gegenüber dem Vorjahr von 33,3 % auf 28,8 %.

Im Geschäftsfeld Fertigungstechnik gelang es CLAAS im abgelaufenen Geschäftsjahr, neben dem Umsatz auch das Ergebnis vor Ertragsteuern vor allem durch verbesserte Margen deutlich zu steigern. Zusätzlich wurde der Bereich Werkzeugbau erfolgreich restrukturiert und konzentriert sich nunmehr auf profitable Nischenbereiche. Die gestiegenen Absätze in den Landtechnikmärkten haben auch die Geschäftsentwicklung der Industrietechnik positiv beeinflusst. Infolgedessen konnte auch dort das Ergebnis vor Ertragsteuern gesteigert werden.

Finanzlage

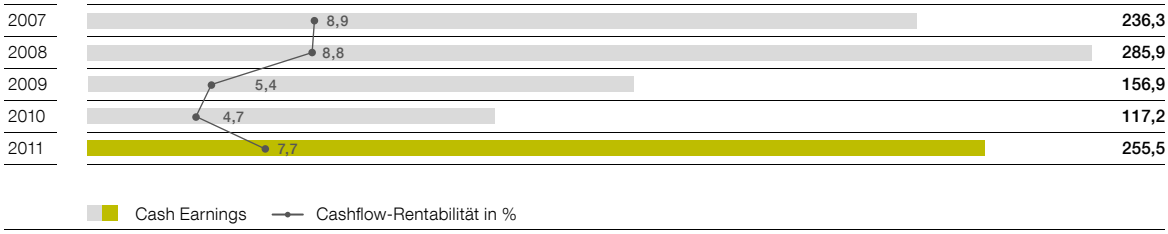
Cashflow

siehe Seite 78

Die Cash Earnings betrugen im Geschäftsjahr 255,5 Mio. € (Vorjahr: 117,2 Mio. €). Der Anstieg um 138,3 Mio. € ist im Wesentlichen auf die verbesserte Ergebnissituation zurückzuführen. Die Cashflow-Rentabilität als Verhältnis von Cash Earnings zu Umsatz belief sich auf 7,7 % (Vorjahr: 4,7 %).

Cash Earnings

in Mio. €



Im Geschäftsjahr 2011 hat CLAAS einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 244,5 Mio. € erwirtschaftet (Vorjahr: 300,5 Mio. €). Die positiven Einflüsse aus dem stark verbesserten Konzern-Jahresüberschuss und der Veränderung der Rückstellungen wurden durch die höhere Mittelbindung im Working Capital (+ 138,3 Mio. €) zum Teil kompensiert. Die Abschreibungen lagen leicht über dem Niveau des Vorjahrs.

Aus der Investitionstätigkeit sind 46,1 Mio. € abgeflossen (Vorjahr: 143,2 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten) und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahr zu einem um 4,1 Mio. € höheren Mittelabfluss geführt. Die Veränderung der Wertpapiere führte zu einem Mittelzufluss von 41,9 Mio. €, nach Nettoauszahlungen von 58,5 Mio. € im Vorjahr. Aus Verkäufen von Anteilen an Unternehmen und Beteiligungen sind rund 4,7 Mio. € zugeflossen. Diese Einnahmen wurden vor allem durch den Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an der CLAAS Württemberg GmbH erzielt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf - 238,6 Mio. €, nach - 29,4 Mio. € im Vorjahr. Der hohe Mittelabfluss 2011 resultierte vor allem aus der Sondertilgung des Schuldscheindarlehens und den Ausschüttungen an die Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH. Durch die Aufnahme von Krediten und Anleihen war ein Mittelzufluss in Höhe von 4,5 Mio. € zu verzeichnen.

siehe Seite 103

Der Free Cashflow belief sich auf 156,5 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahreswert (215,8 Mio. €) verringert. Das erheblich verbesserte Ergebnis wirkte sich positiv auf den Free Cashflow aus. Demgegenüber standen belastende Effekte aus dem gezielten Aufbau des Working Capital, die durch die Veränderung der Rückstellungen kompensiert wurden. Die Netto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

siehe Seite 130

Liquidität und Finanzierung

Weiterhin ausgezeichnete Liquiditätsposition und gute Finanzstruktur

Im Geschäftsjahr 2011 hat CLAAS im großen Umfang Finanzschulden zurückgeführt und Ausschüttungen an die Gesellschafter geleistet. Darüber hinaus wirkte der gezielte Aufbau des Working Capital liquiditätsmindernd. Zum Bilanzstichtag lag somit die Liquidität mit 818,8 Mio. € zwar unter dem sehr guten Wert des Vorjahrs (907,7 Mio. €), aber dennoch auf hohem Niveau. Der Rückgang der Finanzschulden gegenüber 2010 resultierte im Wesentlichen aus der Teilrückzahlung der Anleihe und der Sondertilgung des Schuldscheindarlehens. Die Netto-Liquidität konnte gegenüber dem Vorjahr um 47,6 Mio. € verbessert werden.

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2011 Free Cashflow	2011 Kapitalfluss-rechnung	2010 Free Cashflow	2010 Kapitalfluss-rechnung
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs		**579,6**		**449,3**
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**244,5**	**244,5**	**300,5**	**300,5**
Abzüglich Netto-Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Beteiligungen und Ausleihungen	-88,0	-88,0	-84,7	-84,7
Free Cashflow	**156,5**		**215,8**	
Veränderung der Wertpapiere		41,9		-58,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-46,1**		**-143,2**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**-238,6**		**-29,4**
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel		-3,6		2,4
Veränderungen der liquiden Mittel		**-43,8**		**130,3**
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs		**535,8**		**579,6**

siehe Seite 101

Bedingt durch den in der Landmaschinenbranche zyklischen Geschäftsverlauf verursachte die Finanzierung des Working Capital im Jahresverlauf einen substanziellen Finanzmittelbedarf. Zum Geschäftsjahresende hingegen führt die geringere Kapitalbindung im Working Capital üblicherweise zu einem hohen Liquiditätsbestand. Zur Reduzierung der saisonal bedingten unterjährigen Liquiditätsschwankungen überträgt CLAAS im Rahmen von Asset-Backed-Securitization-Programmen (ABS) revolvierend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Zweckgesellschaften. Aufgrund saisonaler Schwankungen kommt es im Jahresverlauf zu einer variablen Inanspruchnahme dieser Programme. Zum Ende des Geschäftsjahrs betrug das Volumen der übertragenen Forderungen 142,0 Mio. € (Vorjahr: 119,4 Mio. €).

Am Ende des Geschäftsjahrs verfügte CLAAS trotz der beschriebenen Einflüsse über eine starke Liquiditätsposition. Diese lässt sich anhand der Relationen zur Beurteilung der Liquiditätslage ablesen: Die Liquidität 1. und 2. Grades lag mit 80,1 % bzw. 121,6 % zum 30. September 2011 unter den Werten des Vorjahrs von 122,1 % bzw. 173,8 %. Grund für die Veränderung beider Liquiditätsgrade war in erster Linie die geringere Liquidität bei einem Anstieg der kurzfristigen Schulden. Die Veränderung der kurzfristigen Schulden ist zu einem großen Teil auf restlaufzeitbedingte Umgliederungen von lang- in kurzfristige Finanzschulden zurückzuführen.

siehe Seite 104

Zum Bilanzstichtag verfügte die CLAAS Gruppe über Finanzierungszusagen von insgesamt 823,0 Mio. € (Vorjahr: 961,1 Mio. €). Die im Anhang erläuterten Finanzierungszusagen umfassen auch die in Form eines Private Placement im Jahr 2002 begebene Anleihe und das 2009 vereinbarte Schuldscheindarlehen. Nach planmäßiger Tilgung von 40,0 Mio. US-$ im Dezember 2010 betrug der Nominalwert der Anleihe zum Ende des Geschäftsjahrs 160,0 Mio. US-$. Diese Schuldverschreibung mit einem Kupon von 5,76 % p.a. hat eine Restlaufzeit bis Dezember 2014. Aufgrund der positiven Liquiditätsentwicklung erfolgte im Juni des Berichtsjahrs eine Sondertilgung des Schuldscheindarlehens in Höhe von 123,5 Mio. €. Zum Geschäftsjahresende bestand das Schuldscheindarlehen aus zwei festverzinslichen Tranchen mit Laufzeiten bis Juni 2012 bzw. 2015 bei einer jährlichen Verzinsung von 4,34 % bzw. 6,04 %. Darüber hinaus steht CLAAS eine flexibel nutzbare Multiwährungs-Kreditfazilität (Syndicated Loan) von 250,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2014 zur Verfügung, die bislang allerdings nur in geringem Umfang genutzt wurde. Mit Blick auf zukünftige Refinanzierungsmöglichkeiten ist die CLAAS Gruppe darauf vorbereitet, dass der Kreditkapitalmarkt in den kommenden Jahren für mittelgroße Unternehmen weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Netto-Liquidität

in Mio. €	30.09.2011	30.09.2010
Liquide Mittel	535,8	579,6
Wertpapiere	283,0	328,1
Liquidität	**818,8**	**907,7**
Finanzschulden*	375,9	512,4
Netto-Liquidität	**442,9**	**395,3**

*ohne derivative Finanzinstrumente

Neben den Finanzierungszusagen war die Kapitalisierung im Oktober 2004 durch die Emission von Subordinated Perpetual Securities von 80,0 Mio. € gestärkt worden. Dieses Eigenkapitalinstrument hat eine Nominalvergütung von 7,62 % p. a.

Vermögenslage

Solide Bilanzstruktur
Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 30. September 2010 geringfügig um 111,4 Mio. € auf 2.389,8 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt um 24,8 Mio. € auf 586,4 Mio. € zu, wobei ihr Anteil an der Bilanzsumme mit 24,5 % auf dem Niveau des Vorjahrs blieb.

Die immateriellen Vermögenswerte lagen mit 107,9 Mio. € um 4,3 Mio. € unter dem Wert des Vorjahrs. Den Zugängen in Höhe von 30,8 Mio. € (Vorjahr: 29,0 Mio. €) standen Abschreibungen von 35,6 Mio. € (Vorjahr: 36,4 Mio. €) gegenüber. Den Schwerpunkt bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte bildeten aktivierte Entwicklungsleistungen.

siehe Seite 96

Die Sachanlagen erhöhten sich um 7,1 Mio. € bzw. 2,2 % auf 337,6 Mio. €. Gründe hierfür waren Zugänge von 62,9 Mio. € (Vorjahr: 58,3 Mio. €) vor allem bei geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau, technischen Anlagen und Maschinen sowie bei Grundstücken. Im Bereich der Sachanlagen fielen Abschreibungen in Höhe von 49,6 Mio. € (Vorjahr: 47,8 Mio. €) an. Die Abgänge zu Restbuchwerten beliefen sich auf 2,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €).

siehe Seite 98

Die at Equity bewerteten Anteile und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 64,7 Mio. € umfassen vor allem die Beteiligungen an den CLAAS Financial Services Gesellschaften. Der Anstieg um 10,4 Mio. € betraf vorrangig die Ergebnisbeiträge abzüglich vereinnahmter Dividenden.

siehe Seite 99

Bilanz (Kurzfassung)

	30.09.2011		30.09.2010	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	586,4	24,5	561,6	24,6
davon: immaterielle Vermögenswerte	(107,9)	(4,5)	(112,2)	(4,9)
davon: Sachanlagen	(337,6)	(14,1)	(330,5)	(14,5)
Kurzfristige Vermögenswerte	1.803,4	75,5	1.716,8	75,4
davon: Vorräte	(559,6)	(23,4)	(418,1)	(18,4)
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(264,9)	(11,1)	(244,0)	(10,7)
davon: Liquidität	(818,8)	(34,3)	(907,7)	(39,8)
Aktiva	**2.389,8**	**100,0**	**2.278,4**	**100,0**
Eigenkapital	870,1	36,4	814,2	35,7
Langfristige Schulden	497,3	20,8	720,6	31,6
davon: Finanzschulden	(193,8)	(8,1)	(413,8)	(18,2)
davon: Rückstellungen	(236,1)	(9,9)	(225,5)	(9,9)
Kurzfristige Schulden	1.022,4	42,8	743,6	32,7
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(170,8)	(7,1)	(131,8)	(5,8)
davon: Rückstellungen	(507,8)	(21,2)	(373,6)	(16,4)
Passiva	**2.389,8**	**100,0**	**2.278,4**	**100,0**

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt um 86,6 Mio. € auf 1.803,4 Mio. €; damit blieb der Anteil an der Bilanzsumme mit 75,5 % nahezu unverändert (Vorjahr: 75,4 %).

Die Vorräte stiegen um 141,5 Mio. € bzw. 33,8 % auf 559,6 Mio. €. Der Anstieg war im Wesentlichen auf das höhere Produktionsvolumen und das Bauprogramm zurückzuführen und betraf vor allem die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Bei stark gestiegenen Umsatzerlösen verringerte sich die durchschnittliche Vorrätebindung hingegen von 18,9 % auf 14,8 %. Der Aufbau der Vorräte wirkte sich erhöhend auf das Working Capital aus, das im Vergleich zum Vorjahr um 138,3 Mio. € bzw. 27,0 % auf 650,9 Mio. € anstieg. Der Anteil des Working Capital an der Bilanzsumme betrug 27,2 %.

siehe Seite 100

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich umsatzbedingt um 20,9 Mio. € auf 264,9 Mio. €. Die durchschnittliche Forderungsbindung sank bedingt durch den überproportionalen Anstieg der Umsatzerlöse von 9,9 % auf 7,7 %. Das um ABS-Forderungen bereinigte durchschnittliche Kundenziel verbesserte sich auf 41 Tage (Vorjahr: 53 Tage).

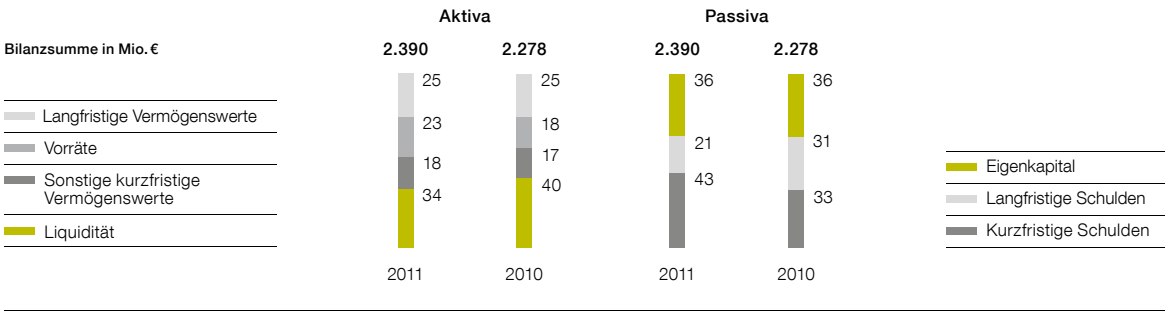
Die Liquidität, die sich aus den liquiden Mitteln und den kurzfristigen Wertpapieren zusammensetzt, sank um 88,9 Mio. € auf 818,8 Mio. € (Vorjahr: 907,7 Mio. €). Der Anteil an der Bilanzsumme verringerte sich von 39,8 % auf 34,3 %.

Verbesserte Eigenkapitalquote – gute Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der CLAAS Gruppe erhöhte sich gegenüber dem 30. September 2010 um 55,9 Mio. € auf 870,1 Mio. €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem positiven Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 181,8 Mio. €. Gegenläufig wirkten vor allem die Ausschüttungen. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 36,4 % (Vorjahr: 35,7 %). Dies ist Ausdruck der starken Innenfinanzierungskraft der Gruppe.

Die langfristigen Schulden nahmen insgesamt um 223,3 Mio. € bzw. 31,0 % auf 497,3 Mio. € ab. Ursächlich hierfür waren überwiegend die Veränderungen der Finanzschulden. Neben der Sondertilgung des Schuldscheindarlehens in Höhe von 123,5 Mio. € erfolgten restlaufzeitbedingte Umgliederungen von lang- in kurz-

Bilanzstruktur
in %



fristige Finanzschulden. Die Rückstellungen für Pensionen betrugen zum 30. September 2011 185,5 Mio. € gegenüber 175,8 Mio. € im Vorjahr.

Die kurzfristigen Schulden stiegen demgegenüber um 278,8 Mio. € auf 1.022,4 Mio. €. Gründe hierfür waren hauptsächlich die Zunahme kurzfristiger Finanzschulden durch die restlaufzeitbedingte Umgliederung und der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen. Die Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen um 134,2 Mio. € auf 507,8 Mio. € ergab sich im Wesentlichen aus gestiegenen Verpflichtungen im Absatz- und Personalbereich. Dies ging mit der verbesserten Geschäftsentwicklung einher. Der Anteil der kurz- und langfristigen Rückstellungen an der Bilanzsumme betrug insgesamt 31,1 % nach 26,3 % im Vorjahr.

Das langfristig gebundene Vermögen war zum Bilanzstichtag zu 233,2 % (Vorjahr: 273,3 %) durch langfristiges Kapital gedeckt. Das langfristig gebundene Vermögen zuzüglich 50 % der Vorräte war zu 157,9 % (Vorjahr: 199,2 %) durch langfristiges Kapital finanziert. Die Kennziffern belegen, dass die CLAAS Gruppe über eine solide Vermögens- und Kapitalstruktur verfügt.

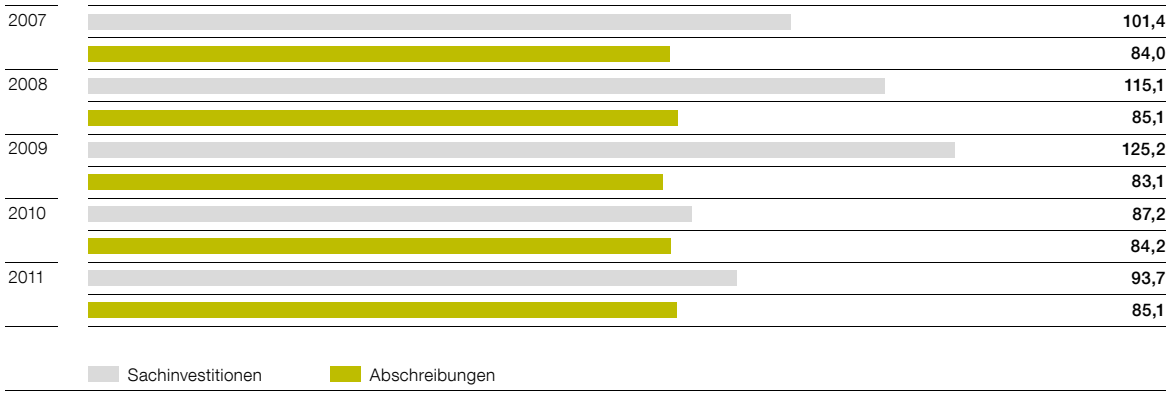
Investitionen

Das Investitionsvolumen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 106,0 Mio. € (Vorjahr: 102,7 Mio. €). Hiervon entfiel mit 93,7 Mio. € der wesentliche Betrag erneut auf Sachinvestitionen (Vorjahr: 87,2 Mio. €). Die Abschreibungen auf Sachinvestitionen lagen mit 85,1 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahrs (84,2 Mio. €). Aufgrund der stark gestiegenen Umsätze veränderte sich die Investitionsquote als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz von 3,5 % auf 2,8 %. Die Sachinvestitionen wurden im Berichtsjahr etwa je zur Hälfte im In- und im Ausland getätigt.

Den Schwerpunkt der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte bildete erneut die Weiterentwicklung innovativer Produkte und Technologien vor allem im Bereich Mähdrescher. Insgesamt wurden Entwicklungskosten in Höhe von 25,9 Mio. € aktiviert, nach 25,7 Mio. € im Vorjahr. Die Aktivierungsquote der Entwicklungskosten betrug 17,9 % (Vorjahr: 20,9 %).

Sachinvestitionen und Abschreibungen

in Mio. €



Im Bereich der Sachanlagen investierte CLAAS in die Erweiterung und Modernisierung seiner Produktions- und Vertriebsstandorte. Beispielsweise wurde die Kapazität des zentralen Logistikzentrums in Hamm an den gestiegenen Bedarf angepasst und dort ein zusätzliches Lagergebäude errichtet. In Bad Saulgau wurde das Entwicklungszentrum modernisiert. Am Stammsitz in Harsewinkel wird ab dem Frühjahr 2012 ein neues, energieeffizientes Bürogebäude errichtet. Die ersten vorbereitenden Maßnahmen erfolgten noch vor Ende des Berichtsjahrs. Gleichzeitig wirkt sich bei den Sachanlagen das anspruchsvolle Entwicklungsprogramm aus, in dessen Rahmen CLAAS intensiv in die Erprobung und Fertigung neuer Produkte investiert.

Forschung und Entwicklung

Eine Maxime von CLAAS ist, First Mover in der Landtechnik zu sein: CLAAS Produkte bieten innovative Lösungen, die häufig Alleinstellungsmerkmale begründen. Um diese Position zu festigen und weiter auszubauen, investierte CLAAS im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 144,3 Mio. € (Vorjahr: 122,6 Mio. €) den höchsten Betrag in der Unternehmensgeschichte in seine Forschung und Entwicklung. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr 80 Entwicklungen (Vorjahr: 66) zum Patent angemeldet, womit CLAAS weltweit über rund 3.000 aktive Patente verfügt.

Innovative Produkte und Weiterentwicklungen

Anlässlich der von der EU auferlegten Emissionsgrenzen für Diesel- und Benzinfahrzeuge fokussiert sich CLAAS nicht nur auf Motorentechnik und Abgasreinigungsverfahren, sondern geht mit CLAAS Power Systems (CPS) noch einen Schritt weiter – zur Gesamteffizienz der Maschinen. Mit CPS führt CLAAS alle Kompetenzen zusammen, die im Dreiklang von Kraft erzeugen, Kraft umwandeln und Kraft nutzen notwendig sind, um das bestmögliche Antriebssystem für die Arbeit auf dem Feld zu entwickeln.

Nach der erfolgreichen Einführung der neuen LEXION Baureihe bringt CLAAS anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des europäischen Mähdreschers ein Sondermodell auf den Markt: Der LEXION 750 APS Hybrid ist unter anderem mit dem Raupenlaufwerk TERRA TRAC ausgestattet. Dieses ermöglicht eine Spitzengeschwindigkeit von 40 km/h. Zudem bekam im Geschäftsjahr 2011 die AVERO Mähdrescher-Familie Zuwachs. Mit dem neuen Modell AVERO 160 ergänzte CLAAS das Angebot für kleine und mittlere Betriebe, die auf Eigenmechanisierung setzen.

Mehr Informationen finden Sie unter www.claas.com › Länderseite auswählen › Produkte

Forschungs- und Entwicklungskosten*

in Mio. €

2007	**109,6**
2008	**113,8**
2009	**124,8**
2010	**122,6**
2011	**144,3**

*Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.

Mit dem neu entwickelten NIR-Sensor erfolgt die Inhaltsstoffbestimmung des Häckselguts per Nah-Infrarot-Spektroskopie in Echtzeit. Der Sensor wurde im November auf der Agritechnica 2011 im JAGUAR 980 präsentiert und mit einer Silbermedaille ausgezeichnet.

Innovativ zeigte sich CLAAS auch im Schleppersegment: Der neue AXION 900 wurde im Februar 2011 auf der SIMA in Paris dem Fachpublikum präsentiert. Er fügt sich zwischen dem AXION 800 und dem XERION ideal in die Produktpalette von CLAAS ein. Mit dem AXION 900 haben die CLAAS Ingenieure einen leistungsstarken Standardtraktor mit über 400 PS entwickelt, der maximalen Fahr- und Bedienkomfort mit hoher Zugkraft bei gleichzeitig niedrigem Kraftstoffverbrauch kombiniert.

Deutsche Fachjournalisten haben sowohl den AXION 900 als auch den JAGUAR 980 mit NIR-Sensor in der jeweiligen Kategorie zur „Maschine des Jahres 2012“ gewählt.

Im Bereich der Pressenentwicklung hat CLAAS mit der neuen QUADRANT 3300 sein Produktportfolio erweitert. Die neue Quaderballenpresse kombiniert höchste Pressdichte und maximalen Durchsatz mit einem Ballendurchmesser von 90 cm mal 120 cm.

CLAAS hat drei neue CORTO Trommelmähwerke mit zusätzlichen Arbeitsbreiten entwickelt. Bei den neuen CORTO Mähwerken konnte die bewährte Technologie der F PROFIL Kinematik nochmals verbessert werden. Im Prinzip führt hierbei der Boden das Mähwerk und nicht der Traktor. Mit dem DISCO 9100 C AUTOSWATHER stellte CLAAS eine professionelle Mähkombination mit Schwadablageband mit einer Breite von fast zehn Metern für Lohnunternehmen, Großbetriebe und Betreiber von Biogasanlagen vor.

Efficient Agriculture Systems (EASY) – die gebündelte Elektronikkompetenz von CLAAS – konnte im Geschäftsjahr weiter in die Produktreihen integriert werden. Mehrere Innovationen aus diesem Bereich wurden in 2011 zum Patent angemeldet. Dazu gehörten neben der Gutflussoptimierung auch die kamerabasierte Prozessüberwachung sowie die automatische Überwachung der Erntegutqualität.

Einkauf

Die Materialaufwendungen betrugen im Berichtsjahr 2.057,1 Mio. € nach 1.561,5 Mio. € in 2010. Die Materialquote lag bei 62,3 % im Vergleich zu 63,1 % im Vorjahr. Rund 80 % des Einkaufsvolumens wurde mit 30 % der Lieferanten abgewickelt.

Die hohe und stetig steigende Nachfrage der Hersteller, die knappe Materialverfügbarkeit sowie volatile Preise auf Seiten der Zulieferer stellten den Einkauf vor große Herausforderungen. Die Umweltkatastrophe in Japan im März 2011 sorgte für zusätzliche Anspannungen, speziell bei der Verfügbarkeit von Elektronik und Wälzlagern. Dennoch gab es keine wesentlichen Lieferengpässe. Hierzu haben auch die sehr guten, gewachsenen Verbindungen zwischen CLAAS und seinen Lieferanten beigetragen.

Durch präventives Risikomanagement konnte der konjunkturbedingt höhere Liquiditätsbedarf einzelner Lieferanten rechtzeitig identifiziert und angemessen darauf reagiert werden. So kam es trotz vereinzelter Lieferanteninsolvenzen nicht zu Störungen in der Produktion.

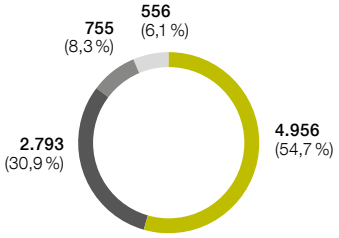
Mehr Informationen finden Sie unter www.claas.com › Startseite Gruppe › Einkauf › CLAAS Supplier.Net

Im Bereich Global Supplier Management wurden die Bereiche Global Sourcing sowie Lieferantenmanagement und -entwicklung zusammengeführt und personell verstärkt. Damit wird von der Lieferantenbewertung bis zur Lieferantenentwicklung eine durchgängige Behandlung des Lieferantenpools sichergestellt. In regelmäßigen Besprechungen der Bereiche Einkauf, Entwicklung, Produktion / Logistik und Qualität werden die dezentral in den Produktgesellschaften identifizierten Lieferantenentwicklungsprojekte zusammengeführt, ergänzt und priorisiert.

Die Optimierung der Produktkosten war und ist ein wichtiges Thema für CLAAS. Der eingeschlagene Weg der kontinuierlichen Analyse der Wertschöpfungskette wurde in mehreren Projekten beibehalten. In einem nächsten Schritt werden die Wertanalysespezialisten in die operativen Prozesse der Produktgesellschaften eingebunden und durch das zentral aufgebaute Know-how unterstützt. Somit können sowohl für die bestehenden als auch schon bei neu entwickelten Produkten vorhandene Potenziale zur Erhöhung des Kundennutzens, zur Kostensenkung und zur Margenverbesserung realisiert werden.

Darüber hinaus intensivierte CLAAS die Einkaufsaktivitäten in den Regionen Nordamerika, Russland und in Schwellenländern mit Sonderprojekten. Insbesondere das Projekt in Russland spiegelt die Wachstumsambitionen von CLAAS in dieser Region wider.

Mitarbeiter nach Regionen



- Deutschland
- Übriges Westeuropa
- Zentral- und Osteuropa
- Außereuropäische Länder

Mitarbeiter

Kontinuität
Wertigkeit und Nachhaltigkeit sind oberste Prinzipien im Familienunternehmen CLAAS. Die Unternehmenskultur ist geprägt durch die Leidenschaft für die Produkte, überdurchschnittliches Engagement sowie zukunftsorientiertes Denken und Handeln.

Mit einer Personalpolitik der Kontinuität und der Identifikation mit dem Unternehmen wird bei CLAAS die Grundlage für sichere Arbeitsplätze und berufliche Weiterentwicklung geschaffen sowie das Vertrauen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert.

Weltweite Mitarbeiterzahl gestiegen
Zum 30. September 2011 beschäftigte die CLAAS Gruppe insgesamt 9.060 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 8.968 im Vorjahr, davon 45,3 % außerhalb Deutschlands. Mit rund 25,5 % sind die meisten ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Frankreich beschäftigt. Konzernweit befanden sich am Ende des Geschäftsjahrs 538 Beschäftigte in der Berufsausbildung (Vorjahr: 584).

siehe Seite 119

Die Steigerung der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie auf Neueinstellungen im Ausland zurückzuführen.

CLAAS verfügt über eine ausgeglichene Altersstruktur; das Durchschnittsalter in Deutschland lag am Bilanzstichtag bei 41 Jahren. Die Mitarbeiterfluktuation ist nach wie vor gering.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr führte zu einem erhöhten Personalbedarf und verursachte so einen Anstieg des Personalaufwands um 10,5 % auf 540,4 Mio. €, nach 489,0 Mio. € im letzten Jahr. Dies entsprach einem Anteil von 16,4 % am Gruppenumsatz (Vorjahr: 19,8 %).

Verstärkte Internationalisierung von Personalentwicklung und -marketing
Die Zukunftsstrategie von CLAAS basiert vor allem auf qualifiziertem Nachwuchs, systematischer Ausbildung und Personalentwicklung. Aus diesem Grund werden bei CLAAS in Deutschland junge Menschen in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen sowie in dualen Studiengängen ausgebildet. Gleiches

Mehr Informationen finden Sie unter www.claas.com › Startseite Gruppe › Jobs & Karriere › Zukunft ernten

Auszubildende

gilt auch für Länder wie Frankreich, Russland, USA oder Indien, in denen CLAAS tätig ist. Die Ausbildungsquote in Deutschland betrug 7,8 % (Vorjahr: 8,5 %). Sie liegt seit Jahren deutlich über dem Branchendurchschnitt auf einem hohen Niveau.

Das Interesse angehender Ingenieurinnen und Ingenieure für die Landtechnikindustrie wächst nachweislich. Hier gilt die CLAAS Gruppe als beliebter Arbeitgeber. So zeigte eine Arbeitgeberrangliste CLAAS im abgelaufenen Geschäftsjahr auf Platz 36 (Vorjahr: 44). Die erneut verbesserte Platzierung bestätigt die positive wirtschaftliche Entwicklung aber auch das zielgerichtete Personalmarketing und Employer Branding unserer Gruppe. Um diese Position weiter auszubauen, setzt CLAAS nach wie vor auf den intensiven Kontakt zu Fachhochschulen und Universitäten im In- und Ausland. Internationale Kooperationen sichern zudem den Zugang zu aktuellen Entwicklungen in der Landtechnik vor Ort.

Im Rahmen des international erfolgreichen Traineeprogramms zur Nachwuchsförderung und Nachfolgeplanung ermöglichte CLAAS im Berichtsjahr 20 Hochschulabsolventen, sich systematisch auf die Übernahme einer verantwortungsvollen Position im Unternehmen vorzubereiten. Das Programm wird weltweit und mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten. So liegt in den USA der Fokus im Bereich Vertrieb, in Frankreich, Russland, Indien oder Ungarn hingegen vorrangig im Bereich Engineering. Parallel dazu wird gezielt ‚on the job' ausgebildet und qualifizierte Hochschulabsolventen werden eingestellt.

Als Technologieführer sieht CLAAS es als unerlässlich an, die Kompetenz seiner Belegschaft stetig zu erweitern. Dies gelingt unter anderem durch ein vielfältiges Trainingsprogramm, das auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnittene Seminare beinhaltet. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Entwicklung der Methoden-, Fach- und Sozialkompetenzen sowie die Förderung der interkulturellen Zusammenarbeit. Darüber hinaus bietet CLAAS besondere Qualifizierungsprogramme für Projektleiter und sonstige Führungskräfte an.

Eine systematische Personalentwicklungs- und Nachfolgeplanung sowie begleitende Fördermaßnahmen ermöglichen, weltweit rund 80 % der Führungspositionen aus eigenen Reihen zu besetzen.

Attraktive Vergütungen und Nebenleistungen
CLAAS bietet interessante und herausfordernde Aufgaben. Die Vergütungsstruktur ist ausgewogen und leistungsorientiert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben darüber hinaus die Möglichkeit, Entgeltbestandteile in ihre Altersvorsorge zu investieren. Über die CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH kann in Deutschland jeder zum stillen Teilhaber des Unternehmens werden.

CLAAS erachtet die Balance zwischen Familie und Beruf als wichtig. Gleitzeitvereinbarungen und Teilzeitmodelle ermöglichen es weiten Teilen der Belegschaft, die Arbeitszeit flexibel mit den individuellen Bedürfnissen in Einklang zu bringen.

Die Gesundheit der Beschäftigten ist auch vor dem Hintergrund der Herausforderungen durch den demographischen Wandel ein wichtiger Bestandteil für den Unternehmenserfolg. Deshalb sind Aktivitäten zur Gesundheitsförderung bzw. -erhaltung Teil der Personalpolitik von CLAAS. So wurden – zunächst für die Belegschaft in Harsewinkel – spezielle Gesundheitstage veranstaltet. Über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen an allgemeinen Gesundheitstests teil und ließen sich über gesunde Ernährung, Sportmöglichkeiten und die ergonomische Optimierung von Bewegungsabläufen am Arbeitsplatz beraten.

Risikomanagement

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist CLAAS Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Diese Risiken systematisch frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten sowie angemessen auf sie zu reagieren ist Bestandteil des bei CLAAS implementierten Drei-Säulen-Konzepts des Risikomanagementsystems. Bei CLAAS erfolgt unternehmerisches Handeln auch mit dem Ziel, kalkulierbare Risiken bewusst einzugehen, um die damit verbundenen Chancen nutzen zu können.

Die Wahrnehmung von Chancen sowie die Aufdeckung von wesentlichen und unter Umständen bestandsgefährdenden Risiken und der optimale Umgang mit ihnen stützen sich in der CLAAS Gruppe auf ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem, das ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Controllingorganisation ist. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist durch das Risikomanagementsystem und das implementierte Risikocontrolling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch das bestehende System und seine kontinuierliche Weiterentwicklung in vollem Umfang erfüllt.

Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt das Berichtswesen dar, mit dem neben den externen Daten monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen für die Entscheidungsträger erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken untersucht und nachgehalten.

Im Rahmen der bestehenden organisatorischen Strukturen wird das Risikomanagementsystem durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und verantwortet. Neben diesen regelmäßigen Informationen gewährleistet eine Verpflichtung zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung jederzeit das umgehende Handeln der Geschäftsführung. Die Überwachung der Angemessenheit und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagementsystems obliegt der internen Revision von CLAAS.

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungs- und Konzernrechnungslegungsprozess ist die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und der Konzernrechnungslegung. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften sowie der konzerninternen Bilanzierungsrichtlinie sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist. Alle wesentlichen Informationen hierzu stehen über das Intranet der CLAAS Gruppe konzernweit zur Verfügung. Die Aktualität dieser Informationen wird durch die fortlaufende Analyse von Veränderungen hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkung auf die Abschlüsse vor allem durch die Abteilung Konzernbilanzierung sichergestellt. Die Abschlüsse werden bei CLAAS mithilfe eines konzernweiten Berichterstattungssystems erstellt, das auch für die Aufstellung des Budgets, der Mittelfristplanung und der unterjährigen Schätzungen genutzt wird. Das System beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Kontrollen, um den regelkonformen Abschlussprozess sicherzustellen. Die folgenden Beispiele stehen exemplarisch für die vielfältigen Kontrollprozesse:

- Konzerneinheitliche Vorgaben zur Bilanzierung, Bewertung und Kontierung von wesentlichen Sachverhalten, die fortlaufend aktualisiert und geschult werden
- Organisatorische Maßnahmen in Verbindung mit Zugriffsberechtigungen auf Rechnungslegungssysteme, Aufgabentrennungen und Verfügungsberechtigungen
- Vier-Augen-Prinzip beim Berichtswesen sowie im Rahmen der Abschlussprozesse
- Tätigkeiten der internen Revision
- Tätigkeiten von externen Dienstleistern

Die interne Revision prüft regelmäßig sowie anlassbezogen, ob die gesetzlichen Auflagen und internen Anweisungen von den in- und ausländischen Gesellschaften eingehalten werden und ob die internen Kontrollsysteme

wirksam und funktionsfähig sind. Sie entwickelt bei Bedarf entsprechende Maßnahmen, die von der Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaft umgesetzt werden.

Nachfolgend werden die zentralen Risiken näher dargestellt. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sind darüber hinaus im Konzernanhang in den Ziffern 37 und 38 erläutert.

siehe Seite 112 ff.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken
Die Risikolandschaft von CLAAS als global ausgerichtetes Unternehmen ist neben starker Wettbewerbsintensität durch klimatisch bedingt stark unterschiedliche Ernteerträge und durch agrarpolitische Entscheidungen geprägt. In Verbindung mit den jeweiligen Länderrisiken werden die Chancen und Risiken durch die Beobachtung und Auswertung marktrelevanter Indikatoren zentral gesteuert.

Die unternehmerische Tätigkeit bedingt auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge der sich verkürzenden Innovationszyklen kommt der Forschung und Entwicklung entscheidende Bedeutung zu. Diese hat zum Ziel, innovative und technisch ausgereifte Produkte zum Nutzen der Kunden zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.

Den Risiken auf der Beschaffungsseite wird durch die ständige Beobachtung der relevanten Märkte sowie mit entsprechenden Sicherungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Im Produktionsbereich werden zur Verringerung der Ausfallrisiken von Produktionsanlagen und der damit verbundenen Gefahr von Betriebsunterbrechungen alle Anlagen regelmäßig gewartet und eventuelle Risikoquellen durch Modifikation der Anlagen behoben. Flexible Arbeitszeitmodelle gewährleisten, dass die benötigten personellen Ressourcen an den Auslastungsgrad angepasst werden können. Zur Reduzierung von Qualitätsrisiken existiert ein zentrales Qualitätsmanagement, das die Einhaltung und Erfüllung der vorgegebenen Qualitätsstandards sicherstellt.

Um Nachfrageschwankungen und verändertes Kundenverhalten auf den Absatzmärkten frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine kontinuierliche und detaillierte Beobachtung der Märkte und Frühwarnindikatoren. Damit wird die Aktualisierung und Anpassung von Produktstrategien unter Berücksichtigung veränderter Kundenanforderungen und der Reaktionen des Wettbewerbs gewährleistet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die jüngste Vergangenheit hat die Tauglichkeit der Risikomanagementgrundsätze und die betriebliche Finanzpolitik ins Zentrum gerückt. CLAAS hatte sich – wie alle anderen Unternehmen auch – der Frage zu stellen, ob die vorhandenen Liquiditätszusagen dauerhaft belastbar und Refinanzierungsrisiken abgesichert sind. Ferner war zu beantworten, ob die Finanzpolitik sinnvoll angelegt ist und die zu erwartenden Änderungen im Banken- und Kapitalmarkt berücksichtigt sind. Die bereits beschriebenen Liquiditäts- und Finanzpositionen von CLAAS haben diese Fragen bereits positiv beantwortet.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist weiterhin: CLAAS arbeitet – wie auch schon vor der Finanzkrise – mit einem nahezu unveränderten Kreis bewährter Finanzpartner mit hoher Ratingstabilität in einem breiten Geschäftsumfang zusammen. Unsere Entscheidung zur Zusammenarbeit musste nur in sehr geringem Umfang angepasst werden. Finanzpartner kontinuierlich in den Informationszyklus einzubinden war von diesen zutreffend als belastbare Basis einer Zusammenarbeit auch in schwierigen Zeiten verstanden worden.

Auf das Risikomuster der Wirtschafts- und Finanzkrise, durch das Kontrahenten- und Refinanzierungsrisiken in den Vordergrund gerückt wurden, war CLAAS vorbereitet. Seit Jahren steuert CLAAS seine Anlage- und Derivatepositionen nach Kontrahentenlimiten. Auch die debitorischen und kreditorischen Kreditrisikomanagementsysteme im Einkauf und Vertrieb haben sich bewährt. Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben können, werden durch ein effektives Forderungsmanagement, die enge Zusammenarbeit mit Banken sowie durch Kreditversicherungen minimiert. Auch die seit 2009 von der Konzernfinanzierung in voller Funktionalität genutzte Positionsbewertungssoftware PMS ermöglicht unabhängige Bewertungen, Performance-Messungen sowie vorausschauende Szenario-Simulationen der Finanzinstrumente. Sie wird bei CLAAS für Finanzanlagen und bei der Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt.

Finanz- und Währungsrisiken wird mit Absicherungsinstrumenten und durch die regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels von Frühwarnindikatoren begegnet. Für die Finanzverbindlichkeiten gibt es Mindestdurationsvorgaben, die unter Inkaufnahme kurzfristiger Zinsnachteile sicherstellen, dass Refinanzierungsmaßnahmen stets langfristig vorbereitet werden können. Im Berichtsjahr wurden außerdem große Fortschritte erzielt, den Prozess der Liquiditätsplanung und -prognose konzernweit noch besser mit bestehenden Planungssystemen zu verknüpfen. Zusammen mit einem bereits in früheren Jahren eingeführten internen Anreiz- und Sanktionsmechanismus hat die CLAAS Gruppe die Prognosegüte und die Positionserfassungsgeschwindigkeit im System der Liquiditätsplanung deutlich verbessert.

Im Bereich der Händler- und Absatzfinanzierung hat sich die Politik, dem klassischen Modell des Finanzierungscaptive nur in begrenztem Umfang zu folgen, ausgezahlt. Die enge Einbindung der Beteiligungsgesellschaften CLAAS Financial Services in das anerkanntermaßen konservative Risikoreporting einer großen europäischen Geschäftsbank und die Konzentration vor allem auf das Endkundengeschäft sorgten für eine belastbare Risikomischung.

IT-Risiken
Die weltweit einheitlich installierte IT-Strategie ermöglicht die effektive und kontinuierliche Anpassung der Systeme sowie der Sicherheitsstrategien und -konzepte an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen.

Rechtliche Risiken
Zur Vermeidung möglicher Risiken aus den unterschiedlichsten steuer-, wettbewerbs-, patent- und haftungsrechtlichen Vorschriften und Gesetzen basieren die Entscheidungen in der CLAAS Gruppe auf einer intensiven rechtlichen Beratung. Sinnvoll ausgewählte Risiken werden gruppenweit einheitlich mittels globaler Masterpolicen und jeweils nationaler Rahmenverträge auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Beurteilung des Gesamtrisikos der CLAAS Gruppe
Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind auch vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand der CLAAS Gruppe im Berichtszeitraum und darüber hinaus gefährdet haben bzw. gefährden könnten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahrs haben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen ergeben, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden zum 30. September 2011 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

Ausblick

Mittlerweile leben sieben Milliarden Menschen auf der Erde, davon die Hälfte in Städten. Neben der wachsenden Weltbevölkerung sorgen veränderte Ernährungsgewohnheiten für eine steigende Nachfrage nach hochwertigen Lebensmitteln. Ein weiterer Wachstumsfaktor ist die zunehmende Bedeutung von erneuerbaren Energien. Die Wertschätzung der Flächennutzung steigt und erfordert modernste Landtechnik. Gute Ernteerträge werden sich bei stabilen Erzeugerpreisen und steigenden Inputkosten positiv auf die landwirtschaftlichen Einkommen auswirken.

Die globale Getreideproduktion (ohne Reis) wird im Erntejahr 2011 / 2012 nach einer Schätzung der IGC mit 1.819 Mio. Tonnen voraussichtlich ein neues Rekordniveau erreichen. Gründe für den Produktionsanstieg werden in der Ausweitung der Erntefläche auf 537 Mio. Hektar sowie in einem weiteren Anstieg der Durchschnittserträge auf 3,37 Tonnen pro Hektar gesehen. Gleichzeitig wird von einem Verbrauchsanstieg um weitere 35 Mio. Tonnen auf 1.828 Mio. Tonnen ausgegangen.

Die Märkte in West- und Zentraleuropa werden sich tendenziell auf konstantem Niveau halten. Die Bedingungen für die Getreideproduktion waren im Frühjahr 2011 sehr unterschiedlich. Im Nordwesten Europas begann die mittlerweile übliche Frühjahrstrockenheit außergewöhnlich früh und hielt länger an als erwartet. Für den Südosten Europas hingegen waren die Witterungsbedingungen nahezu optimal. Überdurchschnittliche Regenmengen im Mai und Juni dürften in Rumänien und Bulgarien zu Rekorderträgen geführt haben. Bei inzwischen stabileren Getreidepreisen werden sich die Einkommen trotz gestiegener Inputkosten positiv entwickeln. Vor allem in Zentraleuropa bleibt ein hoher Mechanisierungsbedarf, der in einigen Ländern durch staatliche Unterstützungsprogramme zusätzlich gefördert wird.

Nach der Dürre im Erntejahr 2010 / 2011 waren die Wachstumsbedingungen für Getreide auch im restlichen Europa in diesem Jahr deutlich besser. Mit Ausnahme einer kurzen Trockenheit im Mai war das Wintergetreide stets mit ausreichenden Niederschlägen versorgt. Die wirtschaftlichen Rahmen- und Finanzierungsbedingungen werden sich weiter verbessern, sodass die Entwicklung insgesamt positiv eingeschätzt wird.

Die Erwartungen für die nordamerikanischen Märkte sind weiterhin positiv. Anhaltend gute Ernten und stabile Rohstoffpreise werden voraussichtlich zu einem Anstieg der landwirtschaftlichen Einkommen führen. In Verbindung mit dem unverändert niedrigen Zinsniveau kann man von einer Verbesserung der Investitionsbereitschaft und einem mäßigen bis leichten Marktwachstum ausgehen.

Die Märkte in Südamerika bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Vor allem in den wichtigsten Märkten Brasilien und Argentinien wird von einer steigenden Getreideproduktion ausgegangen. Trotz steigender Inputkosten, unter anderem für Düngemittel, werden stabile Marktzahlen erwartet.

Die günstigen Monsunregenfälle werden in Indien voraussichtlich gute Ernten hervorbringen, sodass sich die landwirtschaftlichen Einkommen weiter stabilisieren können. Auch hier ist davon auszugehen, dass staatliche Unterstützungsprogramme in einigen Regionen die Entwicklung der Märkte für Landtechnik begünstigen werden.

Insgesamt schätzt CLAAS die Marktentwicklung für das kommende Geschäftsjahr positiv ein. Aufgrund der weltweiten konjunkturellen Entwicklung und der hohen und sehr kurzfristig variierenden Finanzliquidität ergeben sich jedoch Risiken aus volatilen Beschaffungspreisen, beispielsweise für Energie, Stahl und sonstige Rohstoffe, sowie aus der Entwicklung der für CLAAS wichtigen Währungen wie US-Dollar oder russischer Rubel. Im Zusammenhang mit der Haushalts- und Verschuldungskrise mehrerer Mitgliedstaaten des Euroraums ist derzeit nicht absehbar, ob die Maßnahmen im Rahmen des europäischen Stabilisierungsmechanismus wirken werden. Die Risiken werden sorgfältig beobachtet und mit geeigneten Maßnahmen verfolgt.

Der Markt für Zulieferer im Automobil- und Luftfahrtbereich hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Deshalb treten zukunftsorientierte Unternehmen wie die CLAAS Fertigungstechnik GmbH in Beelen und die BRÖTJE-Automation GmbH in Wiefelstede gemeinsam mit anderen Unternehmen zunehmend als Generalunternehmer auf. Gleichzeitig werden Gespräche mit potenziellen Partnern geführt, um Möglichkeiten für weiteres Wachstum zu schaffen. Ergebnisse lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichts noch nicht vor.

Auf der Basis dieser Markteinschätzung und nach dem kräftigen Umsatzwachstum 2011 geht CLAAS für die kommenden beiden Jahre von einem moderat steigenden Umsatz aus. Die bereits in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung werden mit hoher Priorität weiterverfolgt. Höhere Aufwendungen für das anspruchsvolle Entwicklungsprogramm sowie für den weiteren Ausbau der Vertriebsstrukturen im In- und Ausland werden die Ertragslage beeinflussen. Wir erwarten erneut ein starkes Ergebnis.

Das Geschäftsjahr 2011 war für CLAAS in vielen Bereichen ein Jahr der Bestleistungen.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2010 bis 30.09.2011

in T €	s. Ziffer	2011	2010
Umsatzerlöse	(7)	3.304.214	2.475.463
Kosten der Umsatzerlöse	(8)	-2.480.577	-1.895.174
Bruttoergebnis vom Umsatz		**823.637**	**580.289**
Vertriebskosten	(9)	-308.780	-285.936
Allgemeine Verwaltungskosten	(10)	-93.760	-78.472
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(11)	-148.694	-125.192
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	56.468	55.215
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-43.018	-54.151
Betriebliches Ergebnis		**285.853**	**91.753**
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen		10.885	5.646
Sonstiges Beteiligungsergebnis		420	721
Zins- und Wertpapierergebnis		-20.505	-23.561
davon: Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		(-37.058)	(-38.872)
Übriges Finanzergebnis		-21.392	2.623
Finanzergebnis	(14)	**-30.592**	**-14.571**
Ergebnis vor Ertragsteuern		**255.261**	**77.182**
Ertragsteuern	(15)	-73.464	-25.678
Konzern-Jahresüberschuss		**181.797**	**51.504**
davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		180.783	50.723
davon: Anteil anderer Gesellschafter		1.014	781

in €	s. Ziffer	2011	2010
Ergebnis je Aktie	(16)	60,26	16,91

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2010 bis 30.09.2011

in T €	2011	2010
Konzern-Jahresüberschuss	**181.797**	**51.504**
Unrealisiertes Ergebnis aus Währungsumrechnung	-3.241	8.963
davon: Anteil at Equity bewerteter Unternehmen	(136)	(402)
davon: Anteil anderer Gesellschafter	(10)	(86)
Unrealisiertes Ergebnis aus Wertpapieren	-3.200	-94
Unrealisiertes Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-3.288	264
Sonstiges Konzern-Ergebnis	**-9.729**	**9.133**
Konzern-Gesamtergebnis	**172.068**	**60.637**
davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH	171.044	59.770
davon: Anteil anderer Gesellschafter	1.024	867

Konzern-Bilanz

der CLAAS Gruppe zum 30.09.2011

in T €	s. Ziffer	30.09.2011	30.09.2010
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	107.918	112.198
Sachanlagen	(18)	337.636	330.496
At Equity bewertete Anteile	(19)	61.533	52.118
Sonstige Beteiligungen		3.141	2.168
Aktive latente Steuern	(20)	59.783	44.830
Ertragsteuerforderungen		11.082	13.405
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	2.169	4.001
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(24)	3.108	2.344
Langfristige Vermögenswerte		**586.370**	**561.560**
Vorräte	(21)	559.614	418.121
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	264.859	244.009
Ertragsteuerforderungen		12.735	5.647
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	72.048	78.174
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(24)	75.378	63.210
Wertpapiere	(25)	282.995	328.032
Liquide Mittel	(26)	535.784	579.622
Kurzfristige Vermögenswerte		**1.803.413**	**1.716.815**
Bilanzsumme		**2.389.783**	**2.278.375**
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		78.000	78.000
Kapitalrücklage		38.347	38.347
Sonstige Rücklagen		670.120	614.672
Subordinated Perpetual Securities		78.616	78.616
Eigenkapital vor Minderheiten		**865.083**	**809.635**
Anteile anderer Gesellschafter		5.041	4.558
Eigenkapital	(27)	**870.124**	**814.193**
Finanzschulden	(28)	193.846	413.773
Stille Beteiligung	(29)	28.409	27.060
Passive latente Steuern	(20)	3.453	2.019
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(30)	34.298	50.052
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(31)	1.101	2.228
Rückstellungen für Pensionen	(32)	185.471	175.843
Sonstige Rückstellungen	(33)	50.674	49.628
Langfristige Schulden		**497.252**	**720.603**
Finanzschulden	(28)	182.036	98.648
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		170.845	131.752
Ertragsteuerverbindlichkeiten		140	266
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(30)	81.921	59.344
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(31)	79.694	79.944
Ertragsteuerrückstellungen	(33)	43.528	14.690
Sonstige Rückstellungen	(33)	464.243	358.935
Kurzfristige Schulden		**1.022.407**	**743.579**
Bilanzsumme		**2.389.783**	**2.278.375**

Konzern-Kapitalflussrechnung

der CLAAS Gruppe für den Zeitraum vom 01.10.2010 bis 30.09.2011

in T €	2011	2010
Konzern-Jahresüberschuss	**181.797**	**51.504**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	86.172	83.903
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen, soweit nicht zahlungswirksam	- 10.800	- 5.167
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	10.669	- 172
Veränderung der latenten Steuern	- 10.750	- 4.198
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	- 1.600	- 8.711
Cash Earnings	**255.488**	**117.159**
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	134.152	- 31.312
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	- 1.644	- 2.770
Veränderung des Working Capital	- 138.293	180.147
davon: Vorräte	(- 141.492)	(101.215)
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(- 20.850)	(2.283)
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(39.093)	(40.401)
Übrige Veränderung der Aktiva / Passiva, soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit	- 5.166	37.312
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**244.537**	**300.536**
Auszahlungen für Investitionen in		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne aktivierte Entwicklungskosten)	- 65.042	- 60.946
Anteile vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen	- 1.842	- 6.168
Ausleihungen	- 199	- 238
Einzahlungen aus Abgängen / Desinvestitionen von		
Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.342	7.033
Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen	4.670	1.255
Ausleihungen	137	37
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	- 28.111	- 25.656
Veränderung der Wertpapiere	41.911	- 58.470
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**- 46.134**	**- 143.153**
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Anleihen	4.460	13.562
Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Anleihen	- 150.518	- 31.464
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 80	- 580
Einzahlungen der stillen Beteiligung (CMG)	1.349	1.726
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	22.243	9.301
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 489	- 300
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	- 6.096	- 6.096
Dividendenzahlungen	- 109.500	- 15.600
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**- 238.631**	**- 29.451**
Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel	**- 40.228**	**127.932**
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	- 3.610	2.347
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs	579.622	449.343
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs	**535.784**	**579.622**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der CLAAS Gruppe zum 30.09.2011

			Sonstige Rücklagen							
				Kumuliertes sonstiges Konzern-Ergebnis						
in T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Gewinne	Währungsumrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente	Subordinated Perpetual Securities	Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand am 01.10.2009	**78.000**	**38.347**	**618.456**	**-40.281**	**64**	**-1.747**	**78.616**	**771.455**	**4.077**	**775.532**
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	50.723	-	-	-	-	50.723	781	51.504
Sonstiges Konzern-Ergebnis	-	-	-	8.877	-94	264	-	9.047	86	9.133
Konzern-Gesamtergebnis	**-**	**-**	**50.723**	**8.877**	**-94**	**264**	**-**	**59.770**	**867**	**60.637**
Dividendenzahlungen	-	-	-15.600	-	-	-	-	-15.600	-534	-16.134
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-	-	-6.096	-	-	-	-	-6.096	-	-6.096
Konsolidierungsmaßnahmen	-	-	106	-	-	-	-	106	148	254
Stand am 30.09.2010	**78.000**	**38.347**	**647.589**	**-31.404**	**-30**	**-1.483**	**78.616**	**809.635**	**4.558**	**814.193**
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	180.783	-	-	-	-	180.783	1.014	181.797
Sonstiges Konzern-Ergebnis	-	-	-	-3.251	-3.200	-3.288	-	-9.739	10	-9.729
Konzern-Gesamtergebnis	**-**	**-**	**180.783**	**-3.251**	**-3.200**	**-3.288**	**-**	**171.044**	**1.024**	**172.068**
Dividendenzahlungen	-	-	-109.500	-	-	-	-	-109.500	-489	-109.989
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-	-	-6.096	-	-	-	-	-6.096	-	-6.096
Konsolidierungsmaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-52	-52
Stand am 30.09.2011	**78.000**	**38.347**	**712.776**	**-34.655**	**-3.230**	**-4.771**	**78.616**	**865.083**	**5.041**	**870.124**

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung

1. Allgemeine Angaben

Die CLAAS KGaA mbH mit Sitz in Harsewinkel, Deutschland, ist das Mutterunternehmen der CLAAS Gruppe (im Folgenden als „CLAAS“ oder „CLAAS Gruppe“ bezeichnet).

Die Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgte im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt. Die Vergleichswerte des Vorjahrs wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2011 (1. Oktober 2010 bis 30. September 2011). Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung der Konzern-Bilanz erfolgt nach Fristigkeit. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten innerhalb der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang aufgegliedert und entsprechend erläutert. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Beträge werden in Tausend € (T €) bzw. Millionen € (Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 24. November 2011 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist für die ordentliche Aufsichtsratssitzung am 8. Dezember 2011 vorgesehen.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die CLAAS KGaA mbH sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die CLAAS KGaA mbH mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die CLAAS KGaA mbH direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft derart lenken kann, dass sie aus deren Tätigkeit Nutzen zieht. Wesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Anteile an Tochterunternehmen, an Joint Ventures oder an assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CLAAS Gruppe von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert. Sie werden nach IAS 39 bilanziert.

Im Konzernabschluss werden 19 (Vorjahr: 19) inländische und 31 (Vorjahr: 30) ausländische mittelbar oder unmittelbar beherrschte Unternehmen konsolidiert. Im Berichtsjahr wurden 2 (Vorjahr: 2) Unternehmen erstmals konsolidiert. Im Geschäftsjahr 2011 werden 11 (Vorjahr: 12) Unternehmen nach der Equity-Methode in

den Konzernabschluss einbezogen. Erst- und Entkonsolidierungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung vorgenommen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der CLAAS Gruppe ist unter Ziffer 46 aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Wesentlichen die folgenden Anteile an Unternehmen erworben bzw. Neugründungen vorgenommen:

- CLAAS Anlagemanagement GmbH, Harsewinkel / Deutschland, Anteil 100,0 %, Neugründung
- Nebraska Harvest Center Inc., Wilmington / Delaware / USA, Anteil 100,0 %, Neugründung
- Galuppi Agricoltura srl, Mailand / Italien, Anteilserwerb von 25,0 %
- DESICO S.A., Buenos Aires / Argentinien, Anteilserwerb von 10,0 %

Im Berichtsjahr sind im Weiteren die Abgänge der Anteile an nachfolgenden Unternehmen hervorzuheben. Der Gewinn aus Abgängen verbundener Unternehmen in Höhe von 2,7 Mio. € wurde im Wesentlichen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

- CLAAS Württemberg GmbH, Langenau / Deutschland, Anteilsabstockung von 90,0 % auf 10,0 %
- Landtechnik-Zentrum Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf / Deutschland, Anteilsabstockung von 90,0 % auf 10,0 %
- CLAAS Südostbayern GmbH, Mühldorf / Deutschland, Anteilsabstockung von 30,0 % auf 10,0 %

Aus Änderungen des Konsolidierungskreises sind langfristige Vermögenswerte in Höhe von 0,8 Mio. €, kurzfristige Vermögenswerte (ohne liquide Mittel) von 24,4 Mio. € sowie lang- und kurzfristige Schulden von 24,8 Mio. € abgegangen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die CLAAS Gruppe bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Die Erstellung der Abschlüsse erfolgt grundsätzlich auf den 30. September. Weicht der Abschlussstichtag eines Tochterunternehmens hiervon ab, wird ein Zwischenabschluss zum 30. September erstellt, der in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entsteht ein passivischer Unterschiedsbetrag, wird er als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen der CLAAS Gruppe mit den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden anteilig eliminiert.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Bestände aus Konzernlieferungen werden um konzerninterne Zwischenergebnisse bereinigt.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit geboten, saldiert.

4. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung nach IAS 21 beruht auf dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist diejenige, die im Umfeld vorherrscht, in dem ein Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt. In der Regel ist dies die Währung, in der liquide Mittel erzeugt und verbraucht werden.

Im Konzernabschluss werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, sämtliche Posten der Bilanz der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Gesellschaften zum Marktkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen, die Aufwendungen und Erträge werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung der für die CLAAS Gruppe wesentlichen Währungen wurden folgende Wechselkurse verwendet:

		Durchschnittskurs je €		Stichtagskurs je €	
		2011	2010	30.09.2011	30.09.2010
Britisches Pfund	GBP	0,8706	0,8687	0,8614	0,8666
Ungarischer Forint	HUF	272,8617	275,3448	293,4057	276,5448
Indische Rupie	INR	63,4031	62,4614	65,6000	61,4043
Polnischer Zloty	PLN	4,0286	4,0403	4,4185	3,9755
Russischer Rubel	RUB	40,9386	40,6876	43,3169	41,7449
Ukrainische Griwna	UAH	11,1440	10,7704	10,7396	10,8280
US-Dollar	USD	1,3983	1,3536	1,3417	1,3655

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und bei Vorliegen einer bestimmbaren Nutzungsdauer über diese Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte beträgt zwischen drei und zehn Jahre. Die Abschreibungsperiode für die aktivierten Entwicklungskosten beträgt je nach Produktgruppe zwischen sechs und zehn Jahre. Die Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden über den Zeitraum abgeschrieben, der ihrer erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht und der durchschnittlich zwischen drei und zehn Jahre liegt. Die planmäßigen Abschreibungen der Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden in den Kosten der Umsatzerlöse erfasst.

Handelt es sich um Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen ist regelmäßig, mindestens jährlich, ein Wertminderungstest durchzuführen, bei Vorliegen von Anzeichen für nachhaltige Wertminderungen entsprechend früher. Auch Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

Immaterielle Vermögenswerte – mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten – werden regelmäßig zum Zeitpunkt der Vollabschreibung als Abgang behandelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bewegliche Anlagegüter werden jeweils linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden 20 bis 50 Jahre. Bei den übrigen Sachanlagen werden Nutzungsdauern zwischen 3 und 20 Jahren angesetzt.

Fremdkapitalkosten

Die bei dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. CLAAS definiert qualifizierte Vermögenswerte als Entwicklungs- und Bauprojekte oder andere Vermögenswerte, für die mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Sofern einem Projekt eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Besteht jedoch kein direkter Bezug, wird der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz der CLAAS Gruppe angewendet. Für die aktuelle Periode beträgt der Fremdkapitalkostensatz 5,3 % p. a.

Wertminderungen

Bei dem jährlichen bzw. bei Vorliegen von Anzeichen situationsabhängig durchzuführenden Wertminderungstest wird dem Buchwert der erzielbare Betrag („Recoverable amount“), der den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten repräsentiert, gegenübergestellt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts wird der Barwert der künftigen Cashflows, der aus der fortgesetzten Nutzung des entsprechenden Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash generating unit“) und dem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Soweit der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, ist die eingetretene Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen. Zu späteren Zeitpunkten ggf. eintretende Werterhöhungen sind, außer im Falle einer Wertminderung für Geschäfts- oder Firmenwerte, im Rahmen einer Zuschreibung entsprechend zu berücksichtigen. Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests wird bei der Ermittlung des Nutzungswerts auf die Daten der vom Management vorgenommenen Mittelfristplanung, die einen Planungszeitraum von jeweils fünf Jahren abdeckt, zurückgegriffen. Die Planungsprämissen werden jeweils den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen unter Berücksichtigung makroökonomischer Trends und historischer Entwicklungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Cashflows im Rahmen der Extrapolation der Cashflow-Prognose für die Bestimmung des Endwerts basiert grundsätzlich auf der Wachstumsrate des relevanten Marktsegments. Diese liegt derzeit bei 1,0 % p. a. (Vorjahr: 1,0 % p. a.). Den zu ermittelnden Nutzungswerten wurden Diskontierungszinssätze in einer Bandbreite von 8,6 % p. a. bis 12,1 % p. a. (Vorjahr: 7,1 % p. a. bis 8,0 % p. a.) zugrunde gelegt. Der Diskontierungszinssatz spiegelt jeweils den vom Kapitalmarkt abgeleiteten, risikoadjustierten Mindestverzinsungsanspruch wider.

At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen

Sofern die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben, werden Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures gemäß IAS 28 bzw. IAS 31 mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die sonstigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente eingestuft („Available for sale“), da sie weder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet noch bis zur Fälligkeit gehalten werden. Sie werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn die von CLAAS gehaltenen Anteile an einer Börse notiert bzw. Marktpreise öffentlich verfügbar sind. Liegt für eine sonstige Beteiligung kein öffentlich verfügbarer Marktpreis vor, wird sie gemäß IAS 39.46c mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (gegebenenfalls unter Berücksichtigung einer Wertminderung).

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Ihre Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Finanzinstrumente umfassen nach IFRS originäre Finanzinstrumente (bei CLAAS z. B. Subordinated Perpetual Securities als Eigenkapitalinstrument sowie sonstige Beteiligungen und Wertpapiere, Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, liquide Mittel, die stille Beteiligung, die Anleihe, das Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten) und derivative Finanzinstrumente (z. B. Swaps und Optionen).

IAS 39 unterscheidet folgende Kategorien von Finanzinstrumenten: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („At fair value through profit or loss“) mit der Unterkategorie der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („Held for trading“), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen („Held to maturity“), Kredite und Forderungen („Loans and receivables“), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available for sale“) sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („Financial liabilities measured at amortised cost“). Derivative Finanzinstrumente, für die eine Hedge-Beziehung besteht, gehören keiner der nach IAS 39 zu bildenden Kategorien an. Derivate ohne Hedge-Beziehung gehören zu den zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels der Effektivzinsmethode bestimmt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments gibt nach IFRS den Wert an, zu dem ein Finanzinstrument wie unter fremden Dritten gehandelt werden kann, wenn es kauf- und verkaufswillige Parteien gibt und es sich nicht um einen Zwangs- oder Liquidationsverkauf handelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt (z. B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz). Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins sowie mittels weiterer anerkannter finanzmathematischer Methoden, wie z. B. Optionspreismodellen, ermittelt. Ist der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten jedoch nicht verlässlich ermittelbar, werden die Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Fair-Value-Option des IAS 39 bietet die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, beim erstmaligen Ansatz als Finanzinstrumente zu designieren, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Davon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente, für die keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten vorliegen und deren Marktwerte nicht zuverlässig ermittelt

werden können. Diese freiwillige Einstufung darf zudem nur dann vorgenommen werden, wenn entweder Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen („Accounting mismatch“) vermieden bzw. erheblich reduziert werden, wenn das Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält oder wenn das Management und die Performance-Messung eines Portfolios aus Finanzinstrumenten auf Basis des Marktwerts erfolgen.

Bei CLAAS erfolgt die Anwendung der Fair-Value-Option unter der Voraussetzung, dass ein Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält. Darüber hinaus können Finanzinstrumente (vor allem Wertpapiere) dieser Kategorie zugeordnet werden, sofern die interne Steuerung der entsprechenden Instrumente marktwertbasiert erfolgt. Finanzinstrumente, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde, werden produktspezifisch in ihren jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen. Ihre Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat CLAAS von der Fair-Value-Option keinen Gebrauch gemacht.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden zu jedem Abschlussstichtag daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise einer Wertminderung (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners oder die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen ihn) vorliegen. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können entsprechend den konzernweiten Vorgaben bei CLAAS z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners oder der Wegfall eines aktiven Markts, auf dem dieses Finanzinstrument gegebenenfalls gehandelt wird, sein. Im Fall einer eingetretenen Wertminderung wird der dadurch entstehende Aufwand erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, sind aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Originäre Finanzinstrumente

Wertpapiere
Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapiere, die weder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet noch bis zur Fälligkeit gehalten werden („Available for sale“). Die als „Available for sale“ klassifizierten Wertpapiere werden mit Marktpreisen bewertet (sofern verfügbar).

Die unrealisierten Erträge und Aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten „Available for sale“-Wertpapieren werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte
Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Für erwartete Ausfallrisiken werden ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Wertberichtigungen erfolgen grundsätzlich, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter anderem aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten von Schuldnern, drohenden Ausfällen oder Zahlungsverzögerungen sowie Zahlungszugeständnissen seitens CLAAS vorliegen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Diese Beurteilung erfolgt durch den einzelnen Portfolioverantwortlichen. Unverzinsliche Forderungen, mit deren Eingang nicht innerhalb der üblichen Zahlungsfristen (in der Regel ein Jahr) zu rechnen ist, werden mit einem fristenadäquaten Marktzinssatz diskontiert. CLAAS überträgt teilweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Dritte, vor allem mittels Asset-Backed-Securitization-Programmen. Die Forderungen werden in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, nicht übertragen werden.

Für langfristige Fertigungsaufträge wird die Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) angewendet. Der aktivierungspflichtige Betrag wird dabei unter den Forderungen ausgewiesen; gleichzeitig werden Umsatzerlöse realisiert. Die Forderungen entstehen mit Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. nach Leistungsfortschritt. Der Leistungsfortschritt (= Fertigstellungsgrad) wird entsprechend den angefallenen Auftragskosten ermittelt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die bestehenden Verträge bezüglich möglicher Risiken überprüft. Bei sich abzeichnenden Verlusten werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen bzw. Rückstellungen gebildet.

Liquide Mittel
Die liquiden Mittel umfassen sowohl Zahlungsmittel als auch Zahlungsmitteläquivalente. Bei letzteren handelt es sich um kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit zur Erfüllung finanzieller Verpflichtungen in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Aufgrund dieses Einsatzspektrums im Rahmen der Liquiditätsmanagementstrategie besteht latent eine kontinuierliche Veräußerungsabsicht; daher werden die Zahlungsmitteläquivalente als finanzielle Vermögenswerte bei CLAAS der Kategorie „Held for trading“ zugeordnet. Veränderungen des Zeitwerts werden im Wertpapierergebnis erfasst. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel entsprechen der Position „Liquide Mittel“ in der Bilanz.

Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten werden grundsätzlich bei der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Die CLAAS Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente wie z. B. Swaps, Devisentermingeschäfte, Optionen auf Zinsswaps, Zinstermingeschäfte, Caps und Floors für Sicherungszwecke ein. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente entweder als Vermögenswert oder als Schuld mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten in die Bilanz aufzunehmen. Ist ein eindeutiger Sicherungszusammenhang nachgewiesen und dokumentiert, ist die Bildung von Bewertungseinheiten (Hedge Accounting) möglich. Beim Hedge Accounting hängt die bilanzielle Berücksichtigung der Marktwertänderungen der Derivate von der Art des Hedge ab. Handelt es sich um die Absicherung künftiger Zahlungsmittelflüsse (Cashflow Hedge), werden die Marktwertänderungen des effektiven Teils des Derivats zunächst gesondert im Eigenkapital gebucht und erst erfolgswirksam aufgelöst, wenn das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil eines Hedge wird sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen des Derivats werden bei Absicherung gegen Marktwertänderungen von Bilanzposten (Fair Value Hedge) zusammen mit den Marktwertänderungen des bilanzierten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst.

Die Anwendung von Hedge Accounting wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft, beendet bzw. ausgeübt wird oder sich nicht länger für eine solche Bilanzierung qualifiziert. Zu diesem Zeitpunkt werden beim Cashflow Hedge alle kumulierten Gewinne und Verluste des Sicherungsinstruments, die im Eigenkapital erfasst wurden, dort beibehalten, bis die geplante Transaktion eintritt. Falls von einer abgesicherten Transaktion nicht länger erwartet wird, dass sie eintritt, wird der Saldo aus kumulierten Gewinnen oder Verlusten, die im Eigenkapital ausgewiesen wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten aktiviert. Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfolgt die Aktivierung mit den produktionsbezogenen Vollkosten, d. h. neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden auch die direkt zurechenbaren Anteile der produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der produktionsbezogenen Verwaltungskosten aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie Verwertungsrisiken aus der Abschätzung realisierbarer Verkaufspreise werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Leasing

Im Falle des Finanzierungsleasings werden die geleasten Vermögenswerte aktiviert und die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen abgezinst als Verbindlichkeit ausgewiesen. Soweit CLAAS Gesellschaften im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen als Leasingnehmer auftreten, werden die Leasingraten direkt als Aufwand erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren der Beträge aus 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit verteilt („Korridor-Methode“).

Latente Steuern

Die nach IAS 12 ermittelten latenten Steuern werden in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen. Sie spiegeln künftige Steuerminder- oder Steuermehrbelastungen wider, die sich aus temporären Differenzen zwischen der Konzern-Bilanz und steuerlichen Wertansätzen ergeben. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Verwendung des Steuersatzes berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zum voraussichtlichen Ausgleichszeitpunkt der temporären Differenzen maßgebend sein wird. Im Ausland werden dafür landesspezifische Steuersätze verwendet. Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, wenn mit einer ausreichend hohen Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass nicht die gesamten aktivischen Steuerlatenzen durch steuerliche Gewinne in der Zukunft genutzt werden können oder die Nutzung zeitlich befristet ist.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag gebildet, wenn die CLAAS Gruppe aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Der Rückstellungsbetrag entspricht der bestmöglichen Schätzung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags, um die Verpflichtung am Bilanzstichtag auszugleichen. Wesentliche langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere die Gewährleistungsverpflichtungen der CLAAS Gruppe, wobei Verpflichtungen aufgrund von geplanten Sonderinspektionen sowie aus allgemeiner Gewährleistung zu unterscheiden sind. Sonderinspektionen betreffen spezielle Risiken aufgrund konkreter Serienfehler, die durch geplante Service-Maßnahmenpakete im Folgejahr behoben werden. Der Rückstellungsbedarf für Sonderinspektionen wird zentral nach einheitlichen Prinzipien berechnet. Dabei finden Parameter wie Bauprogramme, Stückzahlen sowie Material- und Montagekosten pro Maschine Berücksichtigung. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand historischer Durchschnittskosten pro Maschinentyp ermittelt.

Realisierung von Umsätzen und Erträgen

Umsatzerlöse, Zinserträge sowie sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat. Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen. Im Übrigen werden Umsätze unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen.

Bei langfristiger Auftragsfertigung werden die Umsätze nach der PoC-Methode entsprechend dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. dem Leistungsfortschritt erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für selbstentwickelte künftige Serienprodukte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern die Herstellung der Produkte für CLAAS mit einem wirtschaftlichen Nutzen verbunden ist und die übrigen Voraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die jeweils vorgesehene Produktlaufzeit.

Forschungskosten, Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden grundsätzlich als Aufwand der Periode in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Gemäß IAS 20 werden Zuwendungen der öffentlichen Hand nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden erfolgswirksam behandelt und in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zuwendungen für Investitionen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgeperioden.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Jahr auszugehen ist.

6. Neue Rechnungslegungsstandards

Folgende überarbeitete und ergänzte bzw. neu herausgegebene IFRS und Interpretationen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden:

Standard / Interpretation		Anwendungs-pflicht	Übernahme durch die EU zum 30.09.2011	Auswirkungen auf CLAAS
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Klassifizierung von Bezugsrechten)	01.02.2010	Ja	Keine
IFRS 1	Zusätzliche Ausnahmen für die erstmalige Anwendung der IFRS	01.01.2010	Ja	Keine
IFRS 1	Ausnahmen bei vergleichenden Angaben des IFRS 7 für die erstmalige Anwendung der IFRS	01.07.2010	Ja	Keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung	01.01.2010	Ja	Keine
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.2010	Ja	Keine
Improvements to IFRSs	Annual Improvement Project 2007–2009	01.01.2010*	Ja	Keine

*Änderungen an IFRS 2 und IAS 38 sind bereits seit 01.07.2009 anzuwenden

Daneben hat das IASB folgende Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die CLAAS nicht vorzeitig angewendet hat:

Standard / Interpretation		Anwendungs-pflicht	Übernahme durch die EU zum 30.09.2011	Voraussichtliche Auswirkungen auf CLAAS
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses)	01.07.2012	Nein	Unwesentlich
IAS 12	Latente Steuern (Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte)	01.01.2012	Nein	Unwesentlich
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	Nein	Abschaffung der Korridor-Methode
IAS 24	Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	Ja	Unwesentlich
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2013	Nein	Keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2013	Nein	Keine
IFRS 1	Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender	01.01.2012	Nein	Keine
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Übertragung finanzieller Vermögenswerte)	01.07.2011	Nein	Unwesentlich
IFRS 9	Finanzinstrumente: Überarbeitung und Ersetzen aller bestehenden Standards (Klassifizierung und Bewertung)	01.01.2013	Nein	Eventuell Änderung der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	Nein	Unwesentlich
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013	Nein	Unwesentlich
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	Nein	Unwesentlich
IFRS 13	Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Nein	Unwesentlich
IFRIC 14 / IAS 19	Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011	Ja	Keine
Improvements to IFRSs	Annual Improvement Project 2008–2010	01.01.2011	Ja	Keine

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen nahezu ausschließlich auf die Lieferung von Gütern. Darüber hinaus sind hier Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von 117,1 Mio. € (Vorjahr: 58,5 Mio. €) enthalten.

8. Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse werden Ausgangsfrachten in Höhe von 66,9 Mio. € (Vorjahr: 48,8 Mio. €) ausgewiesen. Darüber hinaus sind hierin Materialaufwendungen in Höhe von 2.057,1 Mio. € (Vorjahr: 1.561,5 Mio. €) enthalten.

9. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen Kosten für Werbe- und Marketingaktivitäten, Händlerprovisionen sowie Personal- und Sachkosten des Vertriebsbereichs.

10. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen, jedoch keine Verwaltungskosten der Vertriebstochtergesellschaften, da diese aus Konzernsicht Vertriebskosten darstellen.

11. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

in T €	2011	2010
Forschungs- und Entwicklungskosten (gesamt)	-144.333	-122.578
Aktivierung von Entwicklungskosten	25.906	25.656
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	-30.267	-28.270
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	**-148.694**	**-125.192**
Aktivierungsquote (in %)	17,9	20,9

Die Aktivierungsquote – als Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten – beträgt 17,9 %, nach 20,9 % im Vorjahr. Die Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten liegen mit 25,9 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 25,7 Mio. €). Bei insgesamt gestiegenen Forschungs- und Entwicklungskosten verringerte sich somit die Aktivierungsquote.

12. Sonstige betriebliche Erträge

in T €	2011	2010
Auflösung von Rückstellungen	19.336	24.220
Weiterberechnungen	6.842	5.911
Zulagen und Zuschüsse	3.911	2.703
Forderungsbewertung	2.481	1.598
Abgang von verbundenen Unternehmen	2.182	-
Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	636	4.019
Miete, Leasing und Pacht	415	384
Übrige Erträge	20.665	16.380
Sonstige betriebliche Erträge	**56.468**	**55.215**

Die übrigen Erträge enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Sachverhalten der konsolidierten Unternehmen.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T €	2011	2010
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-4.609	-6.075
Personalaufwendungen	-2.587	-2.106
Gebühren, Abgaben und Versicherungen	-2.113	-1.344
Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-483	-897
Übrige Aufwendungen	-33.226	-43.729
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**-43.018**	**-54.151**

In den übrigen Aufwendungen sind Aufwendungen für Restrukturierung in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €) enthalten.

14. Finanzergebnis

Beteiligungsergebnis

in T €	2011	2010
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	10.885	5.646
davon: Erträge aus at Equity bewerteten Anteilen	(11.108)	(8.211)
davon: Aufwendungen aus at Equity bewerteten Anteilen	(-223)	(-2.565)
Sonstiges Beteiligungsergebnis	420	721
Beteiligungsergebnis	**11.305**	**6.367**

Zins- und Wertpapierergebnis

in T €	2011	2010
Zinsaufwendungen	-35.030	-36.920
davon: Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	(-69)	(-244)
davon: Finanzierungsleasing	(-85)	(-89)
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)	-4.262	-1.952
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen vor Aktivierung von Fremdkapitalkosten	**-39.292**	**-38.872**
Aktivierung von Fremdkapitalkosten	2.234	-
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	**-37.058**	**-38.872**
Zinserträge	17.245	15.664
Ergebnis aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	-692	-353
Zins- und Wertpapierergebnis	**-20.505**	**-23.561**

Im Zins- und Wertpapierergebnis werden alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Wertpapieren bzw. Finanzanlagen auftreten, die keine Beteiligungen darstellen.

Von den Zinserträgen entfallen 16,6 Mio. € (Vorjahr: 14,6 Mio. €) auf Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden. Die Zinsaufwendungen betreffen mit 35,0 Mio. € (Vorjahr: 36,9 Mio. €) Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zu beizulegenden Zeitwerten bewertet sind. Die Position „Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)“ zeigt die am Jahresergebnis der CLAAS Gruppe orientierte Vergütung für die von der CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH gehaltene stille Beteiligung.

Übriges Finanzergebnis

in T €	2011	2010
Sonstige Finanzaufwendungen	-6.204	-4.055
Sonstige Finanzerträge	123	294
Kursergebnis	-15.311	6.384
Übriges Finanzergebnis	**-21.392**	**2.623**

Die Position „Sonstige Finanzaufwendungen“ enthält im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) Gebühren aus Finanzinstrumenten. Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich für finanzielle Vermögenswerte mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf. Die negative Entwicklung des Kursergebnisses im Geschäftsjahr 2011 ist vor allem auf zahlungsunwirksame, negative Bewertungseffekte bei für das Folgejahr getätigten Sicherungsgeschäften und auf die Rücknahme positiver Bewertungseffekte aus dem Vorjahr zurückführen.

15. Ertragsteuern

in T €	2011	2010
Deutschland	-67.670	-18.087
Ausland	-16.082	-11.878
Laufende Ertragsteuern	**-83.752**	**-29.965**
Deutschland	14.100	-2.238
Ausland	-3.812	6.525
Latente Ertragsteuern	**10.288**	**4.287**
Ertragsteuern	**-73.464**	**-25.678**

Die für ausländische Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen Ertragsteuersätze liegen wie im Vorjahr zwischen 19,0 % und 38,0 %.

Im Berichtsjahr wurde das Eigenkapital durch die Verrechnung von latenten Steuern im kumulierten sonstigen Konzern-Ergebnis um 2,6 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) erhöht:

in T €	30.09.2011	30.09.2010
Wertpapiere	218	-450
Derivative Finanzinstrumente	2.382	606
Latente Steuern im kumulierten sonstigen Konzern-Ergebnis	**2.600**	**156**

Die Ertragsteuern sind im Berichtsjahr um 0,6 Mio. € niedriger als der theoretische Steueraufwand, der sich bei Anwendung des zusammengefassten Konzernsteuersatzes von 29,0 % (Vorjahr: 29,0 %) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte. Der zusammengefasste Konzernsteuersatz ergibt sich aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer.

Die Überleitung vom theoretischen zum effektiven Steueraufwand zeigt die nachfolgende Tabelle:

	2011		2010	
	in T €	in %	in T €	in %
Ergebnis vor Ertragsteuern	255.261		77.182	
Theoretischer Steueraufwand	**-74.026**	**29,0**	**-22.383**	**29,0**
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	2.539	-1,0	2.820	-3,6
Steuereffekte auf				
Aperiodische Steueraufwendungen (-) bzw. -erträge (+)	-246	0,1	439	-0,6
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen (-) bzw. steuerfreie Erträge (+) sowie Auswirkungen von ungenutzten und fehlenden Aufrechnungsmöglichkeiten	-2.179	0,8	1.025	-1,3
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	3.157	-1,2	1.637	-2,1
Umbewertung latenter Steuern auf künftige Steuersätze	32	0,0	935	-1,2
Übrige Konsolidierungseinflüsse	1.059	-0,4	686	-0,9
Sonstiges	-3.800	1,5	-10.837	14,0
Effektiver Steueraufwand	**-73.464**	**28,8**	**-25.678**	**33,3**

16. Ergebnis und Dividende je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH entfallende Ergebnisanteil durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sogenannte potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden bei CLAAS nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

		2011	2010
Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH	(in T €)	180.783	50.723
Zahl der Aktien am 30.09.	(in Tsd. Stück)	3.000	3.000
Ergebnis je Aktie	(in €)	60,26	16,91

Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2011 beträgt 6,50 € je Aktie. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 36,50 € je Aktie ausgeschüttet.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte

in T €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Aktivierte Entwicklungskosten	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand am 01.10.2009	**54.878**	**71.221**	**385**	**140.340**	**266.824**
Währungsunterschiede	39	-	-	-	39
Änderung Konsolidierungskreis	-452	-431	-	-	-883
Zugänge	3.171	119	44	25.656	28.990
Abgänge	-6.577	-	-	-13.538	-20.115
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-576	-576
Umbuchungen	449	-	-385	-	64
Stand am 30.09.2010	**51.508**	**70.909**	**44**	**151.882**	**274.343**
Währungsunterschiede	-30	-	-	-12	-42
Änderung Konsolidierungskreis	-96	-	-	-	-96
Zugänge	2.688	-	-	28.111	30.799
Abgänge	-5.857	-	-	-3.986	-9.843
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-495	-495
Umbuchungen	1.091	-	-7	-	1.084
Stand am 30.09.2011	**49.304**	**70.909**	**37**	**175.500**	**295.750**
Abschreibungen					
Stand am 01.10.2009	**41.875**	**59.945**	**-**	**44.844**	**146.664**
Währungsunterschiede	30	-	-	-15	15
Änderung Konsolidierungskreis	-365	-431	-	-	-796
Zugänge planmäßig	5.838	-	-	22.873	28.711
Zugänge Wertminderung	2.294	-	-	5.397	7.691
Abgänge	-6.577	-	-	-13.538	-20.115
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-25	-25
Stand am 30.09.2010	**43.095**	**59.514**	**-**	**59.536**	**162.145**
Währungsunterschiede	-33	-	-	-	-33
Änderung Konsolidierungskreis	-85	-	-	-	-85
Zugänge planmäßig	4.751	-	-	21.495	26.246
Zugänge Wertminderung	579	-	-	8.771	9.350
Abgänge	-5.780	-	-	-3.986	-9.766
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-25	-25
Stand am 30.09.2011	**42.527**	**59.514**	**-**	**85.791**	**187.832**
Nettobuchwert					
Stand am 30.09.2010	**8.413**	**11.395**	**44**	**92.346**	**112.198**
Stand am 30.09.2011	**6.777**	**11.395**	**37**	**89.709**	**107.918**

Die Zugänge der Anschaffungs- und Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 30,8 Mio. € (Vorjahr: 29,0 Mio. €) enthalten 2,2 Mio. € aktivierte Fremdkapitalkosten. Diese entfallen im abgelaufenen Geschäftsjahr ausschließlich auf aktivierte Entwicklungskosten.

Die Wertminderung im Bereich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten beträgt 0,6 Mio. €.

Die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf den Bereich Landtechnik. Im Geschäftsjahr wurden diese einem jährlich durchzuführenden Wertminderungstest unterzogen. Dies führte wie im Vorjahr zu keinem Wertminderungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten.

Bei den aktivierten Entwicklungskosten werden Wertminderungstests fallweise, d. h. bei Vorliegen entsprechender Anzeichen, durchgeführt. In einigen Fällen führte der erforderliche Wertminderungstest zu einem Wertberichtigungsbedarf in Höhe von insgesamt 8,8 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €). Die entsprechende Wertminderung wird in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen resultierten aus reduzierten Cashflow-Prognosen bzw. marktbedingten Anpassungen der Kapitalkostensätze. Die Prämissen wurden unter Berücksichtigung aktueller Gegebenheiten und künftiger Markterwartungen angepasst, was zu entsprechend geringeren Nutzungswerten führte.

18. Sachanlagen

in T €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Finanzierungsleasing	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten						
Stand am 01.10.2009	**255.976**	**346.252**	**183.216**	**34.260**	**1.843**	**821.547**
Währungsunterschiede	2.203	1.617	801	51	-7	4.665
Änderung Konsolidierungskreis	-2.338	-128	-753	-	-	-3.219
Zugänge	8.456	17.340	9.992	22.374	167	58.329
Abgänge	-3.089	-15.826	-11.894	-939	-16	-31.764
Umbuchungen	10.650	14.341	4.423	-29.605	127	-64
Stand am 30.09.2010	**271.858**	**363.596**	**185.785**	**26.141**	**2.114**	**849.494**
Währungsunterschiede	-961	-1.101	-745	-344	-19	-3.170
Änderung Konsolidierungskreis	-24	-	-1.702	-	-	-1.726
Zugänge	6.190	13.099	14.037	29.498	59	62.883
Abgänge	-1.545	-12.975	-8.302	-40	-336	-23.198
Umbuchungen	3.870	6.318	3.048	-14.320	-	-1.084
Stand am 30.09.2011	**279.388**	**368.937**	**192.121**	**40.935**	**1.818**	**883.199**
Abschreibungen						
Stand am 01.10.2009	**102.823**	**263.420**	**131.489**	**-**	**1.371**	**499.103**
Währungsunterschiede	797	653	451	-	-304	1.597
Änderung Konsolidierungskreis	-918	-107	-644	-	-	-1.669
Zugänge planmäßig	7.155	27.396	13.046	-	147	47.744
Zugänge Wertminderung	-	75	-	-	-	75
Abgänge	-970	-15.341	-11.525	-	-16	-27.852
Umbuchungen	15	-	-15	-	-	-
Stand am 30.09.2010	**108.902**	**276.096**	**132.802**	**-**	**1.198**	**518.998**
Währungsunterschiede	-88	-533	-381	-	9	-993
Änderung Konsolidierungskreis	-12	-	-937	-	-	-949
Zugänge planmäßig	7.136	27.634	13.591	-	146	48.507
Zugänge Wertminderung	-	114	930	-	-	1.044
Abgänge	-874	-11.927	-7.950	-	-293	-21.044
Umbuchungen	-2	358	-356	-	-	-
Stand am 30.09.2011	**115.062**	**291.742**	**137.699**	**-**	**1.060**	**545.563**
Nettobuchwert						
Stand am 30.09.2010	**162.956**	**87.500**	**52.983**	**26.141**	**916**	**330.496**
Stand am 30.09.2011	**164.326**	**77.195**	**54.422**	**40.935**	**758**	**337.636**

Insgesamt wurden Abschreibungen in Höhe von 49,6 Mio. € (Vorjahr: 47,8 Mio. €) auf Sachanlagen gebucht. Hierin sind Wertminderungen in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) enthalten.

Bei den Sachanlagen werden Wertminderungstests fallweise, d.h. bei Vorliegen entsprechender Anzeichen, durchgeführt. Die Wertminderungen entfielen mit 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) im Wesentlichen auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung. Die Wertminderung auf Technische Anlagen und Maschinen beträgt 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Die entsprechenden Wertminderungen auf Sachanlagen werden in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die auf Finanzierungsleasing entfallenden Nettobuchwerte beziehen sich überwiegend auf andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Sachanlagevermögen war wie im Vorjahr nicht grundpfandrechtlich besichert. Per 30. September 2011 betragen die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen 6,9 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

19. At Equity bewertete Anteile

Die folgende Tabelle enthält zusammenfassende Finanzinformationen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, wobei sich die Angaben auf 100 % der Anteile und nicht auf die durch die CLAAS Gruppe gehaltenen Anteile beziehen.

in T €	2011	2010
Erlöse	506.637	380.817
Ergebnis vor Ertragsteuern	27.026	17.272
Vermögenswerte	1.503.663	1.319.024
Schulden	1.343.998	1.182.780

In den Erlösen sind Nettoerlöse aus Finanzierungsgeschäften in Höhe von 32,1 Mio. € (Vorjahr: 30,3 Mio. €) enthalten. Die Bilanzinformationen entsprechen dem Stichtag, der der jeweiligen Equity-Bilanzierung zugrunde liegt.

20. Latente Steuern

	30.09.2011		30.09.2010	
in T €	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	1.254	26.359	1.271	27.911
Sachanlagen	4.605	11.387	4.846	11.049
Finanzanlagen	180	-	498	77
Vorräte	70.095	379	54.315	1.165
Forderungen aus PoC	-	11.316	-	8.466
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	6.182	3.995	4.887	4.571
Rückstellungen	74.780	1.494	63.863	2.310
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	6.807	42.957	3.391	29.047
Verlustvorträge	19.618	-	18.150	-
Bruttowert	**183.521**	**97.887**	**151.221**	**84.596**
Wertberichtigungen	-29.304	-	-23.814	-
Saldierung	-94.434	-94.434	-82.577	-82.577
Bilanzansatz	**59.783**	**3.453**	**44.830**	**2.019**

Passive latente Steuern für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden nicht angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern sie dasselbe Steuersubjekt betreffen, gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind.

Die steuerlichen Verlustvorträge in der CLAAS Gruppe von 58,9 Mio. € (Vorjahr: 55,1 Mio. €) können mindestens bis 2014 vorgetragen werden. Davon werden 58,9 Mio. € (Vorjahr: 42,4 Mio. €) als nicht nutzbar eingeschätzt. Aufgrund mangelnder Werthaltigkeit wurden 19,6 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €) der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und 9,7 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) der übrigen aktiven latenten Steuern wertberichtigt. Die Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge ist in der Position „Sonstiges“ der Steuerüberleitung enthalten (vgl. Ziffer 15).

21. Vorräte

in T €	30.09.2011	30.09.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	198.675	99.681
Unfertige Erzeugnisse	57.377	36.904
Fertige Erzeugnisse und Waren	358.011	349.261
Geleistete Anzahlungen	7.345	6.413
Erhaltene Anzahlungen	- 61.794	- 74.138
Vorräte	**559.614**	**418.121**

Die erfolgswirksam berücksichtigten Wertminderungen bei Vorräten betragen 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) und wurden in den Kosten der Umsatzerlöse erfasst.

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T €	30.09.2011	30.09.2010
Bruttobuchwert	**277.989**	**258.217**
Wertberichtigungen	- 13.130	- 14.208
Nettobuchwert	**264.859**	**244.009**

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T €	2011	2010
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs	**14.208**	**12.053**
Änderung Konsolidierungskreis	- 90	- 478
Inanspruchnahme	- 1.182	- 1.874
Nettozuführung / -auflösung	198	4.360
Währungsunterschiede	- 4	147
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahrs	**13.130**	**14.208**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach den Kriterien der Wertminderung und Überfälligkeit:

in T €	30.09.2011	30.09.2010
Weder überfällig noch wertberichtigt	218.673	184.723
Nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig:		
bis 30 Tage	16.388	23.809
31 bis 60 Tage	7.210	7.820
61 bis 90 Tage	5.457	5.092
über 90 Tage	9.713	17.703
Einzelwertberichtigte Forderungen	7.418	4.862
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**264.859**	**244.009**

Der Buchwert der neuverhandelten Forderungen beträgt zum Bilanzstichtag 3,3 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten wurden nur in unwesentlichem Umfang Zinserträge vereinnahmt.

Angaben zu dem Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind darüber hinaus unter Ziffer 37 zu finden.

Asset-Backed-Securitization

Im Rahmen von Asset-Backed-Securitization-Programmen (ABS) nahm CLAAS im Geschäftsjahr 2011 auf revolvierender Basis Übertragungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor. Zum Geschäftsjahresende beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 142,0 Mio. € (Vorjahr: 119,4 Mio. €). Die Übertragung von Forderungen ist im Rahmen der ABS-Programme in den USA und in Europa nach IAS 39.18b als Abgang zu behandeln, da CLAAS vertraglich verpflichtet ist, die Cashflows aus den betroffenen Forderungen weiterzuleiten („Pass-through arrangement“).

Die teilweise zurückbehaltenen Forderungsausfallrisiken führen nach IAS 39.20c (ii) zu einem verbleibenden Engagement („Continuing involvement“) und damit zu einer anteiligen Ausbuchung der Forderungen. Die aus dem verbleibenden Engagement resultierenden Vermögenswerte der CLAAS Gruppe betragen am Bilanzstichtag 11,7 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Die mit den ABS-Programmen verbundenen Finanzschulden belaufen sich auf 17,1 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €).

23. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in T €	kurzfristig	langfristig	30.09.2011	kurzfristig	langfristig	30.09.2010
Ausleihungen	-	1.335	1.335	-	1.273	1.273
Forderungen gegen Beteiligungen	8.980	-	8.980	9.366	-	9.366
Derivate mit Hedge-Beziehung	4.326	4	4.330	6.471	1.080	7.551
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.170	-	2.170	9.972	252	10.224
Darlehensforderungen	1.857	64	1.921	1.985	582	2.567
Zinsforderungen	1.629	-	1.629	1.414	-	1.414
Übrige finanzielle Vermögenswerte	53.086	766	53.852	48.966	814	49.780
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**72.048**	**2.169**	**74.217**	**78.174**	**4.001**	**82.175**

24. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

in T €	kurzfristig	langfristig	30.09.2011	kurzfristig	langfristig	30.09.2010
Forderungen aus PoC	39.022	-	39.022	29.193	-	29.193
Rechnungsabgrenzungsposten	8.743	-	8.743	7.307	-	7.307
Sonstige Steuern	25.877	492	26.369	24.953	375	25.328
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1.736	2.616	4.352	1.757	1.969	3.726
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	**75.378**	**3.108**	**78.486**	**63.210**	**2.344**	**65.554**

Die nach der PoC-Methode bilanzierten Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

in T €	30.09.2011	30.09.2010
Angefallene Auftragskosten	157.504	108.012
Ausgewiesene Gewinne abzüglich ausgewiesener Verluste	26.812	19.350
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	**184.316**	**127.362**
Von Kunden geleistete Anzahlungen	- 145.294	- 98.169
Forderungen aus PoC	**39.022**	**29.193**

25. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 283,0 Mio. € (Vorjahr: 328,0 Mio. €) handelt es sich um Wertpapiere, die als „Available for sale“ klassifiziert wurden, da sie weder zum Handelsbestand zählen noch bis zur Fälligkeit gehalten werden.

Im Eigenkapital werden die unrealisierten Ergebnisse aus „Available for sale“-Wertpapieren unter Berücksichtigung der hierauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral in Höhe von - 3,2 Mio. € (Vorjahr: - 0,1 Mio. €) ausgewiesen. Im vergangenen Geschäftsjahr sind „Available for sale“-Wertpapiere mit einem Nominalvolumen von 240,4 Mio. € (Vorjahr: 127,0 Mio. €) verkauft worden. Dabei erfolgte eine Umbuchung von Kurswertveränderungen vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Insgesamt sind Papiere der Kategorie „Available for sale“ im Wert von 15,6 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €) verpfändet, um den gesetzlichen Anforderungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes (§ 8a AltTZG) Rechnung zu tragen.

26. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Hierbei handelt es sich um Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Geldmarktfonds, welche die strengen Kriterien für Zahlungsmitteläquivalente erfüllen. Zum Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 535,8 Mio. € (Vorjahr: 579,6 Mio. €).

Die liquiden Mittel enthalten Zahlungseingänge aus übertragenen Forderungen in Höhe von 17,1 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €) aus den ABS-Programmen, die nicht frei verfügbar und an Vertragspartner abzuführen sind.

27. Zusätzliche Angaben zum Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Einzelabschluss der CLAAS KGaA mbH ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der CLAAS KGaA mbH setzt sich dabei aus drei Millionen stimmberechtigten, nennwertlosen Namensstückaktien zusammen. Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die Helmut Claas GmbH; Kommanditaktionäre der CLAAS KGaA mbH sind direkt oder indirekt ausschließlich Familienangehörige.

Im Eigenkapital ist ein Eigenkapitalinstrument in Form von Subordinated Perpetual Securities in Höhe von nominal 80,0 Mio. € enthalten, das nach Abzug der Emissionskosten mit einem Eigenkapitalwert von 78,6 Mio. € ausgewiesen wird.

Die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung wird als eigener Abschlussbestandteil gesondert dargestellt.

Das Kapitalmanagement von CLAAS wird grundsätzlich durch gesellschaftsrechtliche Bestimmungen vorgegeben. Dabei entspricht das gemanagte Kapital dem bilanziellen Eigenkapital der CLAAS Gruppe. Ziel des Kapitalmanagements ist eine angemessene Eigenkapitalquote.

Sollten vertragliche Bestimmungen einzuhalten sein, wird das Kapital zusätzlich auch nach diesen Größen gesteuert.

28. Finanzschulden

in T €	kurzfristig	langfristig	30.09.2011	kurzfristig	langfristig	30.09.2010
Anleihe	29.813	89.439	119.252	29.293	117.173	146.466
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.078	6.921	31.999	30.770	8.588	39.358
Schuldscheindarlehen	73.006	53.500	126.506	-	250.778	250.778
Gesellschafterdarlehen	53.739	43.450	97.189	38.273	36.673	74.946
Leasingverbindlichkeiten	400	536	936	312	561	873
Finanzschulden	**182.036**	**193.846**	**375.882**	**98.648**	**413.773**	**512.421**

Die im Dezember 2002 begebene, privat platzierte Anleihe hat zum Stichtag einen Nominalwert von 160,0 Mio. US-$. Die Anleihe (Fälligkeiten bis 2014) wird mit 5,76 % p. a. verzinst.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeiten von 2012 bis 2016) gelten Zinssätze von 3,20 % p. a. bis 5,90 % p.a. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 14,8 Mio. € (Vorjahr: 26,2 Mio. €) besichert. Die unbesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen im Wesentlichen auf sehr kurzfristige Verbindlichkeiten im Rahmen der ABS-Programme.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat CLAAS den variabel verzinslichen Teil des Schuldscheindarlehens abgelöst. Am Bilanzstichtag besteht das Schuldscheindarlehen nunmehr aus zwei Tranchen (Fälligkeiten 2012 bzw. 2015) mit einer fixen Verzinsung von 4,34 % bzw. 6,04 % p. a.

Bei den Gesellschafterdarlehen handelt es sich vor allem um Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditaktionären.

Der CLAAS Gruppe standen am Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Finanzierungszusagen zur Verfügung, wovon 562,4 Mio. € ungenutzt waren (Vorjahr: 538,4 Mio. €).

in T €	kurzfristig	langfristig	30.09.2011	kurzfristig	langfristig	30.09.2010
Anleihe	29.813	89.439	119.252	29.293	117.173	146.466
Kreditsyndizierung	-	250.000	250.000	-	250.000	250.000
Kreditlinien von Banken	262.688	64.521	327.209	301.539	13.059	314.598
Schuldscheindarlehen	73.006	53.500	126.506	-	250.000	250.000
Finanzierungszusagen	**365.507**	**457.460**	**822.967**	**330.832**	**630.232**	**961.064**

29. Stille Beteiligung

Die stille Beteiligung der CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) wird ergebnisabhängig vergütet und ist im Haftungsfall nachrangig zu behandeln. Gemäß IFRS stellen rückzahlbare Kapitalüberlassungen Finanzschulden dar.

Die CMG erhält für ihre nachrangige Einlage eine am Erfolg der CLAAS Gruppe orientierte Vergütung; eine entsprechende Teilnahmeverpflichtung an einem gegebenenfalls eintretenden Verlust besteht ebenfalls. Bei der stillen Beteiligung können 2,7 Mio. € zum 30. September 2012 ordentlich gekündigt werden, für weitere 15,1 Mio. € bestehen ordentliche Kündigungsmöglichkeiten zwischen 2013 und 2016.

30. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in T €	kurzfristig	langfristig	30.09.2011	kurzfristig	langfristig	30.09.2010
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	3.799	-	3.799	3.724	-	3.724
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	21.200	-	21.200	11.168	-	11.168
Derivate mit Hedge-Beziehung	18.083	32.928	51.011	12.146	48.270	60.416
Derivate ohne Hedge-Beziehung	11.367	749	12.116	845	887	1.732
Zinsabgrenzung	10.345	-	10.345	12.268	-	12.268
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	17.127	621	17.748	19.193	895	20.088
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**81.921**	**34.298**	**116.219**	**59.344**	**50.052**	**109.396**

31. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

in T €	kurzfristig	langfristig	30.09.2011	kurzfristig	langfristig	30.09.2010
Erhaltene Anzahlungen	22.359	-	22.359	37.817	-	37.817
Rechnungsabgrenzungsposten	16.921	655	17.576	13.959	335	14.294
Sonstige Steuern	33.846	68	33.914	20.599	1.542	22.141
Soziale Sicherheit	6.348	-	6.348	7.368	-	7.368
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	220	378	598	201	351	552
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	**79.694**	**1.101**	**80.795**	**79.944**	**2.228**	**82.172**

Die erhaltenen Anzahlungen entfallen auf Fertigungsaufträge, die nach der PoC-Methode bilanziert werden.

32. Rückstellungen für Pensionen

CLAAS unterhält mehrere leistungsorientierte Versorgungspläne zur Durchführung der betrieblichen Altersversorgung. Es handelt sich in erster Linie um Direktzusagen für Mitarbeiter in Deutschland sowie in einem geringen Umfang für Mitarbeiter in Frankreich, Italien und Indien. Daneben existieren vier fondsfinanzierte Pläne in Deutschland, zwei fondsgedeckte Pläne in Frankreich sowie ein fondsgedeckter Plan in Großbritannien.

Die betriebliche Altersversorgung für in Deutschland beschäftigte Mitarbeiter umfasst neben leistungsorientierten Pensionsplänen auch beitragsorientierte Versorgungspläne, deren Beiträge im laufenden Geschäftsjahr 0,3 Mio. € betrugen (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Zusätzlich wurden in Deutschland Beiträge in Höhe von 22,5 Mio. € (Vorjahr: 22,0 Mio. €) an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Für Mitarbeiter in den USA wird für die Zeit nach der Pensionierung durch Beitragszahlungen an Pensionsfonds Vorsorge getroffen. Mit Zahlung der Beiträge entstehen für CLAAS keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe der beitragsorientierten Pensionsaufwendungen beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Bei den von CLAAS aufgelegten leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Pensionsrückstellung, mit der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfasst werden, umfasst auch die Verpflichtungen von Pensionsfonds und wird in Höhe des Vermögens der Fonds gekürzt. Etwaige Überdeckungen von Fonds werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert und Unterdeckungen von Fonds als Pensionsrückstellung passiviert. Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie an Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich vor allem auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Pensionszusagen bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Das Fondsvermögen ist auf den 30. September bewertet. Auch für die übrigen Pläne gilt als Stichtag der 30. September. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren Betrag aus 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit verteilt („Korridor-Methode“).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ein auf Basis des iBoxx-Index für Anleihen von Industrieunternehmen ermittelter Abzinsungssatz von 4,9 % p.a. (Vorjahr: 3,6 % p.a.), Gehaltssteigerungen von 3,0 % p.a. (Vorjahr: 3,0 % p.a.) und Rentensteigerungen von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 % p.a.) zugrunde gelegt. Diese Annahmen beziehen sich auf die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter, für die der überwiegende Teil der Pensionsverpflichtungen besteht. Für die im Ausland beschäftigten Mitarbeiter werden abweichende landesspezifische Annahmen verwendet.

Für die fondsgedeckte Verpflichtung des britischen Tochterunternehmens CLAAS Holdings Ltd. wird bei der Anlage des Planvermögens die für die Gesellschaft verbindliche Anlagerichtlinie beachtet. Demnach soll dauerhaft ein Überschuss an Deckungsvermögen über die Verpflichtungen erhalten bleiben und eine unnötige Volatilität der Beiträge für das Planvermögen vermieden werden. Bezüglich der Anlagestrategie wird auf eine ausreichende Diversifizierung geachtet, um das Anlagerisiko über verschiedene Märkte und Wertpapierklassen

zu streuen. Das Planvermögen wird auf der Grundlage eines Treuhandvertrags von einem Treuhandverein verwaltet, der aus Mitarbeitern der CLAAS Holdings Ltd. besteht. Der Treuhandverein hat die operativen Investitionsentscheidungen an einen Fondsmanager delegiert. Alle strategischen Anlageentscheidungen trifft der Treuhandverein unabhängig vom Arbeitgeber. Das Planvermögen ist in Aktien- und Anleihen-Portfolios unterteilt. Bei der Investition des Planvermögens werden Vorgaben hinsichtlich der Anlageart und der geographischen Märkte beachtet. Im Geschäftsjahr und in der Vorperiode lag der Schwerpunkt der Investitionsvorgaben auf Wertpapieren in Großbritannien.

Die in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen (Versorgungsansprüche) entwickelten sich wie folgt:

in T €	30.09.2011	30.09.2010
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	42.213	43.084
Deckung durch Fonds	-47.530	-45.775
Finanzierungsstatus (fondsfinanzierte Versorgungsansprüche)	**-5.317**	**-2.691**
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	184.374	224.045
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (-)/-ertrag (+)	-645	-237
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne (+)	4.569	-47.246
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht erfasster Betrag	-	3
In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung	**182.981**	**173.874**
davon: Rückstellungen für Pensionen	185.471	175.843
davon: übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-2.490	-1.969

Die Barwerte der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

in T €	2011	2010
Versorgungsansprüche zu Beginn des Geschäftsjahrs	**267.129**	**215.001**
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	7.845	6.050
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	10.038	10.844
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+)/-ertrag (-)	431	-
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	-50.684	45.106
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Plankürzungen	-	-2.534
Tatsächliche Rentenzahlungen	-9.398	-9.790
Währungsunterschiede	208	1.780
Sonstiges	1.018	672
Versorgungsansprüche am Ende des Geschäftsjahrs	**226.587**	**267.129**

Für das Geschäftsjahr 2012 werden Rentenzahlungen in Höhe von 8,8 Mio. € erwartet.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung des Marktwerts des Fondsvermögens dargestellt:

in T €	2011	2010
Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahrs	**45.775**	**38.268**
Erwarteter Vermögensertrag (+)/-verlust (-)	2.692	2.556
Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne (+)	-1.246	2.826
Arbeitgeberbeiträge	645	681
Mitarbeiterbeiträge	643	678
Tatsächliche Rentenzahlungen	-1.630	-1.279
Währungsunterschiede	285	2.045
Sonstiges	366	-
Marktwert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahrs	**47.530**	**45.775**

Im Geschäftsjahr 2012 werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen voraussichtlich auf 0,6 Mio. € belaufen.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in %	30.09.2011	30.09.2010
Aktien	37,8	60,4
Anleihen	54,4	31,9
Liquide Mittel	0,4	0,5
Sonstiges	7,4	7,2

Die gewichtete, langfristig erwartete Fondsrendite beträgt 4,7 % p. a. (Vorjahr: 6,0 % p. a.) und entfällt im Wesentlichen auf den fondsgedeckten Plan in Großbritannien. Der Ertrag aus dem Planvermögen wird für die Anlageklassen getrennt ermittelt. Für das Aktien-Portfolio wird die gegenwärtige Dividendenrendite des FTSE All-Share Index zuzüglich der Inflationsrate und des langfristigen realen Dividendenwachstums angesetzt (6,4 % p. a.). Für das Anleihen-Portfolio dient der Abzinsungssatz als erwarteter Vermögensertrag. Dieser beträgt 2,9 % p. a. und wird durch einen Index von in britischem Pfund notierten Unternehmensanleihen mit einem Rating von AA und einer Laufzeit von mindestens 15 Jahren dargestellt. Für die liquiden Mittel wird ein kurzfristiger Geldmarktzinssatz verwendet (0,5 % p. a.).

Der auf fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche entfallende Pensionsaufwand gliedert sich wie folgt:

in T €	2011	2010
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	7.845	6.050
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	10.038	10.844
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+)/-ertrag (-)	23	101
Erfasste versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	2.336	134
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Plankürzungen	-	-2.534
Erwarteter Fondsertrag	-2.692	-2.556
Sonstige Pensionsaufwendungen	-	1
Pensionsaufwand	**17.550**	**12.040**

Die Pensionsrückstellungen leiten sich aus den nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüchen und aus einer Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche ab:

in T €	30.09.2011	30.09.2010
Pensionsrückstellung für nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	182.382	173.150
Unterdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche	3.089	2.693
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	- 2.490	- 1.969
In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung	**182.981**	**173.874**

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, d. h. die Abweichungen zwischen der gemäß den versicherungsmathematischen Annahmen erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung der Versorgungsansprüche und des Fondsvermögens, ergeben sich aus nachstehender Tabelle:

in T €	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008	30.09.2007
Barwert der Versorgungsansprüche	226.587	267.129	215.001	190.374	205.210
davon: erfahrungsbedingte Anpassungen	(3.968)	(3.632)	(1.164)	(11.603)	(- 1.636)
Marktwert des Fondsvermögens	47.530	45.775	38.268	37.335	48.976
davon: erfahrungsbedingte Anpassungen	(- 1.259)	(2.833)	(2.892)	(- 8.091)	(3.466)
Finanzierungsstatus	179.057	221.354	176.733	153.039	156.234

33. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

		Sonstige Rückstellungen				
in T €	Ertragsteuer-rückstellungen	Mitarbeiter-bezogene Verpflichtungen	Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	Übrige Verpflichtungen	Summe sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.10.2010	**14.690**	**115.879**	**267.918**	**24.766**	**408.563**	**423.253**
Änderung Konsolidierungskreis	-	- 390	-	- 29	- 419	- 419
Inanspruchnahme	- 5.079	- 81.600	- 151.459	- 7.711	- 240.770	- 245.849
Auflösung	- 1.517	- 1.793	- 31.364	- 4.701	- 37.858	- 39.375
Zuführung	35.609	109.985	264.574	9.421	383.980	419.589
Zinsanteil / Zinssatzänderung	-	724	46	23	793	793
Währungsunterschiede	- 175	- 6	736	- 102	628	453
Stand am 30.09.2011	**43.528**	**142.799**	**350.451**	**21.667**	**514.917**	**558.445**
davon: langfristig	-	27.799	16.732	6.143	50.674	50.674
davon: kurzfristig	43.528	115.000	333.719	15.524	464.243	507.771

In den Ertragsteuerrückstellungen sind Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten.

Die mitarbeiterbezogenen Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, ausstehenden Urlaub, Jubiläen und Jahressonderzahlungen. In den Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind überwiegend Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Umsatzboni und Rabatte sowie andere verkaufsfördernde Maßnahmen enthalten.

Mit 18,5 Mio. € (Vorjahr: 19,6 Mio. €) wird ein Teil der aufgelösten Beträge der sonstigen Rückstellungen in den Funktionskosten ausgewiesen.

Sonstige Erläuterungen

34. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig:

	Finanzierungsleasing		Operating Leasing	
in T €	**30.09.2011**	**30.09.2010**	**30.09.2011**	**30.09.2010**
Fällig bis 1 Jahr	417	365	30.193	26.528
Fällig in 1 bis 5 Jahren	542	544	39.889	28.627
Fällig über 5 Jahre	-	-	5.657	4.112
Nominalwert der Mindestleasingzahlungen	**959**	**909**	**75.739**	**59.267**
Zinsanteil	- 23	- 36		
Barwert der Mindestleasingzahlungen	**936**	**873**		

Miet- und Leasingaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 31,8 Mio. € (Vorjahr: 34,7 Mio. €) angefallen. Bezogen auf unkündbare Sublease-Verträge betragen die zum Bilanzstichtag erhaltenen Leasingraten 20,0 Mio. € und die zukünftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen 7,2 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und aus Operating Leasing entstehen überwiegend aus Leasingprogrammen, bei denen CLAAS Landmaschinen von der CLAAS Financial Services S.A.S. least und diese den Kunden bereitstellt.

Für die zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten aus Wechselobligo und Bürgschaften in Höhe von 15,5 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €) wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Am 30. September 2011 betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 5,8 Mio. € (Vorjahr: 83,5 Mio. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Bestellobligos für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zurückzuführen.

35. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gesellschaften der CLAAS Gruppe sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder Ansprüchen Dritter ausgesetzt oder es könnten in der Zukunft solche Verfahren eingeleitet oder geltend gemacht werden (z. B. Patente, Produkthaftung und Lieferungen und Leistungen betreffend). Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich hieraus nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage der CLAAS Gruppe ergeben.

36. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien und Klassen

		30.09.2011		30.09.2010	
in T €	**s. Ziffer**	**Buchwert**	**Beizulegender Zeitwert**	**Buchwert**	**Beizulegender Zeitwert**
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmitteläquivalente „Held for trading“	(26)	190.234	190.234	110.675	110.675
Derivate ohne Hedge-Beziehung	(23)	2.170	2.170	10.224	10.224
Kredite und Forderungen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	264.859	264.859	244.009	244.009
Sonstige Ausleihungen	(23)	1.335	1.335	1.273	1.273
Forderungen gegen Beteiligungen	(23)	8.980	8.980	9.366	9.366
Darlehensforderungen	(23)	1.921	1.921	2.567	2.567
Zinsforderungen	(23)	1.629	1.629	1.414	1.414
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(23)	53.852	53.852	49.780	49.780
Zahlungsmittel	(26)	345.550	345.550	468.947	468.947
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere „Available for sale“	(25)	282.995	282.995	328.032	328.032
Sonstige Beteiligungen		3.141	3.141	2.168	2.168
Derivate mit Hedge-Beziehung	(23)	4.330	4.330	7.551	7.551
Finanzielle Vermögenswerte		**1.160.996**	**1.160.996**	**1.236.006**	**1.236.006**
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	(30)	12.116	12.116	1.732	1.732
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden (ohne Leasingverbindlichkeiten)	(28)	374.946	391.917	511.548	536.073
Stille Beteiligung	(29)	28.409	28.409	27.060	27.060
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		170.845	170.845	131.752	131.752
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	(30)	3.799	3.799	3.724	3.724
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	(30)	21.200	21.200	11.168	11.168
Zinsabgrenzung	(30)	10.345	10.345	12.268	12.268
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	(30)	17.748	17.748	20.088	20.088
Leasingverbindlichkeiten	(28)	936	936	873	873
Derivate mit Hedge-Beziehung	(30)	51.011	51.011	60.416	60.416
Finanzielle Verbindlichkeiten		**691.355**	**708.326**	**780.629**	**805.154**

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Ausleihungen, der Forderungen gegen Beteiligungen, der Darlehensforderungen, der Zinsforderungen, der übrigen finanziellen Vermögenswerte, der Zahlungsmittel, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel, der Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen, der Zinsabgrenzung sowie der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen in etwa den Buchwerten. Der Grund hierfür ist vor allem die kurze Laufzeit dieser Instrumente.

Die Finanzinstrumente innerhalb der Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden mit dem Marktwert bewertet und bilanziert. Für die sonstigen Beteiligungen, die als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingestuft wurden, wurde auf eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgrund nicht verlässlich ermittelbarer Cashflows verzichtet. Es konnten keine beizulegenden Zeitwerte auf Basis vergleichbarer Transaktionen abgeleitet werden. Die Beteiligungen sind im Vergleich zur Gesamtposition der CLAAS Gruppe unwesentlich. Die sonstigen Beteiligungen umfassen Anteile an nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften, auf welche die CLAAS KGaA mbH keinen maßgeblichen Einfluss hat. Eine Veräußerung dieser Beteiligungen ist in naher Zukunft nicht geplant. Für die stille Beteiligung ist der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar; daher wird an dieser Stelle der Buchwert dargestellt.

Fair-Value-Hierarchie nach Klassen

Die Marktwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können sich gemäß der Fair-Value-Hierarchie aus nachfolgenden Basisdaten ergeben; dabei sind die einzelnen Level nach IFRS 7 wie folgt definiert:

- Level 1 — Bewertung anhand von Börsenkursen aus aktiven Märkten für gleichartige Finanzinstrumente
- Level 2 — Bewertung auf Basis von Inputdaten, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Börsenkurse aus aktiven Märkten handelt, die sich aber entweder direkt oder indirekt beobachten lassen
- Level 3 — Bewertung auf Basis von Modellen, denen nicht am Markt beobachtbare Inputdaten zugrunde liegen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach dem Level ihrer Bewertung. Umgliederungen zwischen den Kategorien wurden nicht vorgenommen.

	30.09.2011			30.09.2010		
in T€	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**
Zahlungsmitteläquivalente „Held for trading“	190.234	-	-	110.675	-	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-	2.170	-	-	10.224	-
Wertpapiere „Available for sale“	282.995	-	-	328.031	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	4.330	-	-	7.551	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	**473.229**	**6.500**	**-**	**438.706**	**17.775**	**-**
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-	12.116	-	-	1.732	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	51.011	-	-	60.416	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	**-**	**63.127**	**-**	**-**	**62.148**	**-**

Nettogewinne oder -verluste nach Kategorien

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne oder -verluste der Finanzinstrumente werden in der folgenden Tabelle gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

in T €	2011	2010
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-19.742	2.937
Kredite und Forderungen	5.206	-7.248
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-692	-352
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.036	6.298
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	**-16.264**	**1.635**

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergeben sich ausschließlich aus Derivaten ohne Hedge-Beziehung und enthalten Wechselkurseffekte, Marktwertveränderungen und realisierte Abgangserfolge.

Für Kredite und Forderungen beinhalten die Nettogewinne bzw. -verluste Wechselkurseffekte, Wertminderungen, Zuschreibungen, realisierte Abgangserfolge und nachträgliche Eingänge aus abgeschriebenen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten Wechselkurseffekte, realisierte Abgangserfolge, erfolgswirksam erfasste Wertminderungen sowie gegebenenfalls Zuschreibungen. Die direkt im Eigenkapital erfassten Nettogewinne oder -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in Ziffer 25 ausgewiesen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten entstehen durch Wechselkurseffekte oder aus der Ausbuchung der Verbindlichkeiten.

37. Management von Finanzrisiken

Grundsätze des Risikomanagements

Die CLAAS Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken, insbesondere Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken, ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreisrisiken sowie Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Darüber hinaus ergeben sich Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch aus Forderungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen, wie die Anlage liquider Mittel oder der Erwerb von Wertpapieren. Liquiditätsrisiken könnten sich aus einer erheblichen Verschlechterung des operativen Geschäfts, aber auch als Konsequenz aus den vorgenannten Risikokategorien ergeben.

Marktpreisrisiken werden konzernweit identifiziert und zentral durch das Konzern-Treasury gemessen, überwacht und gesteuert. Zur Begrenzung und Steuerung von Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken wird ein systematisches, zentrales Devisen- und Zinsmanagement betrieben. Neben operativen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden auch alle gängigen Finanzinstrumente einschließlich derivativer Instrumente zur Risikosteuerung eingesetzt. Sämtliche Geschäftsabschlüsse erfolgen ausschließlich auf der Basis vorhandener bzw. durch konkrete Planungen unterlegter Grundgeschäfte und werden bei Bedarf rollierend erneuert. Geschäftspartner sind dabei ausschließlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität.

Kreditrisiken werden konzernweit durch die jeweiligen dezentralen Einheiten in Ergänzung durch das Konzern-Kreditmanagement identifiziert, überwacht und gesteuert. Der Fokus der Aktivität der dezentralen Einheiten liegt in der operativen Überwachung und Steuerung der jeweiligen Risiken unter Berücksichtigung der lokal adaptierten Rahmenbedingungen, die seitens des Konzern-Kreditmanagements vorgegeben wurden. Das Konzern-Kreditmanagement legt generelle Leitlinien fest, anhand derer die dezentral betreuten Vorgänge überwacht und gesteuert werden.

Da das Management und die Aufsichtsgremien von CLAAS großen Wert auf ein geordnetes Risikomanagement legen, ist ein umfassendes Überwachungssystem installiert, das den gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der internen Kontrollsysteme durch interne und externe Prüfungen.

CLAAS betreibt ein striktes Risikomanagement. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt, d. h. zur Begrenzung und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Es besteht eine strikte räumliche und organisatorische Funktionstrennung zwischen Geschäftsabschluss, Kontrolle und Buchung. Betragsmäßige und inhaltliche Handlungsrahmen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Finanzbereich wird eine laufende Bewertung und Analyse der Risikopositionen mittels geeigneter Systeme vorgenommen. Die Analyse beinhaltet unter anderem Simulations- und Szenariorechnungen. Die zuständigen Gremien werden regelmäßig über die Risikopositionen informiert. Für bestimmte Transaktionen im Bereich des Finanzmanagements ist eine Zustimmung der Konzernleitung und / oder des Gesellschafterausschusses erforderlich.

Kreditrisiken

CLAAS ist im operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten Kreditrisiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten die Gefahr eines unerwarteten ökonomischen Verlusts, der dadurch hervorgerufen wird, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Sie umfassen dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken. Das maximale Risiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist elementarer Bestandteil des Risikomanagementsystems. Das Konzern-Kreditmanagement hat bereits vor mehreren Jahren konzernweit gültige Grundsätze für die Kreditrisikosteuerung definiert. CLAAS führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte Grenzen hinausgeht, interne Kreditwürdigkeitsprüfungen und -klassifizierungen durch. Die Daten hierfür beruhen, neben den von den Kunden vorzulegenden Abschlussunterlagen, auf Angaben externer Kreditratingagenturen, auf bisherigen Ausfallerfahrungen seitens CLAAS sowie auf Erfahrungen aus langjährigen partnerschaftlichen Geschäftsbeziehungen zu den Kunden. Das Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen steuert CLAAS auf Basis interner Richtlinien. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Durch kontinuierliche Portfolioanalysen wird eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung von Risikokonzentrationen sichergestellt. Im Einzelnen war kein Kunde für mehr als 4,8 % (Vorjahr: 2,5 %) des Gesamtvolumens der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verantwortlich.

Im Geschäftsjahresverlauf ebenso wie zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Gemäß der internen Kreditwürdigkeitsprüfung werden 97,7 % (Vorjahr: 89,1 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als mit geringem Ausfallrisiko behaftet eingestuft.

Die gehaltenen Sicherheiten zur Minimierung potenzieller Kreditrisiken umfassen im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien von Kunden bzw. Kreditinstituten sowie teilweise verlängerte Eigentumsvorbehalte. Für die überfälligen und die einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hält CLAAS überwiegend Sicherheiten. Diese beinhalten ebenfalls im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien sowie verlängerte Eigentumsvorbehalte. Im Geschäftsjahr 2011 sind Sicherheiten nur in unwesentlichem Umfang in Anspruch genommen worden.

Im Rahmen von Anlagen in liquiden Mitteln und Wertpapieren ist die CLAAS Gruppe Kreditrisiken ausgesetzt. Es besteht die Gefahr, dass Schuldner bzw. Emittenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um diese Risiken zu minimieren, werden Emittenten und Schuldner sorgfältig ausgewählt. Der überwiegende Teil der liquiden Mittel besteht aus Positionen, die mindestens ein Rating von A- (gemäß der Klassifizierung von Standard & Poor's) aufweisen. Um das potenzielle Ausfallrisiko weiter zu begrenzen, werden die Anlagen breit diversifiziert. Dies wird anhand eines markt- und ratingorientierten Limitsystems kontinuierlich überwacht. Die grundsätzliche jährliche Anlagestrategie und das Limitsystem werden von den zuständigen Gremien der CLAAS Gruppe genehmigt.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Risikomanagementzwecken abgeschlossen. Sie werden entweder einzeln zum Zeitwert bewertet oder sind Bestandteil des Hedge Accounting. Das maximale Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten entspricht deren positiven Marktwert. Kontrahenten sind nahezu ausschließlich international tätige Kreditinstitute. Die Bonität der Kontrahenten wird laufend anhand der Kreditratings der Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's oder Fitch und anhand der Marktpreise für Ausfallversicherungen überprüft. Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko durch eine breite Diversifikationsstrategie limitiert.

Liquiditätsrisiken

Zur effektiven Begegnung von Liquiditätsrisiken ergreift die CLAAS Gruppe eine Vielzahl von Maßnahmen. Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist dabei die absolut notwendige Basiszielsetzung für das Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus wird eine komfortable und kosteneffiziente Liquiditätsausstattung angestrebt, die eine angemessene, chancenorientierte Reaktion auf ein dynamisches Marktumfeld erlaubt. Das Vorhalten von Finanzierungszusagen (vgl. Ziffer 28) und liquiden Mitteln (vgl. Ziffer 26) dient diesen Zielen ebenso wie die ABS-Programme (vgl. Ziffer 22) und das internationale Cash-Management. Der zukünftige Liquiditätsbedarf wird im Rahmen des Finanzplanungsprozesses regelmäßig prognostiziert. Der Finanzplanungsprozess umfasst eine rollierende Dreimonatsplanung, eine Einjahresplanung und eine Fünfjahresplanung. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Finanzierungskonditionen für CLAAS an den Finanzmärkten kontinuierlich beobachtet, um Refinanzierungsrisiken frühzeitig proaktiv entgegentreten zu können.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Auszahlungsverpflichtungen aus den Verbindlichkeiten in den folgenden Geschäftsjahren:

in T€/30.09.2011	2012	2013	2014	2015	2016	danach	Gesamt
Finanzschulden	198.053	41.937	35.870	87.555	3.082	61.634	428.131
Stille Beteiligung	2.672	2.225	2.577	7.668	2.678	10.589	28.409
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	170.845	-	-	-	-	-	170.845
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	3.799	-	-	-	-	-	3.799
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	21.200	-	-	-	-	-	21.200
Derivate ohne Hedge-Beziehung	11.367	-	-	749	-	-	12.116
Derivate mit Hedge-Beziehung	20.877	11.825	11.086	10.527	-	-	54.315
Zinsabgrenzung	10.345	-	-	-	-	-	10.345
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	17.127	621	-	-	-	-	17.748
Auszahlungen	**456.285**	**56.608**	**49.533**	**106.499**	**5.760**	**72.223**	**746.908**

in T€/30.09.2010	2011	2012	2013	2014	2015	danach	Gesamt
Finanzschulden	120.955	204.734	42.944	37.573	132.370	52.021	590.597
Stille Beteiligung	2.526	1.405	2.274	2.638	7.794	10.423	27.060
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.752	-	-	-	-	-	131.752
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	3.724	-	-	-	-	-	3.724
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	11.168	-	-	-	-	-	11.168
Derivate ohne Hedge-Beziehung	845	-	-	-	887	-	1.732
Derivate mit Hedge-Beziehung	16.584	15.382	13.650	13.021	12.404	-	71.041
Zinsabgrenzung	12.268	-	-	-	-	-	12.268
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	19.193	895	-	-	-	-	20.088
Auszahlungen	**319.015**	**222.416**	**58.868**	**53.232**	**153.455**	**62.444**	**869.430**

Zum 30. September 2011 bestanden Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Die jeweiligen Gesamtbeträge wurden hinsichtlich ihrer Fälligkeit jeweils dem ersten Folgejahr zugeordnet. Das maximale Risiko bei Vorliegen einer drohenden Inanspruchnahme beträgt 4,1 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde zum Zugangszeitpunkt unter Anwendung der Erwartungswertmethode vorgenommen. Berücksichtigt wurden Kreditrisikominderungen (Verwertungserlöse) sowie Risiken, die sich aus Ausfallwahrscheinlichkeiten in der Bandbreite von 3 % bis 15 % (Vorjahr: 3 % bis 15 %) ergeben können.

Währungsrisiken

Der internationale Zuschnitt der geschäftlichen Aktivitäten der CLAAS Gruppe hat zur Folge, dass sie Währungsrisiken ausgesetzt ist. Diese resultieren zum überwiegenden Teil aus der operativen Tätigkeit, aber auch aus Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen. Wechselkursschwankungen können daher zu unerwünschten und nicht prognostizierbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Um diesen Auswirkungen effektiv zu begegnen, betreibt CLAAS ein zentrales Währungsmanagement, das in den Aufgabenbereich des Konzern-Treasury fällt. Operative Transaktionsrisiken ergeben sich klassischerweise dann, wenn sich die Währung der Umsatzrealisation von der Währung der Kostenrealisation unterscheidet. Bei CLAAS entstehen Wechselkursrisiken im Wesentlichen in den Währungen US-Dollar, ungarischer Forint, britisches Pfund und polnischer Zloty jeweils gegenüber der Berichtswährung Euro.

Zur Ermittlung der Gesamtrisikopositionen werden die operativen zukünftigen Ein- und Auszahlungen pro Währung geschäftsjahresbezogen zentral erfasst. Für die sich ergebenden Nettopositionen wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der Markteinschätzung eine grundsätzliche Sicherungsstrategie entwickelt. Diese soll die CLAAS Gruppe einerseits vor negativen Marktentwicklungen effektiv schützen, andererseits aber auch eine Partizipation an vorteilhaften Entwicklungen ermöglichen. Der Sicherungshorizont liegt typischerweise zwischen einem Jahr und zwei Jahren. Die Sicherungsstrategie wird vom zuständigen Gremium der CLAAS Gruppe genehmigt und vom Konzern-Treasury durch den Abschluss von Finanzderivaten umgesetzt. Die implementierte Sicherungsstrategie wird kontinuierlich durch das Konzern-Treasury überwacht und im Bedarfsfall adjustiert. Das Management und das zuständige Gremium werden regelmäßig durch ein entsprechendes Berichtswesen über den aktuellen Stand der Währungsrisikoposition informiert.

Finanzierungs- und investitionsbedingte Währungsrisiken werden – sofern dies möglich und sachgerecht ist – in die operativen Exposure-Planungen integriert oder aber individuell, d. h. einzelfallbezogen, abgesichert.

Die folgende Szenarioanalyse zeigt den Wert der in Fremdwährung lautenden Finanzinstrumente bei einer Kursentwicklung von plus 10 % bzw. minus 10 % gegenüber den tatsächlichen Stichtagskursen. Der Ausweis erfolgt getrennt, je nachdem, ob die Positionen im Eigenkapital (durch Hedge Accounting) oder zum Marktwert (Fair Value) im Ergebnis erfasst werden. Nicht enthalten sind Fremdwährungsdarlehen und zugehörige Sicherungspositionen. Wesentliche konzerninterne und -externe Fremdwährungsdarlehen werden in der Regel vollständig über Devisensicherungsgeschäfte abgesichert. Ein Währungsrisiko ergibt sich damit aus diesen Positionen regelmäßig nicht. Die zukünftigen Grundgeschäftspositionen, deren Absicherung das Derivateportfolio eigentlich dient, sind gemäß den Anforderungen von IFRS 7 hier nicht enthalten. Feststellungen im Rahmen der hier angestellten Betrachtung beziehen sich somit ausschließlich auf derivative Finanzinstrumente. Daher besitzen die Werte keine Aussagekraft bezüglich der zukünftigen Gesamtwirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Cashflow bzw. das Ergebnis der CLAAS Gruppe. Neben der hier aufgeführten Analyse zum Marktwertrisiko der Währungsderivate basieren das interne Risikomanagement und die regelmäßigen Informationen an die zuständigen Gremien vor allem auf aussagekräftigen Szenarioanalysen bezüglich der Gesamtrisikoposition, die sowohl die Grundgeschäftspositionen als auch das Sicherungsportfolio berücksichtigen.

	30.09.2011		30.09.2010	
in T €	Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
Tatsächlicher Marktwert	**-3.060**	**-4.447**	**5.725**	**5.493**
Marktwert bei einer Kursentwicklung von +10 %	**14.381**	**1.974**	**19.007**	**14.212**
US-Dollar	4.440	1.101	9.904	5.967
Britisches Pfund	5.330	2.514	8.347	7.865
Polnischer Zloty	6.258	3.378	1.531	1.012
Ungarischer Forint	-1.647	-4.671	-775	-731
Sonstige	-	-348	-	100
Marktwert bei einer Kursentwicklung von -10 %	**-19.753**	**-18.743**	**-5.192**	**-6.430**
US-Dollar	-11.704	-7.946	-2.884	-963
Britisches Pfund	-8.779	-9.620	-2.332	-4.328
Polnischer Zloty	687	-677	-2.096	-2.257
Ungarischer Forint	43	-159	2.120	1.082
Sonstige	-	-341	-	36

Neben den transaktionsbezogenen Währungsrisiken ergeben sich auch Translationsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums. Im Rahmen der Konsolidierung werden die Bilanzpositionen aus der lokalen Berichtswährung der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung der CLAAS Gruppe, den Euro, umgerechnet. Wechselkursschwankungen können hier zu Wertänderungen führen, die im Eigenkapital der CLAAS Gruppe erfasst werden. Diese langfristig bestehenden Effekte werden zwar kontinuierlich ermittelt und analysiert, im Allgemeinen aber nicht kursgesichert, da die Positionen dauerhafter Natur sind.

Zinsrisiken

Grundsätzlich ist CLAAS Zinsrisiken bei Vermögenswerten und bei Verbindlichkeiten ausgesetzt. Diese können sich einerseits aus Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Anleihen oder Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben, andererseits aber auch durch die Auswirkungen von Zinsänderungen auf operative und strategische Liquiditätspositionen. Sowohl die originäre Kapitalbeschaffung und Kapitalanlage als auch die spätere Steuerung der Positionen im Rahmen von Zielvorgaben, unter anderem bezüglich Fristigkeit und Zinsbindung, erfolgen für die CLAAS Gruppe zentral durch das Konzern-Treasury in Abstimmung mit den zuständigen Gremien. Zu Steuerungszwecken werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Diese Positionen werden zu Marktwerten erfasst und kontinuierlich auf Marktwertbasis überwacht. Die resultierenden Risiken werden unter anderem durch den Einsatz von Value-at-Risk-Analysen gemessen.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation. Das Konfidenzniveau liegt bei 99,0 % und es wird eine Halteperiode von zehn Tagen unterstellt. Die sich ergebende Kennzahl ist folglich der Marktwertverlust des Portfolios aller zinssensitiven Instrumente, der nach zehn Tagen nur mit einer Wahrscheinlichkeit von 1,0 % übertroffen wird. Nicht enthalten sind Währungsderivate. Diese können zwar zinsinduzierten Wertänderungen unterliegen, das Ausmaß ist jedoch unbedeutend. Der Value-at-Risk aller zinssensitiven Finanzinstrumente betrug zum Bilanzstichtag 3,6 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Rohstoffpreisrisiken

Aus dem Bezug von Vorleistungen ist CLAAS Risiken durch Änderungen von Warenpreisen ausgesetzt. In geringem Umfang werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken durch Preisänderungen bei Industriemetallen eingesetzt. Die daraus resultierenden Risiken sind unbedeutend. Auf einen Ausweis von Risikokennziffern wird in diesem Zusammenhang daher verzichtet.

38. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Bei CLAAS werden Finanzderivate zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt (vgl. Ziffer 37). Devisensicherungsgeschäfte dienen der Absicherung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten und von geplanten zukünftigen Transaktionen. Mögliche Nettingpositionen werden dabei jeweils berücksichtigt. Zinsderivate dienen der Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Aktiv- und Passivpositionen. Daneben werden in geringem Umfang auch Derivate zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken eingesetzt. Die eingesetzten Rohstoffderivate dienen im Wesentlichen der Absicherung von Preisschwankungen bei Industriemetallen.

Ein Teil der Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte und sonstigen Devisensicherungsinstrumente wurde im Rahmen des Hedge Accounting als Cashflow Hedge bilanziert. Hierbei werden sowohl variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten mit Laufzeiten bis 2014 als auch zukünftige operative Fremdwährungszahlungsströme, deren Laufzeiten im Wesentlichen zwölf, jedoch nicht mehr als 18 Monate betragen, abgesichert. Die Ergebniswirkung der Absicherungen für die operativen Fremdwährungszahlungsströme tritt somit im Wesentlichen im folgenden Geschäftsjahr ein. Zum Bilanzstichtag betragen die im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen - 4,8 Mio. € (Vorjahr: - 1,5 Mio. €). Eine Umbuchung in das Kursergebnis erfolgt in der Höhe, in der das Grundgeschäft im Berichtszeitraum realisiert wird. In diesem Geschäftsjahr wurden aus Devisensicherungsgeschäften 0,3 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) in das übrige Finanzergebnis umgebucht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstanden - 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) Ineffektivitäten aus Cashflow Hedges mit Optionsgeschäften (Zeitwertanteil), die erfolgswirksam erfasst werden müssen.

Fair Value Hedges bestehen im Rahmen von Zinsswaps, die zusammen mit dem jeweiligen Grundgeschäft als Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Die Marktwertänderungen der Zinsderivate und der dazugehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im vergangenen Geschäftsjahr sind im Zinsergebnis nur in unwesentlichem Umfang Marktwertveränderungen der Sicherungsgeschäfte (Vorjahr: 0,8 Mio. €) und Bewertungseffekte der Grundgeschäfte (Vorjahr: - 0,8 Mio. €) enthalten.

Die folgende Tabelle enthält sowohl Derivate, bei denen Hedge Accounting angewendet wurde, als auch Derivate, bei denen auf die Anwendung von Hedge Accounting nach IAS 39 verzichtet wurde. Die derivativen Finanzinstrumente sind mit folgenden Marktwerten, die zugleich den Buchwerten entsprechen, in der Bilanz erfasst:

	30.09.2011		30.09.2010	
in T €	**Marktwert Aktiva**	**Marktwert Passiva**	**Marktwert Aktiva**	**Marktwert Passiva**
Devisentermingeschäfte	2.697	7.303	3.468	814
Devisenoptionsgeschäfte	1.546	-	3.066	-
Sonstige Devisensicherungsinstrumente	-	43.681	-	56.879
Zinsswaps	87	27	1.017	2.723
Derivate mit Hedge-Beziehung	**4.330**	**51.011**	**7.551**	**60.416**
Derivate ohne Hedge-Beziehung	**2.170**	**12.116**	**10.224**	**1.732**
Gesamt	**6.500**	**63.127**	**17.775**	**62.148**

39. Zusätzliche Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts- sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf den Finanzmittelbestand wird – wie der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand – gesondert gezeigt.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind zugeflossene Dividenden von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) enthalten; die nicht zahlungswirksamen Erfolgsbeiträge aus der Anwendung der Equity-Methode wurden eliminiert. Nicht zahlungswirksame Zugänge zum Anlagevermögen sind in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) entstanden. Die gezahlten Zinsen betragen 36,7 Mio. € (Vorjahr: 36,3 Mio. €), die erhaltenen Zinsen belaufen sich auf 8,9 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €); an Ertragsteuern wurden 59,6 Mio. € (Vorjahr: 32,4 Mio. €) gezahlt. Sie sind im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten.

40. Personalaufwand und Mitarbeiter

	2011	2010
Gewerbliche Mitarbeiter	4.154	4.278
Angestellte	4.301	4.294
Auszubildende	513	557
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	**8.968**	**9.129**

Der in den Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Personalaufwand des Berichtsjahrs beträgt 540,4 Mio. € (Vorjahr: 489,0 Mio. €).

41. Segmentübergreifende Angaben

Die CLAAS Gruppe wird als eine Geschäftseinheit auf dem Gebiet der Landtechnik gesteuert. Vertreter einzelner Geschäftsbereiche können nicht autark agieren, d. h. die Ressourcenallokation erfolgt im Wesentlichen mit Blick auf die Geschäftstätigkeit als Landtechnikunternehmen durch die Konzernleitung. Sie entscheidet und handelt gesamtverantwortlich für die CLAAS Gruppe. Die primären Steuerungsgrößen, die hierfür seitens des internen Berichtswesens zur Verfügung gestellt werden, sind Umsatzerlöse, Ergebnis vor Ertragsteuern sowie Personalkapazitäten. Andere Bereiche wie Industrie- und Fertigungstechnik überschreiten einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8. Faktisch stellt die CLAAS Gruppe somit ein Einsegment-Unternehmen dar.

Die Zuordnung von Umsätzen zu geographischen Regionen erfolgt auf Basis des Bestimmungslands des verkauften Produkts bzw. der erbrachten Dienstleistung. Die langfristigen Vermögenswerte wurden auf Basis des Sitzlands der jeweiligen Gesellschaft regional verortet. Derzeit existieren keine Kunden, mit denen wesentliche Teile der Umsatzerlöse erzielt werden.

In der folgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern dargestellt:

in T €	2011	2010
Landtechnik	3.073.018	2.335.127
Fertigungstechnik	194.688	114.753
Industrietechnik	36.508	25.583
CLAAS Gruppe	**3.304.214**	**2.475.463**

Die Umsätze und langfristigen Vermögenswerte nach Regionen setzen sich wie folgt zusammen:

	Außenumsatz		Langfristige Vermögenswerte*	
in T €	2011	2010	30.09.2011	30.09.2010
Deutschland	874.193	665.999	719.337	688.195
Frankreich	660.567	534.480	369.172	340.001
Übriges Westeuropa	656.236	553.943	51.221	49.620
Zentral- und Osteuropa	557.994	328.775	25.826	26.423
Außereuropäische Länder	555.224	392.266	79.787	77.603
Eliminierungen	-	-	-721.250	-668.412
CLAAS Gruppe	**3.304.214**	**2.475.463**	**524.093**	**513.430**

* gemäß der Definition des IFRS 8

42. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich in Betracht: die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses, die Mitglieder der Familien Claas, die Mitglieder der Konzernleitung und die assoziierten Unternehmen der CLAAS Gruppe sowie Unternehmen, die von nahe stehenden Personen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Die wesentlichen Beziehungen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowie der Mitglieder der Familien Claas mit der CLAAS Gruppe stellen sich wie folgt dar:

	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses		Mitglieder der Familien Claas – soweit nicht Aufsichtsrat / Gesellschafterausschuss	
in T €	2011	2010	2011	2010
Aufsichtsrats- und Gesellschafterausschussvergütung	397	416	-	-
Dienstleistungen	191	272	-	-
An CLAAS gewährte Kredite	69.165	51.414	28.024	23.532

Der Umfang der getätigten Lieferungen an die nahe stehenden Unternehmen betrug 268,6 Mio. € (Vorjahr: 161,0 Mio. €). Diesen standen die von der CLAAS Gruppe erhaltenen Lieferungen in Höhe von 238,5 Mio. € (Vorjahr: 161,7 Mio. €) gegenüber. Des Weiteren hat CLAAS Leistungen von nahe stehenden Unternehmen in Höhe von 22,7 Mio. € (Vorjahr: 20,3 Mio. €) bezogen und Leistungen für 5,1 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) erbracht. Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

Darüber hinaus waren einige Mitglieder der Konzernleitung von CLAAS im vergangenen Jahr in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen und Verbänden tätig. Dabei kam es jedoch zu keinerlei berichtspflichtigen Geschäften.

Für die Mitglieder der Konzernleitung sind folgende Bezüge angefallen:

in T €	2011	2010
Laufende Bezüge	5.462	3.271
Vorsorgen für Ruhestandsbezüge	265	213

Für die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH / Konzernleitung wurden Ruhestandsbezüge in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) geleistet. Die bilanzierten Verpflichtungen für die laufenden Pensionen und für die Anwartschaften der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH / Konzernleitung betragen 6,6 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €).

43. Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in T €	2011	2010
Abschlussprüfungsleistungen	634	600
Andere Bestätigungsleistungen	52	65
Steuerberatungsleistungen	105	162
Sonstige Leistungen	377	-
Honorare des Abschlussprüfers	**1.168**	**827**

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen beinhalten das gesamte Honorar für die Jahresabschlussprüfung der CLAAS KGaA mbH und die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfungen der Abschlüsse der inländischen Tochtergesellschaften. Die Honorare für sonstige Leistungen betreffen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

44. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 und § 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- BA Jaderberg GmbH, Jaderberg
- CLAAS Agrosystems GmbH & Co KG, Gütersloh
- CLAAS Anlagemanagement GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn
- CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau
- CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel

45. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahrs ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schuldposten zum 30. September 2011 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

46. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Lfd. Nr.	Gesellschaft		Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in %	Beteiligung bei Gesellschaft
I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind					
Inland					
1	CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel	EUR	78.000.000		
2	CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel	EUR	25.600.000	100,0	1
3	CLAAS Beteiligungsgesellschaft mbH i.L., Harsewinkel	EUR	52.000	100,0	40
4	CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau	EUR	7.700.000	100,0	1
5	CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen	EUR	5.300.000	100,0	1
6	BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede	EUR	1.031.000	100,0	1
7	BA Jaderberg GmbH, Jaderberg	EUR	25.000	100,0	6
8	CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn	EUR	7.700.000	100,0	1
9	CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel	EUR	3.100.000	100,0	1
10	Brandenburger Landtechnik GmbH, Liebenthal	EUR	1.000.000	50,6	9
11	Mecklenburger Landtechnik GmbH, Mühlengeez	EUR	1.000.000	100,0	9
12	CLAAS Bordesholm GmbH, Bordesholm	EUR	1.000.000	59,0	9
13	CLAAS Agrosystems GmbH & Co KG, Gütersloh	EUR	117.600	100,0	1
14	CLAAS Agrosystems Verwaltungs GmbH, Gütersloh	EUR	32.150	100,0	1
15	CLAAS Osteuropa Investitions GmbH, Harsewinkel	EUR	100.000	100,0	1
16	CLAAS Central Asia Investment GmbH, Harsewinkel	EUR	25.000	100,0	1
17	CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel	EUR	2.000.000	100,0	1
18	CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel	EUR	2.000.000	100,0	1
19	CLAAS Anlagemanagement GmbH, Harsewinkel	EUR	25.000	100,0	1
Ausland					
20	CLAAS France Holding S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	116.009.001	100,0	1
21	Usines CLAAS France S.A.S., Metz-Woippy/Frankreich	EUR	31.500.000	100,0	20
22	CLAAS France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	8.842.043	100,0	20
23	CLAAS Tractor S.A.S., Vélizy/Frankreich	EUR	56.850.829	100,0	20
24	CLAAS Réseau Agricole S.A.S., Vélizy/Frankreich	EUR	27.400.000	100,0	23
25	RENAULT Agriculture & Sonalika International Plc., Port Louis/Mauritius	USD	900.000	60,0	23
26	CLAAS Holdings Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	1.000	100,0	1
27	CLAAS U.K. Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	101.100	100,0	26
28	Southern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	150.000	100,0	27
29	Anglia Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	400.000	100,0	27
30	Western Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	16.000	75,0	27
31	Eastern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	440.000	75,0	27
32	Scottish Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP	400.000	100,0	27
33	CLAAS Retail Properties Ltd., Shipston on Stour/Großbritannien	GBP	3.812.030	100,0	27
34	CLAAS Italia S.p.A., Vercelli/Italien	EUR	2.600.000	100,0	1
35	CLAAS Ibérica S.A., Madrid/Spanien	EUR	3.307.500	100,0	1
36	CLAAS Hungaria Kft., Törökszentmiklos/Ungarn	HUF	552.740.000	100,0	1
37	OOO CLAAS Vostok, Moskau/Russland	RUB	170.000	100,0	1
38	CLAAS Ukraina DP, Kiew/Ukraine	UAH	30.000	100,0	18
39	CLAAS Argentina S.A., Sunchales/Argentinien	ARS	35.310.909	100,0	1

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital		Beteiligung in %	Beteiligung bei Gesellschaft
40	CLAAS North America Holdings Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	700	100,0	1
41	CLAAS of America Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	100	100,0	40
42	CLAAS Omaha Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	100	100,0	40/3
43	Nebraska Harvest Center Inc., Wilmington/Delaware/USA	USD	1	100,0	40
44	Platte River Receivables Inc., Columbus/Indiana/USA	USD	1	100,0	40
45	CLAAS India Private Ltd., Faridabad/Indien	INR	391.460.000	100,0	1
46	OOO CLAAS, Krasnodar/Russland	RUB	93.368.880	99,0	15
47	BRÖTJE-Automation-USA Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	1.000	100,0	6
48	CLAAS Polska sp. z o.o., Posen/Polen	PLN	5.000.000	100,0	1
Sonstige gemäß SIC-12 vollkonsolidierte Unternehmen					
49	CHW Fonds, Luxemburg/Luxemburg				
50	Mercator Funding Ltd., Saint Helier/Jersey				
II. At Equity bewertete Unternehmen					
51	CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld/Deutschland	EUR	4.680.000	44,4	1/4
52	Worch Landtechnik GmbH, Schora/Deutschland	EUR	55.000	39,0	9
53	Technik Center Grimma GmbH, Mutzschen/Deutschland	EUR	350.000	30,0	9
54	CLAAS Grasdorf GmbH, Grasdorf/Deutschland	EUR	500.000	25,1	9
55	CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	44.624.768	39,9	1
56	CLAAS Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien	GBP	3.000.000	49,0	26
57	CLAAS Financial Services Ltd., Basingstoke/Großbritannien	GBP	8.600.000	49,0	27
58	CLAAS Financial Services LLC., San Francisco/Kalifornien/USA	USD	0	34,0	41/55
59	G.I.M.A. S.A., Beauvais/Frankreich	EUR	8.448.500	50,0	23
60	Uz CLAAS Agro LLC., Taschkent/Usbekistan	UZS	2.125.410.000	49,0	16
61	Galuppi Agricoltura srl, Mailand/Italien	EUR	600.000	25,0	34
III. Wesentliche sonstige Beteiligungen					
62	CS Parts Logistics GmbH, Bremen/Deutschland	EUR	1.550.000	50,0	18
63	Landtechnik Steigra GmbH, Steigra/Deutschland	EUR	615.000	15,1	9
64	Landtechnik-Zentrum Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf/Deutschland	EUR	750.000	10,0	9
65	CLAAS Südostbayern GmbH, Mühldorf/Deutschland	EUR	700.000	10,0	9
66	CLAAS Main-Donau GmbH & Co. KG, Vohburg/Deutschland	EUR	1.200.000	10,0	9
67	MD-Betriebs-GmbH, München/Deutschland	EUR	25.000	10,0	9
68	CLAAS Nordostbayern GmbH & Co. KG, Weiden in der Oberpfalz/Deutschland	EUR	750.000	10,0	9
69	NOB-Betriebs-GmbH, München/Deutschland	EUR	25.000	10,0	9
70	CLAAS Württemberg GmbH, Langenau/Deutschland	EUR	800.000	10,0	9
71	James Gordons Ltd., Castle Douglas/Großbritannien	GBP	400.000	17,5	27
72	Sellars Agricultural Ltd., Old Meldrum/Großbritannien	GBP	237.500	20,0	27
73	S@T-INFO S.A.S., Chalon-sur-Saône/Frankreich	EUR	77.260	34,0	20
74	SAMA S.A.S., Bauge/Frankreich	EUR	934.992	20,0	24
75	DESICO S.A., Buenos Aires/Argentinien	ARS	13.333	10,0	39

Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. September 2011 und der Konzernlagebericht wurden am 24. November 2011 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt, die für die Vollständigkeit und Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen verantwortlich ist. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt.

Die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften werden durch die internen Kontrollsysteme, konzernweit einheitliche Richtlinien sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die Einhaltung der im gruppenweit gültigen Risikomanagement-Handbuch festgelegten Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der internen Revision geprüft. Nach sorgfältiger Prüfung der gegenwärtigen Risikosituation bestehen nach unserer Erkenntnis keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der CLAAS Gruppe gefährden könnten.

Harsewinkel, den 24. November 2011

Dr. Theo Freye | Dr. Hermann Garbers | Lothar Kriszun | Hans Lampert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

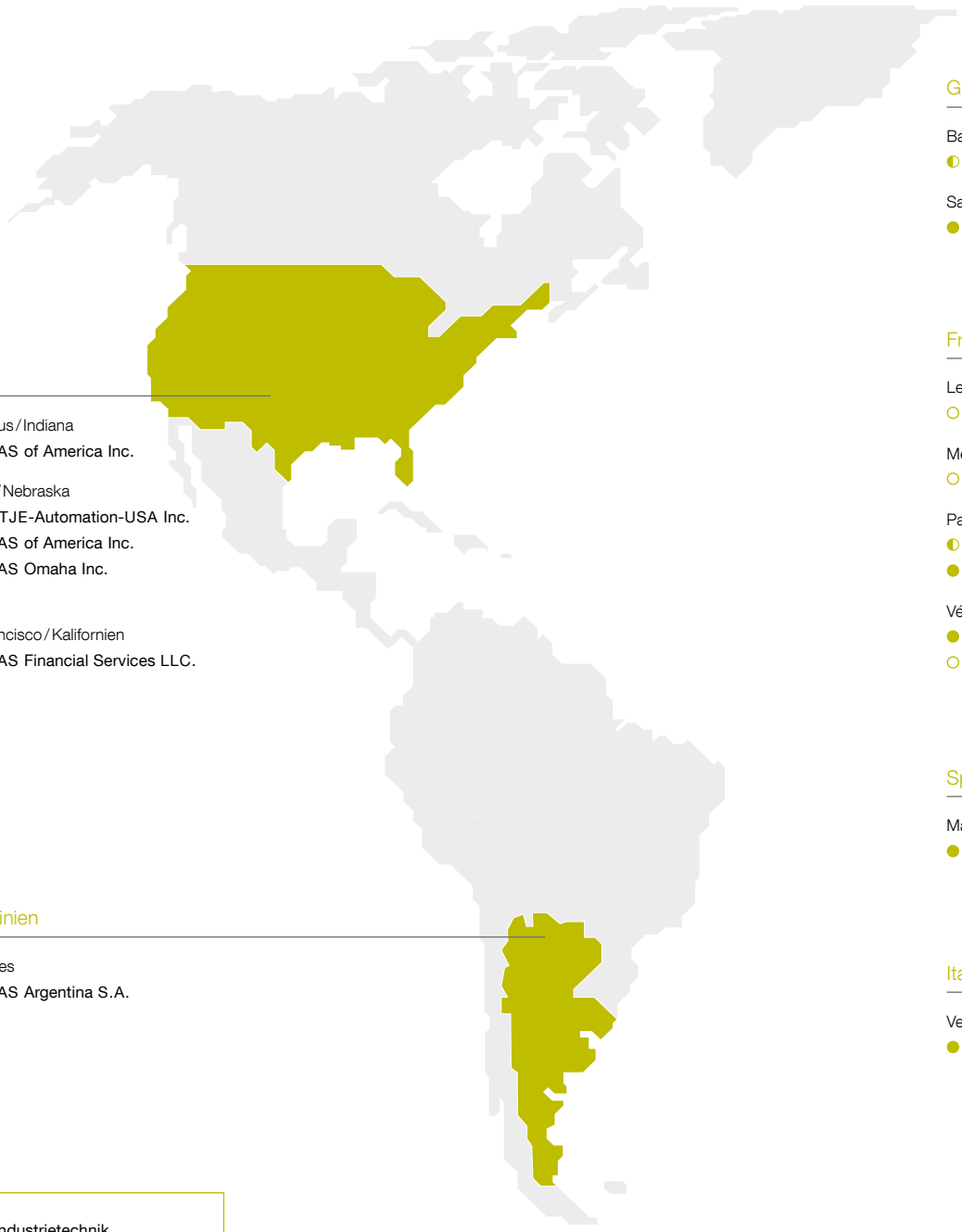
Düsseldorf, den 24. November 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Harnacke)
Wirtschaftsprüfer

(Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer

Standorte



USA

Columbus / Indiana
- ● CLAAS of America Inc.

Omaha / Nebraska
- ▲ BRÖTJE-Automation-USA Inc.
- ● CLAAS of America Inc.
- ○ CLAAS Omaha Inc.

San Francisco / Kalifornien
- ◐ CLAAS Financial Services LLC.

Argentinien

Sunchales
- ● CLAAS Argentina S.A.

Großbritannien

Basingstoke
- ◐ CLAAS Financial Services Ltd.

Saxham
- ● CLAAS U.K. Ltd.

Frankreich

Le Mans
- ○ CLAAS Tractor S.A.S.

Metz-Woippy
- ○ Usines CLAAS France S.A.S.

Paris
- ◐ CLAAS Financial Services S.A.S.
- ● CLAAS France S.A.S.

Vélizy
- ● CLAAS Réseau Agricole S.A.S.
- ○ CLAAS Tractor S.A.S.

Spanien

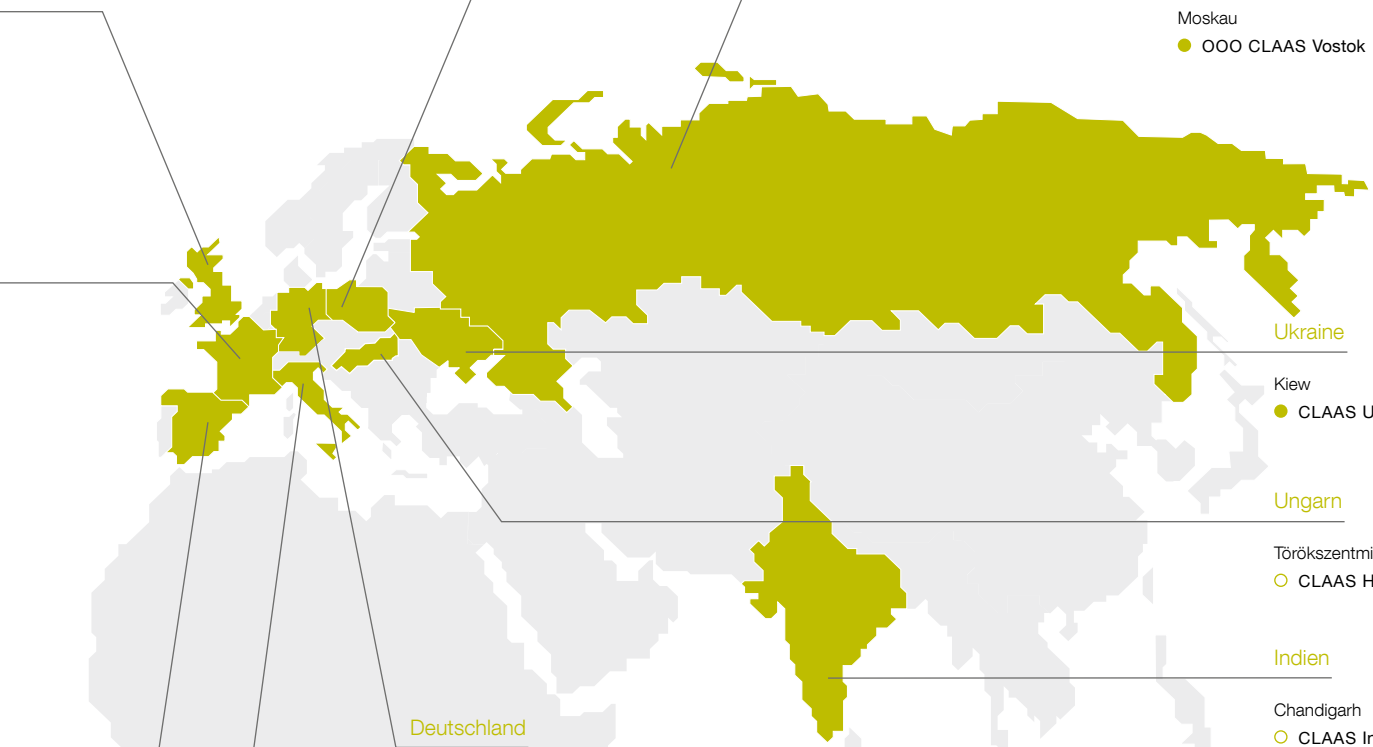
Madrid
- ● CLAAS Ibérica S.A.

Italien

Vercelli
- ● CLAAS Italia S.p.A.

■ Industrietechnik
▲ Fertigungstechnik

Landtechnik
- ○ Produktgesellschaft
- ● Vertriebsgesellschaft
- ◐ Finanzierungsgesellschaft



Polen

Posen
● CLAAS Polska sp. z o.o.

Russland

Krasnodar
○ OOO CLAAS

Moskau
● OOO CLAAS Vostok

Ukraine

Kiew
● CLAAS Ukraina DP

Ungarn

Törökszentmiklos
○ CLAAS Hungaria Kft.

Indien

Chandigarh
○ CLAAS India Private Ltd.

Faridabad
○ CLAAS India Private Ltd.

Deutschland

Bad Saulgau
○ CLAAS Saulgau GmbH

Beelen
▲ CLAAS Fertigungstechnik GmbH

Gütersloh
○ CLAAS Agrosystems GmbH & Co KG

Hamm
● CLAAS Service and Parts GmbH

Harsewinkel
● CLAAS Global Sales GmbH
○ CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH
● CLAAS Service and Parts GmbH
● CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH

Jaderberg
▲ BA Jaderberg GmbH

Paderborn
■ CLAAS Industrietechnik GmbH

Wiefelstede
▲ BRÖTJE-Automation GmbH

Definitionen

Umsatzrentabilität (in %) = $\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$

EBIT = Konzern-Jahresüberschuss + Ertragsteuern + Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen

EBITDA = EBIT +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Eigenkapitalrentabilität (in %) = $\frac{\text{Konzern-Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$

Gesamtkapitalrentabilität (in %) = $\frac{\text{EBIT}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$

Cash Earnings = Konzern-Jahresüberschuss + Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte +/- Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und der sonstigen langfristigen Rückstellungen +/- Veränderung der latenten Steuern +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge

Cashflow-Rentabilität (in %) = $\frac{\text{Cash Earnings}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$

Free Cashflow = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit - Auszahlungen für Investitionen in/
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen
- Auszahlungen für den Erwerb/+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen und Beteiligungen - Auszahlungen für Investitionen in/+ Einzahlungen aus Abgängen von Ausleihungen

Eigenkapitalquote (in %) = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$

Liquidität = Liquide Mittel + Wertpapiere im Kurzfristvermögen

Liquidität 1. Grades (in %) = $\frac{\text{Liquidität}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$

Liquidität 2. Grades (in %) = $\frac{\text{Liquidität + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Ertragsteuerforderungen + sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte - Ausleihungen - aktive Derivate - aktive RAP}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$

Deckung des langfristigen Vermögens (in %) = $\frac{\text{Eigenkapital + langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}} \times 100$

Erweiterte Deckung des langfristigen Vermögens (in %) = $\frac{\text{Eigenkapital + langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte + 0,5 x Vorräte}} \times 100$

Sachinvestitionen = Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) + Investitionen in Sachanlagen

Working Capital = Vorräte - erhaltene Anzahlungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
+/- Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen + Forderungen aus PoC
+/- Besitzwechsel/Wechselverbindlichkeiten

Vorrätebindung (in %) = $\frac{\text{ø Vorräte}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$

Forderungsbindung (in %) = $\frac{\text{ø Forderungen aus Lieferungen und Leistungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$

Mehrjahresübersicht

in Mio. €	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003*	2002*
Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatzerlöse	3.304,2	2.475,5	2.900,8	3.236,2	2.658,9	2.350,9	2.175,3	1.928,4	1.496,3	1.265,5
Auslandsanteil am Umsatz (in %)	73,5	73,1	75,2	77,6	76,3	76,3	75,1	76,8	69,2	64,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	255,3	77,2	112,3	248,1	175,8	130,7	86,4	36,1	22,6	55,8
Konzern-Jahresüberschuss	181,8	51,5	73,4	169,3	114,8	80,9	54,7	21,9	17,9	32,5
Bilanz										
Langfristige Vermögenswerte	**586,4**	**561,6**	**579,1**	**522,8**	**493,3**	**501,9**	**473,9**	**472,2**	**438,1**	**306,8**
Immaterielle Vermögenswerte	107,9	112,2	120,2	126,6	141,3	145,6	123,1	119,8	55,8	20,0
Sachanlagen	337,6	330,5	322,4	281,0	257,6	260,8	243,9	249,1	252,3	192,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	140,9	118,9	136,5	115,2	94,4	95,5	106,9	103,3	130,0	94,0
Kurzfristige Vermögenswerte	**1.803,4**	**1.716,8**	**1.627,6**	**1.501,1**	**1.282,7**	**1.109,5**	**1.137,8**	**973,7**	**974,7**	**712,8**
Vorräte	559,6	418,1	519,3	394,6	343,0	339,9	295,0	280,6	337,6	207,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	425,0	391,0	431,1	390,3	341,8	333,6	342,1	312,5	292,3	205,0
Liquidität	818,8	907,7	677,2	716,2	597,9	436,0	500,7	380,6	344,8	300,7
Eigenkapital	**870,1**	**814,2**	**775,5**	**731,0**	**604,4**	**502,5**	**484,9**	**374,4**	**292,5**	**292,2**
Eigenkapitalähnliche Mittel**									**106,3**	**58,3**
Schulden	**1.519,7**	**1.464,2**	**1.431,2**	**1.292,9**	**1.171,6**	**1.108,9**	**1.126,8**	**1.071,5**	**1.014,0**	**669,1**
Langfristige Schulden	497,3	720,6	766,2	503,8	541,4	545,4	499,2	569,6	502,5	309,7
Kurzfristige Schulden	1.022,4	743,6	665,0	789,1	630,2	563,5	627,6	501,9	511,5	359,4
Bilanzsumme	**2.389,8**	**2.278,4**	**2.206,7**	**2.023,9**	**1.776,0**	**1.611,4**	**1.611,7**	**1.445,9**	**1.412,8**	**1.019,6**
Kennzahlen										
Umsatzrentabilität (in %)	7,7	3,1	3,9	7,7	6,6	5,6	4,0	1,9	1,5	4,4
EBITDA	377,5	200,3	230,0	385,6	312,0	246,4	186,7	142,4	90,9	111,9
EBIT	292,3	116,1	146,9	282,5	209,9	162,8	118,0	70,4	53,2	84,0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	20,9	6,3	9,5	23,2	19,0	16,1	11,3	5,8	6,1	11,1
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	12,2	5,1	6,7	14,0	11,8	10,1	7,3	4,9	3,8	8,2
Cash Earnings	255,5	117,2	156,9	285,9	236,3	171,4	130,7	94,2	51,2	67,4
Eigenkapitalquote (in %)	36,4	35,7	35,1	36,1	34,0	31,2	30,1	25,9	20,7	28,7
Liquidität 1. Grades (in %)	80,1	122,1	101,8	90,8	94,9	77,4	79,8	75,8	67,4	83,7
Deckung des langfristigen Vermögens (in %)	233,2	273,3	266,2	236,2	232,3	208,8	207,7	199,9	205,7	215,2
Working Capital	650,9	512,6	692,8	474,8	420,2	413,7	443,9	368,1	415,9	303,5
Mitarbeiter										
Mitarbeiter am Bilanzstichtag (einschließlich Auszubildende)	9.060	8.968	9.467	9.100	8.425	8.191	8.134	8.127	8.391	6.114
Personalaufwand	540,4	489,0	522,8	514,9	472,8	455,7	433,1	416,8	352,3	291,7

* Angaben für die Jahre 2002 und 2003 basieren auf US-GAAP.

** Nach US-GAAP waren hierunter Genussrechte, stille Beteiligungen und Anteile anderer Gesellschafter enthalten.

Impressum

Herausgeber
CLAAS KGaA mbH
Münsterstraße 33
D-33428 Harsewinkel
www.claas.com

Weitere Exemplare des Berichts sowie zusätzliches Informationsmaterial über CLAAS senden wir Ihnen auf Anfrage gern kostenlos zu.

Investor Relations
Telefon: +49 (0) 5247 12-1743
Telefax: +49 (0) 5247 12-1751
E-Mail: pr@claas.com

Dieser Bericht liegt als Langfassung in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Versionen stehen auch im Internet unter www.claas.com zum Download bereit.

Als Kurzfassung wird der Bericht außerdem in Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch erscheinen.

Konzeption und Gestaltung
3st kommunikation, Mainz

Fotografie/Bildquellen (Seitenzahlen in Klammern)
Thorsten Arendt (3 unten links, 10 oben, 17 oben, 23, 26 links oben, 28–32), Dirk Böttcher (2 links, 4/5, 10 unten), Arnaud Derouet/Studio AD Photo – JM2 (21), Andreas Fechner (1, 39, 41, 44/45), Getty Images (2 oben rechts, 3 oben links, 14/15, 24/25), Michael Kleveter (2 unten rechts, 18/19), Laif (26 unten), Daniel Pilar (3 rechts, 34), Angelika Stehle (17 unten), Sergey Utkin (22),
alle weiteren Bilder: CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel

Druck
Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH,
Mörfelden-Walldorf

Kalender 2012 – wichtige Messetermine

Januar
InterAGRO, Kiew/Ukraine
Internationale Grüne Woche, Berlin

Februar
World AG Expo, Tulare, Kalifornien/USA
Fima Agricola, Saragossa/Spanien

März
EXPOAGRO – Int. Landwirtschaftsausstellung, Junín, Provinz Buenos Aires/Argentinien
TECHAGRO, Brünn/Tschechien

Juni
NZ National Agricultural Fieldays, Hamilton/Neuseeland

August
Farm Progress Show, Boone, Iowa/USA

Oktober
Russian Agricultural Exhibition, Moskau/Russland
AGROSALON, Moskau/Russland
OLMA, St. Gallen/Schweiz

November
EIMA International Expo, Bologna/Italien
EuroTier, Hannover

Dezember
Agro Tech, Chandigarh/Indien

Produkte und Leistungen

Teleskoplader

SCORPION 9040-7030
SCORPION 6030 CP

Feldhäcksler

JAGUAR 980-930
JAGUAR 900-830
JAGUAR 810

Traktoren

XERION 5000/4500
XERION 3800/3300
XERION SADDLE TRAC
AXION 950-920
AXION 850-810
ARION 640-610
ARION 540-510
ARION 430-410
AXOS 340-310
NEXOS 240-210
ELIOS 230-210

Pressen

QUADRANT 3400-3200
QUADRANT 2200/2100
QUADRANT 1150
ROLLANT 455/454 UNIWRAP
ROLLANT 355/354 UNIWRAP
ROLLANT 455-260
VARIANT 385-350
MARKANT

Mähdrescher

- LEXION 770-740
- LEXION 670-620
- TUCANO 480/470
- TUCANO 450-320
- AVERO 240/160
- DOMINATOR 130
- CROP TIGER 60-30

Futterernte

- COUGAR 1400
- CORTO 3200-185
- DISCO 9300-210
- VOLTO 1320-45
- LINER 4000-370
- CARGOS 9600-9400
- QUANTUM 6800-3500

EASY – Efficient Agriculture Systems by CLAAS

- Lenksysteme
- TELEMATICS
- Software
- Dienstleistungen

CLAAS Service und Ersatzteile

Produkte rund um die CLAAS Maschinen:

- Ballenverpackung
- Schmierstoffe
- Batterien
- Kamerasysteme
- Messgeräte
- Werkstattausstattung
- Reifen
- Tanksysteme
- Frontgewichte